

Start frei zur
Bridge Foto-Rallye 2010

Machen Sie mit!



**Dr. Heinz-von-
Rotteck-Pokal**
Spannung pur!

**Damen-Paar-
Meisterschaft**
Knappe Entscheidung!

**Bridge-, Golf- und Badeurlaub mitten im Winter
im Klimaparadies SHARM EL SHEIKH (Sinai-Halbinsel) zum
9. Mal in der Zeit vom 26. Januar bis 9. Februar 2010 ins**



******* Royal Grand Sharm Hotel**

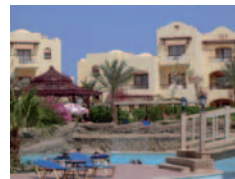
Preise und Konditionen bei Abflug Frankfurt oder Düsseldorf

	Doppel-	Einzelzimmer (+ € 8,-/Tag)
1 Woche	€ 944,-	/ € 1.010,-
2 Wochen	€ 1.388,-	/ € 1.490,-

Flugzuschläge bei Abflug von München, Nürnberg, Stuttgart, Paderborn, Hannover, Dortmund € 30,-. Weitere Flughäfen auf Anfrage.

Der Preis schließt ein: Flug mit 20kg Freigepäck (Sportgepäck [Golfausrüstung] zusätzlich 30kg frei), Zug zum Flug, Transfer Flughafen/Hotel, Halbpension, sämtliches Bridgeprogramm inkl. CP nach den Richtlinien des DBV.

**Bridge- und Badeurlaub mitten im Winter
im Klimaparadies Marsa Alam (Rotes Meer - Ägypten)
vom 23. Februar bis 9. März 2010 im**



******* Iberotel CORAYA BEACH**

Preise und Konditionen bei Abflug von Frankfurt nach Flughafen Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

	Doppel-	/Einzelzimmer (+ € 8,-/Tag)
1 Woche	€ 965,-	/ € 1.021,-
2 Wochen	€ 1.390,-	/ € 1.532,-

Flugzuschläge bei Abflug von:

München, Düsseldorf, Hannover, Berlin, Dortmund, Stuttgart, Zürich € 30,-.

Der Preis schließt ein: Flug mit 20 kg Freigepäck, Zug zum Flug, Transfer, Halbpension, Bridgeprogramm inkl. CP nach den Richtlinien des DBV.

Ausführliche Anzeige siehe BM 12/2009

Nil-Kreuzfahrt von Luxor bis Luxor 11. Februar bis 18. Februar 2010 auf MS Aurora.

Folgendes Ausflugsprogramm ist für Sie vorbereitet:

Theben West (Tal der Könige), Karnak-Tempel, Luxor-Tempel, Osiris-Tempel in Abydos, Dendera den Hathor-Tempel, Horus-Tempel von Edfu, Komn Ombo Doppeltempel des Sobek und des Haroeris, in Assuan: Insel Agilkia, um den Philae-Tempel und Kalabasha-Tempel, Abu Simbel-Tempel, Tempel des Gottes Chnum in Esna. Am Abend ist die Ankunft in Luxor geplant. Als Abendprogramm bietet sich die Light Show des Karnak Tempel an.

Unsere Reiseführer werden die ganze Zeit mit uns an Bord sein.

Der Reisepreis von € 990,- schließt ein: Flug aus Deutschland nach Luxor, Transfer zum Schiff, die Fahrt auf dem Nil (7 Tage mit Vollpension) in einer Doppelkabine, Bridgeprogramm, Transfer zum Flughafen, Rückflug ab Luxor nach Deutschland

Aufschlag für eine Einzelkabine auf dem Schiff € 245,-

Dieser Preis gilt bei Abflug ab München, Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg, Stuttgart, (Hamburg, Hannover, Berlin und Bremen € 30,- Aufschlag), weitere Flughäfen auf Anfrage.

Dieser Preis gilt vorbehaltlich einer Mindestbuchung von 35 Kabinen.

Nicht inbegriffen sind die beschriebenen Ausflüge, die wir Ihnen gesondert zur Buchung anbieten werden.

7 Tage Nilreise in einer Doppelkabine kosten € 540,- als Kombination zu einer von uns angebotenen Reise vor oder nach der Flussfahrt

Neu in unserem Programm:

**Bridge- und Golfurlaub
am Fleesensee
im Iberotel ****Fleesensee
in der Zeit
vom 12. bis 26. Juni 2010**



Das Hotel liegt direkt am See mit unverbautem Blick. Ebene Spazierwege direkt am Hotel. 3 18-Loch und zwei 9-Loch Golfplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zusätzlich gibt es Tennisplätze, Reitmöglichkeiten und Wassersport, die Badelandschaft mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitness, Massage sorgen für das Wohlfühlen im Haus.

Täglicher Bridgeunterricht und Turniere unter der Leitung von Dirk und Kareen Schroeder runden den Urlaub ab.

Der Preis von € 1.085,- beinhaltet die Unterbringung im Doppelzimmer, Blick zur Landseite, mit Halbpension (Frühstück und Abendessen) sowie das Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV.

Aufschlag bei Unterbringung im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 10,-/Tag, Aufschlag für Blick zum See pro Zimmer/Tag € 20,-

Ostern in Kroatien:

**Hotel CROATIA
in Cavtat
in der Zeit
vom 25.3. bis 8.4.2010**



Südlich von Dubrovnik gelegen befindet sich der malerische Ort Cavtat, der seit langen Jahren als „das“ Ziel für Bridgereisen gilt. Das komfortable Hotel mit geheiztem Meerwasserpool bietet den idealen Rahmen für diesen Urlaub. Alle Zimmer mit direktem Meerblick.

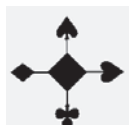
Der Preis beinhaltet 11 bzw. 14 Tage Aufenthalt bei Unterbringung im Doppelzimmer, Flug nach Dubrovnik, Transfer zum/vom Hotel, Halbpension inkl. Nachmittagskaffee, sämtliches Bridgeprogramm inkl. CP nach den Richtlinien des DBV. Aufschlag für Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 16,-/Tag.

Abflüge von Frankfurt und München am 25.3. bis 8.4. (14 Tage € 1.394,-).

Abflug ab Köln am 28.3. bis 8.4. (11 Tage € 1.214,-).

Weitere Flugmöglichkeiten (teils mit Aufschlag) bieten wir Ihnen gerne individuell an.

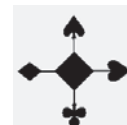
Vorschau: Frühjahrsreise in die Türkei, 19.4. bis 3.5.2010, Ferienanlage Sarigerme Park



Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 0611/524848 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





LIEBE BRIDGEFREUNDE,

„Panta rhei“ – alles fließt und nichts bleibt – dieser Wahrheit kann sich auch das BM nicht entziehen, wie Sie sicherlich bemerken werden. Denn mit dieser Ausgabe halten Sie ein optisch und inhaltlich erneuertes Bridgemagazin in Händen.

Frau Kuipers und die Mitarbeiter der Isarbrand Ltd. haben viel Arbeit und Energie investiert, um das BM in Ihrem Sinne weiter zu verbessern, dazu gehört nicht nur ein dreispaltiges Layout und eine peppigere Titelseite, auch inhaltlich werden neue Wege beschritten.

So gelang es Frau Kuipers unter anderem, Stefan Back und Hajo Prieß für die neuen Rubriken „Verbessern Sie Ihr Bridge“ und „Bridge-Geschichte“ als Autoren zu gewinnen und damit einen noch größeren Bogen der Vielfalt zu spannen.

Lassen Sie sich überraschen, ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Januarausgabe und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Ihr

Jochen Bitschene



INHALT

TURNIERKALENDER

4

TITELSTORY

5

Start frei zur Bridge Foto-Ralley 2010

5

SPORT

10

Dr. Heinz von Rotteck - Pokal

10

Damen Paarmeisterschaft 2009 in Bad Nauheim

12

DBV Pokal 2009

15

Ergebnisse Roy René Turnier

16

JUGEND

17

Deutsche Schüler in Szamotuly

17

TECHNIK BASIS

18

Eine Hand mit Ron

18

Captain's Choice

20

Verbessern Sie Ihr Bridge

23

TECHNIK

27

Fragen an den kleinen Turnierleiter

27

Täuschung durch den Alleinspieler

28

Bridge mit Eddie Kantar

29

Spielen Sie Richter

32

Spieltechnik für Fortgeschrittene

33

Expertenquiz

35

UNTERHALTUNG

40

Die Geschichte des Bridge

40

GESELLSCHAFT

43

REGIONALES

46

DBV INTERN

47

VORSCHAU/IMPRESSUM

50

TURNIERKALENDER 2010

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

◆ JANUAR

2.1. WESTERLAND/SYLT

32. Sylt-Turnier

3.1. FRANKFURT

Turnier zum Jahreswechsel
(siehe BM 11/09 S. 25)

9.–10.1. KASSEL

Bundesliga

24.1. HAMBURG

Offenes Paarturnier

30.–31.1. ANDECHS

16. Bridge im Kloster Andechs
(BM 11/09 S. 25)

◆ FEBRUAR

6.2. KEMPEN

Jubiläumsturnier 10 Jahre
BC Kempen 2000

6.–7.2. KASSEL

Bundesliga

22.–26.2. CLUBEBENE

1. Runde Challenger Cup

◆ MÄRZ

13.3. BURGHAUSEN

Jazz & Bridge

13.–14.3. KASSEL

4. Deutsche Mixed-
Team-Meisterschaft

21. 3. DELMENHORST

21.3. DÜSSELDORF

Jubiläumsturnier 25 Jahre
Düsseldorfer BC Kontakt

27.3. WEIMAR

Jahreshauptversammlung DBV

◆ APRIL

2.4. ESSEN

Karfreitagsturnier

10.–11.4. KASSEL

Bundesliga

17.4. GÖTTINGEN

Benefizturnier

25.4. NÜRNBERG

Fränkische Paarmeisterschaft

28.4.–2.5. BERLIN

IBBM – Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften

◆ MAI

1.5. BAD HONNEF

10. Seminaris Cup

1.5. DÜSSELDORF

Gisela-Heinrich-Gedächtnis-Turnier

9.5. MÜNCHEN-PLANEGG

5. Würmtal Open

9.5. MÜNSTER

13. Senioren-Paarturnier

12.–13.5. BONN

25. Bonn Nations Cup

12.–13.5. BONN

Damen-Länderkampf

13.5. BONN

30. Bonn Cup

14.–16.5. BONN

Team-Bridge-Trophy

30.5.–6. 6. WYK/FÖHR

12. Deutsches Bridgefestival

◆ JUNI

11.–13.6. KASSEL

Offene Deutsche Teammeisterschaft

19.6. DRESDEN

Sommerturnier

19.6. BAD HONNEF

15. Kneipen-Turnier

19.–20.6. BERLIN

Jubiläumsturnier 15 Jahre BSC No. 6

26.6. REGENSBURG

1. Kneipenturnier

27.6. REGIONALEBENE

Zwischenrunde Challenger Cup

◆ JULI/AUGUST

3.7. GLÜCKSBURG

Rosen-Paarturnier

3.7. GROSSENSEEBACH

Seebach-Open

3.7. MOSBACH

Badische Team-Meisterschaft

3.7. DÜSSELDORF

Stadtmeisterschaften - Paarturnier

4.7. MOSBACH

Badische Paar-Meisterschaft

4.7. DÜSSELDORF

Stadtmeisterschaften - Teamturnier

4.7. LANDSHUT

13. Landshuter Bridge-Turnier

11.7. LINDAU

Internationale Bodenseemeisterschaften

17.–18.7. KARLSRUHE

1. Präsidenten-Cup – Individualturnier

31.7.–7.8. KÖLN

Gay Games

21.8. KOBLENZ

Kneipen-Turnier

◆ SEPTEMBER

4.–5.9. FINALE CHALLENGER CUP

Ort wird noch festgelegt

5.9. JÜLICH

12. Offene Jülicher Paarmeisterschaft

18.–19.9. BONN

Offene Deutsche
Paarmeisterschaft

24.–26.9. BURGHAUSEN

8. Damen-Bridge-Turnier

25.9. INGELHEIM

Teamturnier

25.–26.9. HANNOVER/DÖTTINGEN

DBV-Pokal Zwischenrunde

26.9. HEILBRONN

11. Friedrich-Georg-Beinroth
Gedächtnisturnier

◆ OKTOBER

9.10. ERKRATH

Rheinische Mixed-Meisterschaft

9.10. FREUDENSTADT

Freundschaftsturnier

9.–10.10. MÜNCHEN

Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft

16.–17.10. BADEN-BADEN

Senioren-Paarmeisterschaft

22.–24.10. TITISEE

Schwarzwaldcup

23.10. WÜRZBURG

Teamturnier

24.10. WÜRZBURG

Paarturnier

24.10. DÜSSELDORF

Teamturnier

30.–31.10. BAD NAUHEIM

Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

◆ NOVEMBER

7.11. MOSBACH

Hornberg-Paarturnier

13.–14.11. BAD NAUHEIM

Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal

13.–14.11. BAD NAUHEIM

Deutsche Damen-
Paarmeisterschaft

27.–28.11. DBV-POKAL-FINALE

Ort wird noch festgelegt

◆ INTERNATIONAL 2010

22. 6.–3. 7. OSTENDE, BELGIEN

50. Team Championships

1.–10.10. PHILADELPHIA, USA

World Bridge Series

Start frei zur Bridge Foto-Rallye 2010 Machen Sie mit!

Unsere Zielsetzung ist nicht neu, aber für die Leser des Bridge Magazins wird der Weg dorthin attraktiver: Mit der Bridge Foto Rallye 2010 haben Sie 12 Monate lang in 6 Kategorien die Chance auf Ruhm, Ehre und interessante Sachpreise. Und wir haben gemeinsam attraktives Bildmaterial zur Verfügung, um Bridge in Deutschland noch populärer zu machen.

◆ Betty Kuipers

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Diese nicht mehr ganz taufische Weisheit hat in den Medien immer noch allererste Priorität. Wenn wir für unseren Sport also Resonanz in einer breiten Öffentlichkeit erzielen möchten, müssen wir den Medien auch geeignetes Bildmaterial bereit stellen. Bisher machen sich insbesondere die Autoren des Bridge Magazins viel Mühe, um zumindest von den sportlichen Highlights aktuelles Bildmaterial zu liefern. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank. Aber Bridge hat eben noch deutlich mehr Facetten, und die kommen meist zu kurz. Deshalb jetzt also der Fotowettbewerb für alle Mitglieder – und auch Nichtmitglieder – des DBV. Hier die sechs Kategorien:

BRIDGE UNTERWEGS (REISE)

Bridgespieler sind ein reisefreudiges Völkchen, weltoffen und weltgewandt, viel unterwegs um sich mit Gleichgesinnten zu treffen oder gleich gemeinsam zu verreisen. Machen Sie Ihre schönsten Bridge-Erlebnisse unterwegs für andere erlebbar.

BRIDGE TURNIER (SPORT)

Bridge ist ein Turniersport und wird von engagierten Menschen rund um den Globus in den unterschiedlichsten Leistungsklassen gespielt. Zeigen Sie im Bild die Spannung, Erfolge und tragische Momente unseres Sports.

BRIDGE NACHWUCHS (JUGEND)

Eine traurige Tatsache: Bridge hat immer noch viel zu wenige Fans unter Jugendlichen. Dabei haben diejenigen, die sich schon als Jugendliche auf Bridge einlassen, jede Menge Spaß dabei. Zeigen Sie's und begeistern Sie auch andere Jugendliche mit Bildzeugnissen aus der jungen Bridgewelt.



BRIDGE UND GESELLSCHAFT

In dieser Kategorie gilt ganz Ähnliches wie für die Kategorie Reise: Bridgespieler sind offen und gehen ihrem Hobby ja keineswegs mit Scheuklappen nach, sondern sind aktiver teil der Gesellschaft. Zeigen Sie uns Bilder, die einen Bezug zum Leben außerhalb des Bridgetisches haben.

BRIDGE ÄSTHETISCH (COMPOSINGS ERLAUBT, S. TEILNAHMEBEDINGUNGEN)

Mogeln erlaubt: In dieser Kategorie wird die Authentizität des Fotos hemmungslos auf dem Altar der Ästhetik geopfert, alles ist erlaubt. Von der Zusammensetzung mehrerer Bilder oder Bildelemente zu einem Motiv (Composings) über die Retusche, Farbkorrekturen und sonstige Tricks aus dem Computer. Motto: Bridge ist schön!

BRIDGE GANZ PERSÖNLICH (FREIE KATEGORIE)

Sie können oder wollen sich mit keiner

der oben genannten Kategorien identifizieren bzw. haben Ihre ganz eigene Sicht auf Bridge? Kein Problem. In dieser Kategorie sind Sie thematisch völlig frei, nur die Originalität, die Qualität oder der Überraschungseffekt eines Bildes zählen.

In jeder Kategorie wird von einer kompetent besetzten Jury monatlich ein Siegerbild ermittelt und mit einer schriftlichen Begründung kommentiert. Alle Siegerfotos werden in der jeweils folgenden Ausgabe des Bridge Magazins veröffentlicht und die Gewinner der Sachpreise bekannt gegeben.

Am Jahresende werden alle Siegerfotos des Jahres den Lesern nochmals vorgestellt und die Leser entscheiden dann in einer Leserwahl über die Gesamtsieger. Lust bekommen? Dann machen Sie mit! In den kommenden Ausgaben werden wir Ihnen auch immer wieder praktische Tipps für „Ihre“ Siegerfotos geben. →

Teilnahmebedingungen Bridge Foto Rallye 2010

Jeden Monat zeichnet das Bridge Magazin pro Kategorie maximal ein Bild aus, das zuvor an den Verlag per E-Mail oder auf Datenträger (CD, USB Stick etc.) eingesandt wurde und veröffentlicht dieses im Folgeheft des Bridge Magazins. Welche Motive den Sprung aufs Siegereppchen und ins Heft schafften, entscheidet die Jury der Bridge Foto Rallye 2010. Und sie wird auch in einem Bildkommentar begründen, warum sie jeweils für ein bestimmtes Motiv votiert hat. Die Aktion ist zunächst bis Jahresende 2010 befristet. Um teilzunehmen, senden Sie Ihr Bildmotiv bitte ausschließlich digital mit Kennzeichnung der Kategorie direkt an den Verlag Isarbrand Ltd., St.-Paul-Straße 9, 80336 München oder per E-Mail an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de.

Für den Gewinner in jeder Monatskategorie werden attraktive Sachpreise vergeben. Am Jahresende werden alle im Jahresverlauf ausgezeichneten Motive den Lesern des Bridge Magazins nochmals präsentiert. Die Leser bestimmen dann in jeder Kategorie die Jahressieger (Gold, Silber, Bronze). Die Jahressieger erhalten ebenfalls attraktive Sachpreise.

WER DARF TEILNEHMEN?

Teilnehmen können alle. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Bilder als digitale Bilddateien und mit eindeutiger Zuordnung zu einer Kategorie eingereicht werden. Jedes Bild darf pro Kategorie nur einmal eingereicht werden.

WAS DARF EINGEREICHT WERDEN?

Jeder Teilnehmer kann zunächst mit **höchstens fünf Bildern** aus den Kategorien **Bridge unterwegs (Reise)**, **Bridge Turnier (Sport)**, **Bridge Nachwuchs (Jugend)**, **Bridge und Gesellschaft**, **Bridge ästhetisch (Composings erlaubt, s.u.)** und **Bridge ganz persönlich (freie Kategorie)** teilnehmen. Es werden nur Fotos akzeptiert, auf denen Bildteile weder hinzugefügt noch entfernt worden sind (Composing), mit Ausnahme in der dafür extra geschaffenen Kategorie Bridge ästhetisch. Die eingereichten Fotos dürfen in den Farben nicht manipuliert worden sein (Ausnahme: Kate-

gorie Bridge ästhetisch). Die Fotos dürfen keine Rahmen oder sonstige Verzierungen enthalten. Die Fotos dürfen höchstens die folgende Größe haben: Höhe oder Breite des Fotos dürfen 2048 Pixel nicht überschreiten. Die Datei muss im als JPEG-Format abgespeichert sein und darf eine Dateigröße von 2 MB nicht überschreiten. Im Falle einer Veröffentlichung im Bridge Magazin müssen hochaufgelöste Daten von ca. 15 x 21 cm bei einer Auflösung von 300 dpi für den Druck vorliegen. Per Post eingesandte Fotoabzüge werden nicht zugelassen. Eingereichte Unterlagen werden nicht zurückgeschickt. Der Verlag und der DBV behalten sich vor, jedes eingesandte Foto ohne Angabe von Gründen aus dem Wettbewerb auszuschließen.

EINSENDESCHLUSS

Schicken Sie höchstens fünf Bilder jeweils bis zum 10. eines Monats, um in die Auswahl für das nächste Heft zu kommen.

KENNZEICHNUNG DES BILDES

Das eingereichte Bild muss mit folgenden Angaben - Benutzername, E-Mail-Adresse, **Bildbeschreibung (wer oder was ist wo zu sehen, besondere Umstände)**, Bildnamen und Datum versehen werden und wird in einer speziellen Datenbank von Isarbrand gespeichert. Die Teilnehmer erklären sich mit der Nutzung und Speicherung ihrer Daten zu Zwecken der Präsentation beim Bridge Verband online und im Bridge Magazin einverstanden.

URheberRECHTE

Der/die Teilnehmer/in versichert, dass er oder sie über alle Rechte an den eingereichten Bildern verfügt, dass die Bilder frei von Rechten Dritter sind sowie bei der Darstellung von Personen keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Falls auf dem Foto eine oder mehrere Personen erkennbar abgebildet sind, müssen die Betroffenen damit einverstanden sein, dass das Bild veröffentlicht wird. Der/die Teilnehmer/in wird Vorstehendes auf Wunsch schriftlich versichern. Sollten dennoch Dritte Ansprüche wegen Verletzung ihrer Rechte geltend machen, so stellt der/die Teilnehmer/in die Veranstalter von allen Ansprüchen frei.

HAFTUNG

Das Bridge Magazin und Isarbrand übernehmen keine Haftung für den Verlust oder eventuelle Beschädigungen an den eingereichten Bildern.

RECHTSEINRÄUMUNG

Jeder Teilnehmer räumt dem Veranstalter die räumlich, zeitlich und inhaltlich unbeschränkten, nicht ausschließlichen Nutzungsrechte einschließlich dem Recht zur Bearbeitung an den eingesandten Bildern zum Zwecke der Präsentation beim Deutschen Bridge Verband und bei Isarbrand, die Berichterstattung darüber (unabhängig davon in welchen Medien, also u. a. Print und Online), die Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungsplakate, Einladungen, Ausstellungen, E-Cards, sowie ggf. Kataloge und Bücher ein.

DATENSCHUTZ

Die von den Einsendern eingereichten Daten werden bei einer Veröffentlichung der Bilder im Bridge Magazin (Berichterstattung hierüber, Preisverleihung etc.) an beteiligte Dritte weitergegeben, etwa an Medienredaktionen oder Ausstellungsorganisatoren. Der Teilnehmer erklärt sich ausdrücklich hiermit einverstanden.

KONTAKT

Die Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, vom Verlag per E-Mail über den Verlauf der Aktion „Foto des Monats“ informiert zu werden.

RECHTSMITTEL

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendungen bitte ausschließlich digital an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de

oder per Post auf Datenträger (CD, USB-Stick) an **Isarbrand Ltd.**

Kennwort:
Bridge-Fotowettbewerb
St.-Paul-Straße 9
80336 München

DIE JURY



JAN GREUNE,

geboren und aufgewachsen in München, hat sich nach dem Biologiestudium 1993 ganz der Fotografie zugewandt. Seit 1995 ist er Mitglied der renommierten Fotografenagentur LOOK. Nach Reisereportagen in aller Welt gilt seine Vorliebe heute der Suche nach ungewöhnlichen Perspektiven und Techniken in der Sportfotografie genauso wie der Umsetzung von Wissenschafts- und Business-themen – solange Menschen darin zentral vorkommen. (www.greune.com)



DR. BETTINA KROGEMANN

Die promovierte Kunsthistorikerin war und ist als Expertin für international renommierte Auktionshäuser tätig. Darüber hinaus schreibt sie als freiberufliche Korrespondentin für führende Verlagshäuser im Kunst- und Architekturbereich wie zum Beispiel Die Welt (D), Art Chronika (RU), The Art Newspaper (international Edition, UK), Weltkunst (D) oder www.art-times.ru.



NICOLE KÖNIGSHEIM,

Diplom-Designerin und und Kreativ-

Direktorin bei Isarbrand. Seit 2004 betreute Nicole Königsheim Kunden wie die Landeshauptstadt München, das Studentenwerk München sowie eine Vielzahl von Unternehmen und Verbänden, insbesondere im Verlags- und Pharmabereich.



BETTY KUIPERS,

Mitglied des Präsidiums des Deutschen Bridge-Verbands e.V. und Leiterin des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit. Und ist in dieser Funktion maßgeblich dafür zuständig, den DBV und insbesondere Bridge in Deutschland populärer zu machen und in die Medien hineinzutragen. Das Aufspüren und die Auswahl von dazu geeignetem Bildmaterial gehört also gewissermaßen zu ihrem persönlichen Anforderungsprofil.



CONSTANTIN SWIRIDOFF

Der Geschäftsführer von Isarbrand hat als Journalist und Objektleiter zunächst namhafte internationale Kundenzeitschriften betreut, bevor er in die klassische Marketing-Kommunikation wechselte. Danach folgten Stationen im In- und Ausland als Werbeleiter und Creative Director Text und Konzeption. Heute konzentriert sich Swiridoff auf die Beratung in Marketing und PR, Corporate Publishing sowie Text und Konzeption für einen namhaften Kundenkreis.

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!!

MÄRZ: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
TERMINE: 14.-17., 21.-24. UND 28.-31. MÄRZ

BARCELÓ TAT-GOLF 5*
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 55,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK WURDE GETEILT: SO HABEN SIE DEN SCHÖNEREN, WESTLICHEN STRANDABSCHNITT -DER IN EINE NATURSCHUTZ-OASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH, ALS WÄRE ES IHR EIGENER PRIVATSTRAND, ABSOLUT!

EIN REIZVOLLES, GEPFLEGTES HOTEL MIT ALLEM 5*****-KOMFORT UND EINEM WUNDERSCHÖNEN PRACHTGARTEN. DICHTES GRÜN, EINLADENDE TENNISPLATZE, RAUM UND OFFENER BLICK ÜBERALL. HOCHWERTIGER SPA-BEREICH UND BEHEIZTES HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, FITNESS-EINRICHTUNGEN.

DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNT SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27'ER-CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE.

SUPERPREIS:

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

895,-!



APRIL 2010: SIDE (BRIDGEREISE)
TERMINE: 7.10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL

SUNRISE QUEEN 5*** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

DAS BESTE,

IMPOSANT,

LUXUS PUR!

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION, PREISGEKRÖNTE ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN, EINE KÜCHE ZUM DAHINSCHMELZEN, SIDE BEQUEM ZU FUß ÜBER DEN STRAND!

PANORAMAARTIGER ADLERBLICK, SPA, GROßES, LICHT-DURCHFLUTETES BEHEIZTES HALLENBAD, TENNIS. UND AUCH SONST ALLES, WAS DAS HERZ SO BEGEHRT!

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

1095,-!

INFOS·PROSPEKTE·ANMELDUNG

✉ ASUTours·PF 210651·10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: HTTP://WWW.ASUTOURS.COM

OFFF, OFFI SCHON WIEDER DIE TÜRKEI, ODER WAS?

WIESBADENER BRIDGESCHULE



Kreuzfahrten mit »MS Delphin Voyager«

Weltreise 16.12.2009 - 15.5.2010

Barcelona - Martinique - Aruba - Chile - Brasilien - Südafrika - Mauritius - Jordanien - Malta - Hamburg
Von Herzen kommende Gastlichkeit, kulinarische Köstlichkeiten und professionelle Kompetenz erwarten Sie!

**Bridgebegleitung auf allen Etappen!
Attraktive Sonderangebote!**

Wunderwelten Island, Spitzbergen & Norwegen 8 - 25.7.2010

Bremerhaven - Reykjavik - Jan Mayen - Magdalenenbucht - Nordkap - Tromsø - Geiranger - Bergen - Bremerhaven

Ab € **3.240,-**

Schottische Highlands, Irland & England 19. - 31.8.2010

Bremerhaven - Edinburgh - Invergordon - Isle of Skye - Oban - Dublin - Cornwall - Dover - Kiel

Ab € **1.990,-** bei Buchung bis 19.2.2010
danach ab € **2.290,-**

Glanzvolle Städte & baltische Landschaften 31.8. - 12.9.2010

Kiel - Danzig - Riga - Tallinn - St. Petersburg - Helsinki - Stockholm - Mariehamn - Hamburg

Ab € **1.990,-** bei Buchung bis 26.2.2010
danach ab € **2.290,-**

Wochenend-Seminare

Nürnberg 12. - 14.2.2010

„Planen im Gegenspiel“ Maritim Hotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **15,-**

Hamburg 26. - 28.2.2010

„Wenn die Gegner stören“ Maritim Hotel Reichshof
Ab € **250,-** EZ-Zuschlag p.T. € **9,-**

Mannheim 5. - 7.3.2010

„Keine Angst vor Sans Atout“ Maritim Parkhotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**

Wiesbaden 26. - 28.3.2010

„Markieren wie die Profis“ Hotel Oranien
Ab € **250,-** **Kein Aufpreis für EZ**

Südafrika

31.1. - 21.2.2010



Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo Elefanten-Park – Knysna – George – Mosselbay

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an - auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos eine DVD der Südafrika-Bridgereise vom Januar 2007 zu.

Mit Hans-Jürgen Riedel

DZ € **2.590,-** p. P. / EZ € **2.990,-** zzgl. Flug

Inkl. Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm
Flugpreise auf Anfrage

Bridge & Golf auf Djerba

4★★★★ Magic Life Penelope Beach Imperial

22./23.2. - 8./9.3.2010



All incl.

Sonnenreicher Mittelmeerfrühling auf Djerba! Unser neues Haus liegt am langen feinsandigen Strand, ideal für ausgedehnte Spaziergänge. Magic Life (TUI-Tochter) betreibt Clubs der gehobenen Mittelklasse mit sehr gutem Preis/Leistungsverhältnis und legt Wert auf gute Küche - natürlich **all inclusive!** Für Golfer kostenlos: Shuttle zu den 4 km entfernten Golfplätzen, Driving Range im Hotel, Golfers Desk, etc.

Mit Klaus Reps

Ab € **1.145,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Zypern - wo die Götter Urlaub machen

4★★★★ Aquamare Beach Hotel & Spa in Paphos

15. - 29.3.2010



Begrüßen Sie dort den Frühling, wo der Sage nach Aphrodite dem Meerschäum entsprang. Unser behagliches Hotel in direkter Strandlage am Stadtrand besticht durch elegante Einrichtung und einen exquisiten Spa-Bereich, der zu den besten Zyperns zählt. Drei Golfplätze in der näheren Umgebung.

Mit Klaus Reps

Ab € **1.365,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

Mandelblüte auf Mallorca

4★★★★ Hotel Son Caliu Spa Oasis bei Palma Nova

7. - 21.2.2010



Mandel- und Pfirsichblüte, Orangen- und Zitronenplantagen voller Früchte und mildes, meist beständiges Klima mit fast sieben Sonnenstunden am Tag erwarten Sie zu unserer Reisezeit. Unser stilvolles Golf- und Wellness-Hotel verfügt über einen erstklassigen neuen Spa-Bereich mit einer Vielfalt von Angeboten. Fußläufige Entfernung zum exklusiven Yachthafen von Puerto Portals, nach Palma nur ca. 12 Kilometer.

Mit Pony Nehmert

Ab € **1.295,-**

Kein Aufpreis für DZ=EZ

Frühling u. Kur in Abano Terme

4★★★★ Hotel Terme Mioni Pezzato & Spa

6. - 20.3.2010



Voll-pension

Unser elegantes Bridgehotel in Abano liegt in einem wunderschönen riesigen Gartengelände mitten in der Stadt. Das Haus verfügt neben dem traditionellen Thermalkurbereich über eine moderne Wellness- und Spa-Abteilung. Unser Reisepreis beinhaltet **Vollpension** und **Bridge**, drei Inhalationen und eine Massage sind bei 14-tägiger Buchung frei!

Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.045,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Osterferien an der Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

29.3. - 12.4.2010



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände.

Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.265,-** bei Buchung bis 28.1.2010

danach ab € **1.345,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Rhodos - Geschenk der Götter 20.4. - 4.5.2010

„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser beliebtes Hotel mit langer Bridgetradition liegt an einem der schönsten Sandstrände der Insel. **Golforganisation:** 18-Loch-Golfplatz in der Nähe, vorreservierte Abschlagszeiten, 7x Greenfee inkl. Transfer ab € 185,- p.P.!

Ab € **1.175,-** bei Buchung bis 19.2.2010
danach ab € 1.235,-

Mit Matthias Goll

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Aufbauseminar in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

10. - 17.2.2010



Ein Seminar, das **besonders für den „neuen“ Bridge- spieler gedacht** ist – etwa wenn Sie erst einige Anfängerkurse absolviert haben oder sich generell noch unsicher fühlen. Diesmal beschäftigen wir uns hauptsächlich mit dem großen Thema **Gegenspiel**.

Mit Brigitte von Krockow

Ab € **665,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen

21. - 28.2.2010



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5★★★★★ Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten.

Mit Brigitte von Krockow

Ab € **785,-**

Kein EZ-Zuschlag!

Frühling am Tegernsee

Hotel Bachmair am See

21. - 31.3.2010



Zauberhafte Frühlingstage im traditionsreichen Luxushotel „Bachmair am See“. Stimmungsvolles Ambiente, zeitlose Eleganz und bayerische Gemütlichkeit - lassen Sie sich in unserem 5★★★★★ Haus verwöhnen!

Mit Matthias Goll

Ab € **1.190,-** (eine Woche ab € 845,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Kitzbühel - Osterfrühling im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

31.3. - 7.4.2010



Der 5★★★★★ Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit inzwischen **drei „Hauben“ laut Gault Millau die beste Küche Österreichs**. Ab dem Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive!

Mit Göran Mattsson

Ab € **945,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern im Kurhotel

Kurhotel Zum Stern in Bad Meinberg

1. - 11.4.2010



Fröhliche Ostertage im lippischen Bad Meinberg! Unser angenehmes, traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark mit ausgezeichneter Wellness-Abteilung und großem schönen Hallenbad mit Heilquellwasser. Ein kleines Ausflugsprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit Matthias Goll

Ab € **985,-** (eine Woche ab € 725,-)

Kein EZ-Zuschlag!

Ostern in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

1. - 11.4.2010



Direkt am großen blühenden Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Es gibt eine ausgezeichnete Wellness-Abteilung mit einem schönen Hallenbad. Ein kleines Touristikprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit der zweifachen Weltmeisterin Pony Nehmert

Ab € **960,-** (eine Woche ab € 710,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Nordseeheilbad Duhnen

Strandhotel Duhnen

18.4. - 2.5.2010



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand. Ausgezeichnete Küche und ein schönes Hallenbad.

Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.295,-**

Eine Woche ab € 690,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / ab € 15,-

Fast die gleichen Medaillenträger wie im letzten Jahr: c. Schlicker - Dr. Günther (2.), A. Smirnov - J. Piekarek (1.), J. Bitschene - H. Klumpp (3.)



SPANNEND WAR AUCH DIESES BOARD:

I/17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ D 8 7 5 3
♥ D 5 3
♦ 3
♣ 7 6 4 3

♠ K 10 9 4
♥ 10 8
♦ D 8 5 4 2
♣ 10 2

W N O S

♠ A B 6 2
♥ 9 6 2
♦ A K 10 6
♣ K 8

♠
♥ A K B 7 4
♦ B 9 7
♣ A D B 9 5

West	Nord	Ost	Süd
X	Pass	1SA	2♥ ¹
—	Pass	2♠	3♣ ²
Pass	3♥	3♠	Pass
	?		

¹ 5er-Coeur und Unterfarbe
² 5er-Treff und Zusatzwerte

Eine Hand, in der gutes Judgement gefragt ist. Da der Partner nun sicher keine Piks hält, ist die Nordhand mit dem Karo-Single, der 4er Treff und der ♥ D trotz der wenigen Punkte richtig gut. Wohl dem, der noch ein Gebot fand, denn 6 ♣ waren ein Aufleger, wer mutlos passte, erhielt lediglich 4 von 44 möglichen Matchpunkten.

Kurz nach 18 Uhr war die erste Runde beendet und die Teilnehmer konnten essen und sich bis 19.45 Uhr entspannen. (Stand s. 1. Tabelle oben rechts)

Hier hat man ein Ausspielproblem, denn nur das Treff-Ausspiel vom einfach besetzten ♣ K hält den Alleinspieler auf 10 Stiche.

II/27, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A D 10 8 4
♥ B
♦ A 8 6 3
♣ 9 8 4

♠ B 7
♥ 5 3
♦ D 10 7 4 2
♣ A B 10 3

W N O S

♠ 9
♥ B 10 4 2
♦ K 7 6 4
♣ B 10 9 4

♠ K 6 5
♥ A K D 8 4
♦ K
♣ D 7 5 2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	4♣	Pass	3♠
Pass		Pass	Pass

Insgesamt wurde neunmal das Treff-Ausspiel gefunden, wobei einem Paar der gute Score von +420 aberkannt wurde, nachdem sich der Westspieler explizit nach der

Spannung pur!

Dr. - Heinz - von - Rotteck - Pokal, 21. - 22. November 2009

◆ Hans Humburg

Jedes Jahr zum Ende November spielen wir das bestbesetzte deutsche Paarturnier, die Herren-Paareisterschaft unter dem Namen des langjährigen früheren Präsidenten Dr. Heinz von Rotteck. In den letzten Jahren lief das ja unter gemischter Besetzung, denn auch Damen- und Mixedpaare durften gleichberechtigt teilnehmen. Jetzt aber wurde das Turnier wieder als reines Herrenturnier ausgetragen.

Um teilzunehmen, musste man entweder auf der Rangliste einen entsprechend guten Platz belegen, oder man musste in den vergangenen Jahren in diesem Turnier so gute Ergebnisse erzielt haben, dass man auf diesem Wege die Zulassung erreichte. Hatte man nicht diese Qualifikation, konnte man sich auf der Warteliste anmelden, von der das Turnier auf die geplanten 46 teilnehmenden Paare aufgestockt wurde, wenn diese Zahl sonst nicht erreicht wurde.

Veranstaltungsort war wieder das Dolce - Hotel in Bad Nauheim. Die Turnierleitung bildeten die Herren Matthias Schüller, Mathias Farwig und Torsten Waaga. Das Team hatte alles gut im Griff, es zeigten sich keine organisatorischen Probleme. Zumal durch die Eingabe der Ergebnisse in die Bridgemate-Geräte die Turnierleiter ja auch eine deutliche Entlastung erfahren. Das Eingeben selbst ist schon Routine und hat den Vorteil, dass man stets sehen kann, was die anderen Spieler in diesem Board so angestellt haben. Zwar ergaben sich diesmal aufgrund technischer Probleme nach-

träglich einige geringfügige Änderungen, diese wurden aber nach zwei Tagen dann auch geregelt.

DIE ERSTE RUNDE BEGANN AM SAMSTAG UM 14 UHR:

I/9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ A 7 3
♥ K D 7 6 5
♦
♠ A K 7 6 3

♠ K 10 6 4 2
♥ 9
♦ A D 5 3
♣ 8 5 2

W N O S

♠ 9
♥ B 10 4 2
♦ K 7 6 4
♣ B 10 9 4

♠ D B 8 5
♥ A 8 3
♦ B 10 9 8 2
♣ D

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	2SA ¹
Pass	3♣ ²	Pass	3♥ ³
Pass	6♥	Pass	Pass

¹ Single in einer Unterfarbe, 6-9F mit mind. 4er-Coeur oder 9-10F mit 3er-Coeur
² Relay
³ Treff-Single

Der Schlemm ist bei korrekter Verteidigung nicht zu erfüllen, aber einigen gelang es dennoch.

Im Nachhinein betrachtet war das die entscheidende Hand des Turniers, denn die späteren Sieger erfüllten hier den Schlemm gegen den Silbermedaillengewinner.

DAS WAR DER STAND NACH DER ERSTEN RUNDE			
1	59,47	785,0	JOCHEN BITSCHENE - HERBERT KLUMPP
2	59,22	781,7	HANS HUMBURG - ANDREAS HOLOWSKI
3	56,59	747,0	STEFAN HÄSSLER - FRED WROBEL
4	56,19	741,7	DR. ENTSCHO WLADOW - REINER MARSAL
5	55,91	738,0	HARTMUT KONDOCH - FELIX ZIMMERMANN

DAS WAR DER STAND NACH ZWEI RUNDEN			
1	58,22	ALEXANDER SMIRNOV - JOSEF PIEKAREK	1537,1
2	56,46	JOCHEN BITSCHENE - HERBERT KLUMPP	1490,6
3	56,31	DIRK SCHROEDER - MATTHIAS FELMY	1486,7
4	55,63	HARTMUT KONDOCH - FELIX ZIMMERMANN	1468,6
5	55,27	NEDJU BUCHLEV - JÜRGEN SANDER	1459,1

Bedeutung von Süds 2 ♣-Gebot erkundigt hatte. (Stand nach der zweiten Runde s. 2. Tabelle oben)

NACH AUSGIEBIGER NACHTRUHE GING ES SONNTAGMORGEN WEITER.

III/2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D
♥ B 10 9 7 6
♦ K B 10 7
♣ A K B

♠ K 7 6
♥ K 3
♦ A 9 6
♣ D 9 8 7 3

♠ A B 10 9 5 4 3
♥ 8 2
♦ 5 4 2
♣ 2

♠ 8 2
♥ A D 5 4
♦ D 8 3
♣ 10 6 5 4

In Weiß gegen Rot hat man hier eine gute Chance, mit einer Sperransage etwas zu bewirken, demzufolge eröffnete Ost sportliche 4 ♠, die von Nord kontriert wurden. Süd verwandelte das Kontra in ein Strafkontra und jetzt muss er nur noch richtig ausspielen. Karo-Angriff oder ♥ A und dann Karo schlagen den Kontrakt, bei jedem

HIER DAS ENDERGEBNIS			
1	56,71	2245,6	ALEXANDER SMIRNOV - JOSEF PIEKAREK
2	55,90	2213,8	CHRISTIAN SCHLICKER - DR. CLAUS GÜNTHER
3	55,33	2191,1	JOCHEN BITSCHENE - HERBERT KLUMPP
4	55,31	2190,4	NEDJU BUCHLEV - JÜRGEN SANDER
5	54,20	2146,5	HANS HUMBURG - ANDREAS HOLOWSKI
6	53,43	2115,8	ROLAND WATZDORF - NILS BOKHOLT
7	53,38	2113,9	JULIUS LINDE - CHRISTIAN SCHWERDT
8	53,30	2110,8	BERNARD LUDEWIG - MARTIN REHDER
9	53,26	2109,2	DR. FRANK PIOCH - DR. ROLF KÜHN
10	53,16	2105,2	ROBERT BOEDEKKER - LOECK FRESSEN

III/6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 10 4
♥ D B 6 3
♦ K B 7 3
♣ 8 6 4

♠ B 8 7 2
♥ K 9 4
♦ D 10 9 6
♣ 9 2

♠ A D 6 5 3
♥ A 10 5 2
♦ 8
♣ K 10 7

♠ K 9
♥ 8 7
♦ A 5 4 2
♣ A D B 5 3

West	Nord	Ost	Süd
2♣ 3♣	3♣ Pass	1♠ 3♥ Pass	2♣ Pass Pass

anderen Ausspiel erfüllt der Alleinspieler, indem er die Treff-Farbe hochschnappt.

WIEDER EIN AUSSPIELPROBLEM: Der Computer ermittelte, dass auf N/S 3 SA zu gewinnen sind, aber wie kommt man dahin? Süd muss ausspielen: Pik geht nicht, Coeur wurde von Nord gereizt, das hohle ♦ A sieht auch nicht gut aus, also bleibt nach der Hebung noch das ♣ A und schon ist es passiert, neun Sti-che für Ost und 38,7 Punkte bei Top 44. Die letzte Runde war pünktlich beendet, die Siegerliste ähnelte der des Vorjahres, wobei die Abstände zwischen den einzelnen Plätzen knapper waren als 2008 - zwischen den beiden ersten war weniger als ein Top Abstand, ein Beweis für die Ausgeglichenheit des Teilnehmerfeldes. Gratulation an die Sieger, sie sind das eindeutig erfolgreichste Paar der letzten Jahre, und herzliche Glückwünsche allen anderen Platzierten! ♦

Bridge Kreis Reisen

Willingen Hotel Friederike
28.2. - 7.3. und 2.5. - 9.5.
DZ/HP □ 499,-/Kein EZ-Zuschlag

Ostern in Marienbad

Hotel
Reitenberger ****
29.3.-11.4.
□ 940,-
EZ = □ 6,-/Tag
DZ/ VP/Getränke/Kur



Ostern in Bad Homburg

Hotel Steigenberger ****



Kein EZ-Zuschlag

31.3.- 6.4. DZ/HP □ 650,-

Türkische Riviera/Belek

Hotel Sun Zeynep ****

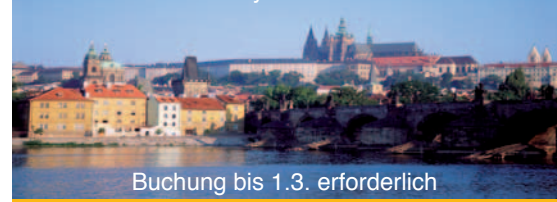


Kein EZ-Zuschlag

16.4.-30.4. DZ/All inkl. □ 980,-
Komplettrenovierung 09/10

Prag zur schönsten Jahreszeit

Hotel Courtyard Marriott ****



Buchung bis 1.3. erforderlich
4.5. - 11.5. DZ/EZ ab □ 690,-

Pfingsten an der Costa del Sol

Hotel Marbella Playa ****
Kein EZ-Zuschlag



19.5.-2.6. DZ/HP □ 1.135,-
Superfrühbuchervorteil bis 20.1.

Info und Anmeldung Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de

A-Kader vorne

Damen-Paar-Meisterschaft 2009 in Bad Nauheim

◆ Elke Weber

Die Medaillengewinner: A. Alberti, M. Schraeverus-Meurer, A. della Monta, P. von Malchow, E. Weber und V. Lenz (v.l.n.r.)



nach der Abendrunde deutlich entspannt wurden, weil die Damen jeweils eine halbe Stunde vor den Herren dort waren. Und ein wenig verbesserte es auch die Chancen in der „heißen Schlacht“ um die Medaillen und das Gedränge um die Plätze 1-10, für die es neben reichlich Clubpunkten auch noch Geld zu gewinnen gab.

DREI PROBLEME sollen Sie „am eigenen Leib erfahren“ dürfen, bevor Sie lesen, wie es den Damen am Tisch erging.

FRAGE A, Sie halten:

♠ A73
♥ KD765
♦
♣ AK763

Nach Ihrer 1♥-Eröffnung verspricht die Partnerin eine einladende Hand mit 4er-Pik und 3er-Coeur:

West <i>Fr. Amsel</i>	Nord <i>Sie</i>	Ost <i>Blondine</i>	Süd <i>Partnerin</i>
Pass Pass	1♥ 2♣ ?	Pass Pass	1♠ 3♥

Unternehmen Sie einen Schlemmversuch? Und wenn ja, wie?

FRAGE B

Über Ihre 1♣-Eröffnung kam passe, 1♦ von der Partnerin und 1♠ von rechts. Sie boten noch 2♣, woraufhin Ihre linke Gegnerin die Reizung mit einem Sprung in 4♠ beendete.

West	Nord	Ost	Süd
1♠ Pass	1♣ 2♣ Pass	Pass 4♠	1♦ Pass

Welches Ausspiel wählen Sie gegen 4♠ mit:

♠ 85
♥ K98
♦ A9
♣ A97532

Nachdem im vergangenen Jahr die Siegerfotos von Damenmeisterschaft und Rotteck-Pokal angesichts des sehr späten Termins vor dem Weihnachtsbaum geknipst worden waren, fand die diesjährige Damen- und Herren-Paar-meisterschaft schon recht früh im November bei strahlendem Sonnenschein statt. Falls Sie soeben über das Wort „Herren-Paar-meisterschaft“ gestolpert sind: In den letzten Jahren war der Rotteck-Pokal für Damen offen gewesen, für 2009 hatte das Präsidium jedoch beschlossen, ihn wieder als Herrenmeisterschaft auszutragen. Von den drei Damen, die 2008 im Rotteck mitgespielt hatten, traten zwei (Waltraud Vogt und Ulrike Schreckenberger) diesmal als Paar bei den Damen an, die dritte (Pony Nehmert) spielte nicht.

Qualitativ war das Damenfeld wieder stark besetzt, man traf viele junge und ambitionierte Spielerinnen. Ohne es mit einer statistischen Auswertung belegen zu können, würde ich doch die Behauptung wagen, dass in den letzten Jahren die durchschnittliche Spielstärke ständig gestiegen ist. Die Teilnehmerzahl hatte sich gegenüber ei-

nem nach Anmeldeschluss sehr niedrigen Stand von nur 31 Paaren auf den erfreulich hohen Stand von 43 Paaren kurz vor Turnierbeginn gesteigert. Nach drei kurzfristigen Absagen blieben 40 Paare übrig, also ein Paar mehr als letztes Jahr und damit auch der neue Höchststand seit 2003.

Somit hat sich auch die Tendenz zu mehr Teilnehmerinnen fortgesetzt, aber die ideale Zahl von 46 möglichen Paaren wurde leider auch in diesem Jahr wieder nicht erreicht. Vermutlich lassen sich immer noch einige durch die sehr theoretischen Qualifikationshürden abschrecken. Daher noch einmal der Hinweis an alle Leserinnen: So lange wir die 46 nicht erreichen, kann jedes Paar aus dem DBV mitspielen, das sich anmeldet. Vielleicht ist ja nächstes Jahr die Chance für Sie?

FÜR DAS MOVEMENT war die Teilnehmerzahl von 40 recht angenehm. Es wurden drei Durchgänge zu jeweils 13 Runden jeder gegen jeden gespielt, insgesamt also nur gemütliche 78 Boards, im Gegensatz zu dreimal 30 Boards bei den Herren. Das hatte den Vorteil, dass die „heiße Schlacht am Buffet“ und das Gedränge an der Bar

FRAGE C

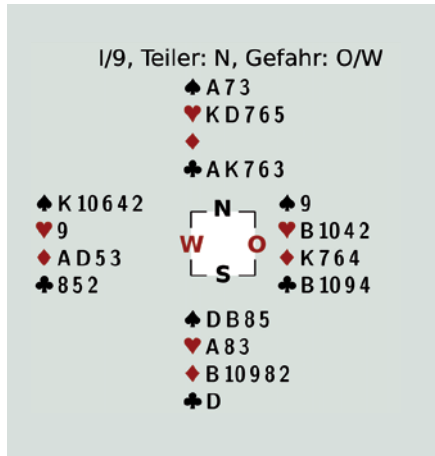
Sie sind als Nord in 6♥ gelandet und wollen nach Karo-Ausspiel erfüllen. Wie spielen Sie?



Frage A+C gehören zu Board 9 des ersten Durchgangs. Die Südhand mit 10 Figurenpunkten inkl. einer blanken Dame und guten Mittelkarten in Karo ist schwer zu bewerten. Prinzipiell zählt man ja 2 Verteilungspunkte für ein Single und sollte dies um einen abwerten, wenn das Single eine

HAT MAN MIT DEN 11 BESCHIEDENEN FV-PUNKTEN TATSÄCHLICH EINE EINLADENDE HAND?

blanke Figur ist, es sind also 11 FV für eine einladende Hebung vorhanden, aber irgendetwas sind die ziemlich hässlich. Die Einladung führt Nord in Versuchung. Um die Entscheidung nicht alleine zu treffen, bietet sich 3♠ als Gebot an. Ohne verschwendete Punkte in Karo zieht Süd mit und man landet in 6♥, wo man sich nach Ansicht des Dummys auch recht wohl fühlt. Wenn Treff 4-3 verteilt ist und Coeur 3-2, kann man mit 2 Pik-Stichen, 4 Treff-Stichen, 5 Coeur-Stichen und einem Treff-Schnapper leicht 12 Stiche erzielen.



Im Herrenfeld wurde bei 23 Tischen nur 6-mal Schlemm gereizt. Zugelassen wurde dieser zweimal und an einem Tisch endete die Reizung in 2♥, nicht gerade ein Beweis dafür, dass die Herren besser sind als die Damen. Zur Ehrenrettung der Herren muss man jedoch erwähnen, dass dort sehr viel seltener das Single Pik ausgespielt wurde als bei den Damen. Mit einer Trumpflänge inkl. einem Originalstich sind Karo und Treff sicherlich objektiv bessere Ausspiele. Im Damenfeld wurde 13-mal Partie und 7-mal der Schlemm gereizt, Annaig Della Monta war jedoch die einzige, die mit gutem Spiel und einem Fehler im Gegenspiel erfüllen durfte:

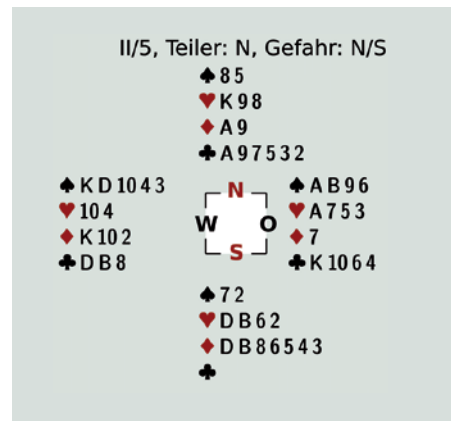
1. Karo Ausspiel geschnappt,
2. Treff zur Dame am Tisch,
3. ♠D, klein, klein, 9,
4. ♠B, König, Ass, lange Überlegung: geschnappt (leider keine ♠10!),
5. Jetzt Coeur zurück, klein, 9, König,
6. ♣A und Pik von Dummy weg,
7. ♣K und wieder Pik von Dummy weg,
8. Pik, geschnappt mit ♥10, überschnappt mit ♥A,
9. Karo geschnappt,

10. Treff geschnappt,
11. Karo geschnappt, um in die Hand zu rückzukommen,
12. Letzter Trumpf gezogen ... und der letzte Treff war hoch

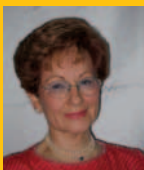
Dieses Board trug zu einem 63%-Durchgang bei, der jedoch nur zu einem 3. Platz nach der ersten Runde reichte:

PLATZ	NAME	%
1.	DAGMAR PAUL - DIRGIS CZEPLUCH	67,61
2.	ANJA ALBERTI - MIRJA SCHRAVERUS-MEUER	63,97
3.	ANNAIG DELLA MONTA - PETRA VON MALCHUS	63,46

Interessante Unterschiede zwischen Damen- und Herrenfeld zeigten sich auch in Board 5 des zweiten Durchgangs. Im Boardzettel fiel auf, dass bei den Damen an 16 von 20 Tischen ♦A ausgespielt wurde, während die Herren 14-mal ♣A wählten und nur 4-mal ♦A. Was hätten Sie nach der oben vorgegebenen Reizung ausgespielt? →



26 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2010



OSTER BRIDGE-REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAUH R *****

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse und verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung! Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen (Privatsanatorium um angeschlossen) vom 31.03. – 10.04.2010 HP/DZ ab □ 1.140,- EZ-Zuschlag □ 14,-/Tag



PFINGST-BRIDGEREISE IN ABANO-MONTEGROTTO (ITALIEN)

im International Hotel Bertha *****

Verbinden Sie Kur und Bridge in einem hervorragend geleiteten Hotel mit gepflegten Parkanlagen, Innen- und Außen-Schwimmbekken und allem Komfort, den eine ***** Sterne Hotel bietet.

In dem Pauschalpreis ist das gesamte Bridge-Arrangement enthalten. vom 16. – 29.05.2010 HP □ 1397,- EZ-Zuschlag □ 8,-/Tag (Kurpaket □ 398,-)

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

Haus-zu-Haus Service möglich

□ Anmeldung: Elisabeth Dierich • Mozart-Straße 5 • 55450 Langenlonsheim □

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545 • Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com • elisabeth-dierich-bridgereisen.de



Das mit offenen Karten beste Ausspiel werden Sie wohl kaum gefunden haben, ein kleines Treff würde für 3 Faller sorgen. Spielt man \heartsuit A aus und \clubsuit A, Treff zum Schnappen hinterher, macht N/S nach den ersten drei Stichen keinen weiteren.

Eine kleine Umfrage half herauszufinden, dass es hier die Reizung war, die bei den Herren deutlich aggressiver verlief, das Ausspiel war nur eine logische Folge:

An einigen Tischen hatte Süd $2\heartsuit$ oder $3\heartsuit$ als schwachen Sprung gereizt, in einem Fall 4er-Coeur und lange Karos versprochen, an einem weiteren war Süd aus $2\clubsuit$ im Kontra in $2\heartsuit$ gelaufen.

Janko Katerbau spielte \clubsuit A nach folgender Reizung aus:

West	Nord	Ost	Süd
	<i>Janko</i>		
$4\spadesuit$	$1\clubsuit$ alle P	X	$2\heartsuit$

Seine messerscharfe Analyse: Nachdem Partner mind. 6 Karos, vermutlich 3 Coeurs und 3 Piks hat, ist \clubsuit A naheliegend. \heartsuit A fällt raus, weil man ja ggf. zwei Schnapper geben können will.

OBWOHL ANNAIG DELLA MONTA

und Petra von Malchus im 2. Durchgang 5% weniger spielten als im ersten, gelang ihnen damit der Gewinn des Durchgangs und sie gingen mit stattlichen 4% Vorsprung in Führung.

PLATZ	NAME	%
1.	ANNAIG DELLA MONTA - PETRA VON MALCHUS	58,58
2.	BARBARA K. HIERONIMUS - ROSEMARIE UPMAYER	57,79
3.	KARIN NISPEL - EVA-MARIA SCHNEIDER	57,29

Trotz dieser Führung hätten sie wahrscheinlich nicht gewonnen, wäre der 3. Durchgang nach 24 Boards beendet gewesen. Es lief lange Zeit sehr schlecht für sie, aber dann konnten sie in den 2 letzten Boards 100% schreiben und so das Blatt doch wieder wenden. Herzlichen Glückwunsch zum Sieg und zu dem Durchhaltevermögen, das



Gold für A. Della Monta und P. von Malchus



Keine Medaille, aber gute Laune bei Dr. Yasmin Basegmez



Silber für M. Schraverus-Meurer und A. Alberti

hierfür nötig war!

Silber ging an Anja Alberti und Mirja Schraverus-Meurer vor Vera Lenz und Elke Weber auf Platz 3. Bemerkenswert ist, dass alle Teilnehmerinnen, die dem A-Kader angehören, aus dem die Nationalmannschaft gebildet wird, einen Platz unter die ersten 10 schafften. Das liegt sicherlich mit daran, dass Weltmeister Bernard Ludewig seit Langem ein wöchentliches Internettraining für die Damen auf BBO durchführt. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit kann man ihm nicht genug danken!

FÜR SPIELERINNEN, die nächstes Jahr gerne mitspielen würden, aber keine Partnerin haben, biete ich an, dass Einzelspielerinnen sich jetzt schon zwecks Partnervermittlung an mich wenden können, wenn sie einverstanden sind, dass ich ihre Daten an alle anderen weitergebe, die sich bei mir melden. Senden Sie mir einfach eine Mail an Elke-Fried@gmx.de, am besten gleich heute, die Folgendes enthalten sollte:

1. Betreff: Damenpartnervermittlung
2. Spielstärke (möglichst nach Liga; wer nicht Liga spielt, kann versuchen, andere Bewertungskriterien zu nennen)
3. Bietsystem(e)
4. Ausschlusskriterien (gibt es Personen, denen ich den Vermittlungswunsch nicht weiter geben soll)
5. falls sie auch online spielen, wäre der BBO-Name gut, zum Einspielen, dafür hätten Sie dann ja ca. 10 Monate Zeit. \heartsuit

RANG	%	NAMEN
1	58,63	ANNAIG DELLA MONTA - PETRA VON MALCHUS
2	57,93	ANJA ALBERTI - MIRJA SCHRAVERUS-MEURER
3	56,42	ELKE WEBER - VERA LENZ
4	55,93	WALTRAUD VOGT - ULRIKE SCHRECKENBERGER
5	55,88	HELGA KNÖDLER - URSULA SIGL-DOMMEL
6	54,68	SUSANNE KRIFTNER - ANDREA REIM
7	54,15	CRISTINA GIAMPIETRO - INGRID GROMANN
8	54,02	GISELA SMYKALLA - CLAUDIA LÜSSMANN
9	53,68	YEVGENIYA KHANUKOVA - SUSANNE BOHNSACK
10	52,58	DAGMAR PAUL - DIRGIS CZEPLUCH



Köln-Lindenthal gewinnt den DBV-Pokal 2009: M. Wüst, C. Schlicker, Dr. P. Freche und Dr. R. Bley

Überraschung!

Der DBV-Pokal 2009 ♦ Udo Kasimir

Am 28. und 29.11 fanden in Kassel das Halbfinale und Finale um den DBV-Vereinspokal statt. Aus dem Norden waren der Titelverteidiger Hamburg (5 Siege in den letzten 6 Jahren) und der Kölner BC qualifiziert. Komplettiert wurde das Feld durch die Bridgeclubs aus Würzburg und München, die als Vertreter des Südens die Finalrunde erreichten. Die Auslosung ergab die Halbfinalbegegnungen München-Hamburg und Köln-Würzburg. In Board 7 fand Ralph Retzlaff für Hamburg eine wunderschöne Karte im Gegenspiel, auf die ich auch prompt hereinfiel:

Boardnr. 7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 875
♥ A9843
♦ D92
♣ D9

♠ A92
♥ D6
♦ AB764
♣ 865

♠ K10
♥ KB72
♦ K105
♣ 10742

♠ DB643
♥ 105
♦ 83
♣ AKB3

W N O S

Gegen meine 3 ♠ von West griff er mit einem kleinen Trumpf an, den Treff-Wechsel gewann ich mit dem Ass, um eine Runde Karo gegen den Tisch zu spielen. Retzlaff legte nun die ♦ D! Ich duckte und spielte anschließend natürlich den „fotografierten“ Karo-Schnitt, um einmal down zu gehen. Natürlich kann man auf West die aktuelle Position erraten, aber die ♦ D gibt eine wunderbare Option, es falsch zu machen. Interessant aus dem Halbfinale war auch Board 37, in dem es darum ging, den richti-

Boardnr. 37, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AKD832
♥ 106
♦ A107
♣ D2

♠ B1096
♥ 754
♦ D63
♣ K108

♠ 74
♥ 983
♦ B42
♣ B9643

♠ 5
♥ AKDB2
♦ K985
♣ A75

W N O S

gen Großschlemm zu erreichen:

Bei München gegen Hamburg waren hier beide Tische im Topkontrakt von 7 ♥, weil sowohl Dr. Wladow als auch David Cole die Initiative übernahmen und mit ihrem stabilen 5er-Coeur letztendlich in 7 ♥ sprangen. Im anderen Halbfinale erreichten Dr. Bley-Wüst „nur“ 6 ♥, was aber IMPs im zweistelligen Bereich brachte, da Würzburg mit 7 SA den falschen Großschlemm ansagte. Die Halbfinale endeten letztendlich mit einem klaren Sieg der Kölner (159:68) und einem etwas unerwarteten Sieg der Münchner gegen Hamburg (136:88).

Im Finale erarbeiteten sich die Kölner schnell eine komfortable Führung, zum einen weil Freche-Schlicker (er ersetzte den verhinderten Dr. Kaiser bestens) bei zwei Missverständnissen, die leicht mal 30 IMPs hätten kosten können, auf die Beine fielen und zum anderen weil sie in sehr guter Form agierten. Die folgende aggressive Reizung, gepaart mit einem sehr schönen Abspiel, zeigt die Zielstrebigkeit des Kölner Teams: Auf Nords schwachen

Boardnr. 3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D86
♥ B10
♦ DB92
♣ AK54

♠ 54
♥ K6
♦ 108753
♣ DB82

W N O S

♠ AK9732
♥ A32
♦ A
♣ 1063

♠ B10
♥ D98754
♦ K64
♣ 97

SA bot Schlicker 2 ♦, was einen Einfärber in einer Oberfarbe versprach. Süd versuchte 2 ♥ und nach zweimal Passe bot Chr. Schlicker in der nächsten Runde sportliche 3 ♠, obwohl 2 ♠ ja auch schon ein gutes Blatt gezeigt hätte. Als Freche nun in 4 ♠ hob, musste Christian seine Reizung rechtfertigen, was ihm mit Bravour gelang. Peter Jokisch startete mit ♣ 9, erhielt seinen Schnapper und stieg mit Karo aus. Der Alleinspieler las die Hand jetzt perfekt, zog eine Runde Trumpf, ging mit Coeur zum Tisch, entsorgte den Coeur-Verlierer auf den hohen Treff und schnitt dem machtlosen Nordspieler nun die ♠ D heraus.

Ein dicker Gewinn für Köln, da am anderen Tisch ruhige 3 ♠ gespielt wurden. Interessanterweise fällt der Kontrakt nach Coeur-Angriff, da der Alleinspieler einen Coeur schnappen muss und Nord dabei den Dummy überschnappen kann. Der folgende Treff-Schnapper besiegelt den Fall, der nach Coeur-Angriff auch nicht zu vermeiden ist, denn wenn man die Trümpfe zieht, hat man später kein Entrée mehr zu den hohen Treffs.

NACH 2 VON 3 RUNDEN lag München im Finale deutlich zurück, versuchte aber im letzten Drittel alles und spielte sehr aggressiv - unter anderem spannende 4 ♠ im Rekontra und etliche dünne 3SA-Kontrakte. Letztendlich gewannen die Kölner aber verdient und mit dem nötigen Näschen den Titel im DBV-Vereinspokal 2009. Hamburg verspielte im letzten Segment im kleinen Finale einen deutlichen Vorsprung und musste sich mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben. Das Endergebnis:

	1. SEGMENT	2. SEGMENT	3. SEGMENT	IMPs GESAMT
1. KÖLN-LINDENTHALER BC	50	34	27	111
2. BC MÜNCHEN E. V.	25	15	41	81
3. BC WÜRZBURG	26	12	84	122
4. HANSEATIC BC	23	50	26	99

Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers

♦ Marc Schomann

Im November 2009 haben international 1564 Paare, in Deutschland 322 Paare, am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung, statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert er), kann in

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 93
♥ A 953
♦ B 1074
♣ A 108

♠ AD 1074
♥ KD 1062
♦ 8
♣ 72

♠ KB 82
♥ B 74
♦ AD 3
♣ KD 6

♠ 65
♥ 8
♦ K 9652
♣ B 9543

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ²	Pass	1SA ¹	Pass
4♥ ³	Pass	2♠	Pass
Pass	Pass	4♠ ⁴	Pass

¹ 15-17 F
² Transfer auf Pik
³ 2-Färber in OF, leichtes Schlemminteresse
⁴ Abschluss, Ost hat zwar guten Fit, aber für einen Schlemm zu viele Punkte in Unterfarben

Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z.B. Montag oder Dienstag. Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (s. Tabelle, in Klammern die internationale Platzierung)

Ausspiel: ♥ 8
Kontrakt: 4♠, Par: -1

Nord gewinnt Coeur-Angriff mit dem Ass und spielt ♥ 3 zurück, als Marke für Treff. Süd sticht und spielt ♣ 9, um zu zeigen, dass er keine Figur in Treff hat und noch mal Coeur stechen kann. Nach diesem guten Gegenspiel muss der Alleinspieler einen Faller notieren.

Hier war also gutes Gegenspiel mit Hilfe der Markierung gefragt. 181 Mal haben sich N/S 50 notiert, 61-mal sogar 100. Genau 100 Paare durften den Kontrakt nach Hause bringen, 209 Paare sogar mit Überstich und rekordverdächtige 480 brachten immerhin 15 Paare zu Stande. ♦

RANG	%	PAARE	CLUBS
1 (4)	69,78	BECK - BENTELE	VILLINGEN-SCHWENNINGEN
2 (5)	69,62	FAMIELEC - SCHOENBECK	MÜNCHEN LEHEL BC
3 (6)	68,57	JÄGER - JIELG	LINDAUER B.C.
4 (11)	66,78	ENGEL - KRUGER	BC MECKENHEIM 1984
5 (15)	66,13	KISTNER - TURSKI	BC BREMERHAVEN



Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

**Neuer Termin !
Jetzt zweimal im Jahr !**

14 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

10 Fango mit Ozonbädern

10 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

vom 10. bis 24. April 2010

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 1.700

B - Jnr. Suite € 1.620

C - Standard € 1.540

Einzelzimmer Zuschlag: € 8 pro Tag in Standard; € 10 pro Tag in Junior-Suite

Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag

7 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

5 Fango mit Ozonbädern

5 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

Termine

vom 10.4. bis 17.4. 2010

vom 17.4. bis 24.4. 2010

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 900

B - Jnr. Suite € 860

C - Standard € 820



Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit

Ermitage Bel Air

Via Monteortone, 50

35051 Abano/Teolo Padova

www. ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

kostenlose Rufnummer

00800 15 11 2006

Der zweite Termin 2010 ist wieder im Herbst vom 23.10. - 6.11. 2010 ab 1.500 € inklusive Transfer von Venedig !



Januar

31.1. - 10.2. 2010

Die deutschen Schüler in Szamotuly

◆ Hartmut Kondoch

Für das Wochenende vom 25.–27. September erhielt der DBV die alljährliche Einladung für das polnische Schüler-Turnier in Szamotuly (in der Nähe von Poznan). Über die Jahre hat sich eine gute Freundschaft zwischen dem dortigen Club und seinem Chef Jan Grygier und mir entwickelt, sodass wechselseitige Besuche auf der Tagesordnung stehen.

Wir starteten mit einem 9-Sitzer am Freitagmorgen um 6 Uhr von Frankfurt nach Szamotuly, wobei bei Zwischenstopps in der Nähe von Fritzlär und Braunschweig die fehlenden Spieler „eingeladen“ wurden. Der DBV wurde von zwei Mannschaften vertreten: den „alten Hasen“ Anne Heim – Katharina Kaepfel und Daniel Marosevic – Michael Rusch. Diese belegten einen guten zweiten Platz und mussten sich nur im Endspiel geschlagen geben. Die zweite Mannschaft wurde von Newcomern ohne internationale Erfahrung gebildet: Frederik Hahn – Christian Leroy und Niko Ertel – Victor Rehder. Nach dem üblichen Round Robin konnte sich diese Mannschaft sogar für das Halbfinale qualifizieren, verlor aber gegen das stark spielende polnische Siegeream chancenlos. Im anschließenden Schweizer System wurde dann ein hervorragender 5. Platz belegt.

BEMERKENSWERT AN DIESEM TURNIER SIND ZWEI DINGE:

1. An diesem Turnier nahmen 13 Schüler-Mannschaften teil (davon zwei deutsche) und das, obwohl zur gleichen Zeit in Warschau die polnischen Junioren-Meisterschaften stattfanden. Ich bezweifle, dass es uns gelingen würde, auch nur 13 Mannschaften für eine Junioren-Meisterschaft zusammenzubekommen. Aber auch in Polen haben sich die Dinge geändert. Ich war zur Feierstunde des Bridgeclubs von Szamotuly eingeladen, und der ehemalige Vorsitzende Jan Grygier erzählte, dass er früher traurig war, wenn sich nur 16 Interessenten zu den neuen Bridge-Kursen in der Schule angemeldet haben, heute sei er froh, wenn es wenigstens acht sind.

2. Mit welchem geringem Aufwand hier ein Schülerturnier organisiert wird, ist bemerkenswert. Gespielt wurde in einer kleinen Schulturnhalle. Die Teilnehmer verpflegten sich entweder selbst oder wurden von der Schulkantine versorgt. Die Unterbringung für uns und einige der anderen Mannschaften

BRIDGE IN DER TURNHALLE? WARUM NICHT?

ten war auch in der Schule in den schuleigenen Schlafräumen. Es wird versucht, alles so preiswert wie möglich zu gestalten, was auch oft bei den Erwachsenen-Turnieren in Polen der Fall ist. Bridge steht im Mittelpunkt und die Kosten sollen minimiert werden. Hier sollten wir sicher einiges für die Zukunft übernehmen.

Dieser „Ausflug“ endete dann Sonntag für alle spätestens gegen Mitternacht mit vielen neuen Erfahrungen. ◆



Die lange Reise im Bus hat sich gelohnt, denn beide Juniorenteams schlugen sich prächtig und belegten am Ende einen 2. und 5. Platz

Februar

02.02. - 16.2. 2010

Eisblumen am Titisee

- 4* MARITM TitiseeHotel
- 10 Nächte HP ab 980 € (kein EZ-Zuschlag)



März

02.02. - 16.2. 2010

Im Winter auf die „Kanaren“

- 4*^S Timanfaya Palace auf Lanzarote
- 14 Nächte HP, Flug & Transfer ab 1.295 €



April

11.03. - 25.03. 2010

Frühling auf Mallorca

- 4* Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
- 14 Nächte HP, Flug & Transfer ab 1.295 €



Mai

30.3. - 06.04. 2010

Ostereier in Warnemünde

- 5* Hotel Neptun Warnemünde
- 7 Nächte HP ab 899 € (EZ-Zuschlag: 15 €)



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Eine Hand mit Ron

Was sollte Süd mit folgender Hand eröffnen?

♠ AKD 10
♥ AKD 2
♦ A
♣ KDB 10

Antwort: Mit 28 FP gibt es keine andere Wahl als 2♣ (stärkste Ansage).

Wie lautet Ihr zweites Gebot auf eine 2♦-Antwort (negativ)?

Antwort: Starke 4-4-1-Hände sind immer schwer zu reizen. Ich empfehle 2♥ als Wiederangebot, auch wenn Ihr Partner das für eine 5er-Länge halten wird. Dieses Problem bleibt Ihnen aber hier erspart, weil die Reizung sich so weiterentwickelt:

West	Nord	Ost	Süd
2♦	X		2♣

Was bedeutet das Kontra Ihres Partners?

Antwort: In regelmäßigen Partnerschaften ist die Bedeutung dieses Kontras abgesprochen. Bei den meisten ist es vermutlich ein Strafkontra, während andere es als negatives Kontra spielen, also eine positive Antwort mit Kürze in der gegnerischen Farbe und keiner vernünftigen eigenen 5er-Farbe.

Hier ist das Kontra Ihres Partners jedoch als schwache Antwort (0-7 FP) gemeint. Diese Bedeutung des Kontras wird in Expertenkreisen immer beliebter. Warum?

Antwort: Angenommen die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	Pass	2♣ ?

Süd könnte eine für ein Informationskontra geeignete Hand mit Karo-Kürze haben, und die meisten Spitzenpaare benutzen das Kontra hier auch für diesen Zweck. Was aber, wenn Süd eine Hand hat, mit der er gern ein Strafkontra gegen 2♦ abgeben würde? Es ist viel wahrscheinlicher, dass der Eröffner und nicht der Antwortende so eine Hand hat. Wenn aber das Kontra des Eröffners in dieser Situation informativ ist, entgeht der Überrufende dem Strafkontra. Das ermutigt natürlich viele Spieler dazu, munter drauflos zu reizen. Gibt aber der Antwortende mit einer punktschwachen Hand ein Kontra ab, kann der Eröffner entweder passen und es so in ein Strafkontra verwandeln oder mit anderen Handtypen ein natürliches Gebot abgeben.

Der Antwortende könnte mit einem Pass auf den gegnerischen Überruf eine ausgeglichene, positive Hand ohne Stopper in der gegnerischen Farbe zeigen.

Die Reizung geht nun so weiter:

West	Nord	Ost	Süd
2♦	X	3♦	2♣ ?

Was tun Sie jetzt?

Antwort: Da Sie mit 2♣ eröffnet haben, ist Ihre Partnerschaft zum Vollspiel oder zum Strafkontra forciert. Eine Passe ist daher hier forcierend, was für eine Hand wie diese ein Vorteil ist, da Ihnen kein beschreibendes Gebot zur Verfügung steht. Auch hier sind wieder Absprachen in der Partnerschaft notwendig: Es ist sinnvoll, hier jedes Gebot als natürlich, Passe als forcierend und informativ und Kontra als Strafkontra zu spielen. Ein Gebot wie 4♦ könnte dann einen Zweifärber zeigen, vorzugsweise beide Oberfarben (vielleicht auch Pik und Treff). Würde man mit einem Oberfarbzweifärber nämlich beispielsweise 3♠ bieten, besteht das Risiko, dass der Partner die Piks mit einer 3er-Länge hebt, auch wenn er bessere



RON KLINGER ist mit über 50 Büchern nicht nur der produktivste Bridgeautor der Welt, sondern auch als ebenso erfolgreicher Bridgelehrer und Bridgespieler international bekannt. Er trat zehnmal für Australien bei den Bridgeweltmeisterschaften an und wurde bei der Bridge-Olympiade 1976 mit dem "Bols Brilliancy Price" ausgezeichnet. Ron Klinger wurde 1941 in Schanghai geboren und lebt seit 1946 in Sydney. Seine Karriere als Jurist hingte er an den Nagel, um sich professionell dem Bridge zu widmen. Er war 13 Jahre lang Herausgeber des australischen Bridge-Magazins und schrieb Kolumnen für diverse australische Tageszeitungen. Zur Zeit schreibt er im Sydney Morning Herald, im australischen Bridgemagazin und im englischen Magazin Bridge Plus und betreibt eine eigene Website, www.ronklingerbridge.com.

Unterstützung für Coeur hätte. Mit einer schwachen Hand fühlt er sich vielleicht sogar verpflichtet, mit einem Doubleton zu heben, weil alle anderen Gebote noch unattraktiver erscheinen.

West	Nord	Ost	Süd
2♦ Pass	X 4♣	3♦ Pass	2♣ Pass ?

Was bieten Sie?

Antwort: Da Sie nur einen Verlierer auf der Hand haben, könnten Sie sicherlich gleich in 6♣ springen, aber es kostet nichts, mit 4 SA die Assfrage zu stellen. Sollte Ihr Partner das ♣ A halten, ist ein Großschlemm in

Sicht. Die vollständige Reizung lautet:

West	Nord	Ost	Süd
2♦	X	3♦	2♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass	5♣	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♣

Es überrascht Sie nicht wirklich, dass Ihr Partner das ♣ A nicht hält, aber es wäre feige, den Kleinschlemm nicht trotzdem anzusagen. Der ♦ K wird ausgespielt und Sie sehen diesen Dummy:

♠ 432
♥ 753
♦ B42
♣ 9874
N
W O
S
♠ AKD10
♥ AKD2
♦ A
♣ KDB10

Ausspiel: ♦ K

Sie gewinnen mit dem ♦ A. Wie sind wohl die Karos verteilt? Und was spielen Sie als nächstes?

Antwort: West hat vermutlich 5-6 Karokarten mit KD, Ost 3-4 Karos.

Sie müssen mit den Trümpfen beginnen und legen den ♣ K vor. Ost gewinnt mit dem Ass und spielt die ♦ 3 zurück. Und Sie?

Antwort: Da West offensichtlich die ♦ D hält, müssen Sie stechen. Sie ziehen weiter Trumpf mit der ♣ D, beide Gegner bedienen. Auf das dritte Treff wirft West die ♦ 9 ab. Die Trümpfe sind gezogen. Was jetzt?

Antwort: In Pik haben Sie mehrere Möglichkeiten, weshalb Sie sich zunächst den Coeurs zuwenden sollten, denn da gibt es nur eine Spielweise. In den ersten beiden Runden bedienen beide Gegner, auf die Dame wirft Ost ein Karo ab. Sie können Ihren Coeur-Verlierer am Tisch stechen, aber Sie brauchen vier Pik-Stiche zur Kontrakterfüllung. Sie könnten auf einen 3-3-Stand der Piks spielen oder einen Schnitt zur 10 machen. Wofür entscheiden Sie sich?

Antwort: Zunächst einmal sollten Sie zwei hohe Piks kassieren, bevor Sie das Coeur am Tisch stechen. Sollte der ♠ B Singleton oder Doubleton fallen, sind Ihre Probleme gelöst. Auf ♠ AK gibt West die 5 und 6 und Ost die 7 und 8. Was nun?

Antwort: Sie können die Hand jetzt auszählen. Stechen Sie Ihren Coeur-Verlierer am Tisch und spielen Sie ein Pik zur 10 in der Gewissheit, dass der Schnitt sitzt (siehe nachfolgendes Diagramm). Da West mindestens fünf Karo-Karten halten sollte, ist die Verteilung in Pik klar. Sie wissen, dass er zwei Treffs und vier Coeurs hält. Also kann er kein 3er-Pik mehr haben und der Bube muss daher bei Ost sitzen. Nord hat gut daran getan, 4 ♣ zu bieten.

West	Nord	Ost	Süd
2♦	X ¹	3♦	2♣
Pass	4♥	Pass	4♦
Pass	5♣	Pass	4SA
alle P		Pass	6♥

¹ Künstlich, keine Werte

Ein 3SA-Gebot von ihm wäre vielleicht gepasst worden und bei Karo-Ausspiel ist der Kontrakt zum Scheitern verurteilt. Auch ein Oberfarbgebot hätte zu einem schlechteren Kontrakt geführt, wie es bei dieser Hand bei den US-Trials von 1997 tatsächliche passierte.

Beim Ausscheidungskampf zur Ermittlung des zweiten US-Teams für die Bridge-Olympiade 1997 wurde an beiden Tischen der Kleinschlemm in Coeur gereizt:

♠ 432
♥ 753
♦ B42
♣ 9874
N
W O
S
♠ AKD10
♥ AKD2
♦ A
♣ KDB10

♠ 65
♥ 9864
♦ KD1098
♣ 53
N
W O
S
♠ B987
♥ B10
♦ 7653
♣ A62
♠ AKD10
♥ AKD2
♦ A
♣ KDB10

Nord verstand 4♦ als Oberfarbzweifärer und bot 4♥, was zu folgendem Debakel führte:



♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

29.01. – 12. Februar 2010

TENERIFFA RIU GAROÉ
Puerto de la Cruz ★★★★★

Traditionelle Winterreise in den Sommer
1.580,- □ p. P. im DZ EZ: + 20,- □ / Tag



06. – 17. Juni 2010

Auf vielfachen Wunsch endlich wieder: **USEDOM**
Strandidyll Heringsdorf ****
Superior 1.710,- □ p. P. im DZ, EZ: + 50,- □ / Tag

15. – 22. August 2010

BRATISLAVA (PRESSBURG) SLOWAKEI
Sommer – Bridge – Städte – und Kulturreise
Crowne Plaza ****
unmittelbar an der quirligen Altstadt
1.090,- □ p. P. im DZ, EZ: + 30,- □ / Tag inkl. Flug

12. – 19. September 2010 **SÄCHSISCHE SCHWEIZ: BAD SCHANDAU**
Im Herzen des Nationalparks, unmittelbar an der Elbe gelegen: Elbresidenz *****VIVA VITAL & MEDICAL SPA
850,- □ p. P. im DZ EZ: nur +15,- □ / Tag

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, in Spanien + Slowakei auch Flug und individuelle Auslandstransfers inkl. + + + + + Weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski - Bridge - Reisen NEUE ADRESSE!!! Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85

Fax: 030- 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de

Osts Karo-Ausspiel wurde mit dem Ass gewonnen, gefolgt von ♥ AKD und ♠ AKD. West stach in der dritten Pik-Runde ein und setzte mit dem ♦ K fort, der am Tisch gestochen wurde. Ost gewann den nachgespielten ♣ K, kassierte seinen ♠ B und setzte mit Karo fort. West gewann die restlichen Stiche. Fünf Faller für -500.



Captain's Choice

♦ Bernard Ludewig

Am anderen Tisch:

West	Nord	Ost	Süd
2♦	X ¹	2SA	2♣
Pass	3SA	Pass	3♦
Pass	4♥	Pass	4♦
alle P			6♥

¹ Künstlich, keine Werte

Hier wurde der ♥ B ausgespielt und mit dem Ass gewonnen. Auch hier kassierte der Alleinspieler nun seine anderen Gewinner in den Oberfarben. West stach in der dritten Pik-Runde ein und trieb das ♦ A heraus. Da Süd immer noch einen Trumpf hatte, gab er nur noch jeweils einen Stich an das ♣ A und den ♠ B ab. Er fiel zweimal für -200 und gewann 7 IMPs. Nick Nickell/Richard Freeman, Bobby Wolff/Bob Hamman, Jeff Meckstroth/Eric Rodwell gewannen das Match schließlich mit 252-218.

Diese Hand finden Sie auch in "Spielen Sie Richter" (S. XX) und im Expertenquiz (Problem 5, S. XX) wieder. ♦

ZWEI CHANCEN SIND BESSER ALS EINE

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 953
♥ AB84
♦ B2
♣ AD103

W O
N S

♠ AKB106
♥ KD1095
♦ A6
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	Pass	1♣
Pass	1SA	Pass	3♥
Pass	4♥	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♥
alle P			

Team, Süd spielt 6♥, West greift ♦ 10 an.

Erste Analyse: Sie haben jeweils einen Verlierer in Karo und Pik. Den Pik-Verlierer vermeiden Sie, wenn ♠ D im Schnitt steht. Für sich alleine betrachtet ist das eine 50%-Chance (sogar etwas mehr, denn die ♠ D könnte Single bei West stehen). Den Karo-Verlierer könnten Sie auch vermeiden, wenn Sie in Treff zur Dame schneiden und im Erfolgsfall den Karo-Verlierer auf ♣ A abwerfen. Auch das ist eine 50%-Chance.

Ohne Karo-Angriff wäre der Kontrakt einfach gewesen, denn dann hätten Sie die Piks entwickelt (mit Schnitt) und den Karo-Verlierer vom Tisch auf Pik abgeworfen. So müssten Sie auch spielen, wenn Sie etwas unvernünftig im Großschlemm gelandet wären.

Sie können die beiden Schnitte nicht miteinander kombinieren, denn wenn der erste Versuch scheitert, wird der Gegner in Karo den Faller abziehen. Also erst ♠ A abziehen (Single-Dame testen) und dann richtig raten? Nein. Statt sich für eine von zwei 50%-Chan-

cen zu entscheiden, kombinieren Sie die Chance in Treff mit der Chance, dass die ♠ D Double steht. Letzteres hat eine ca. 28%-Chance. Wenn die Dame nicht fällt (72%), bleibt Ihnen der Treff-Schnitt (50% von 72% = 36% = insgesamt 64%). Und das ist deutlich besser als ein einfacher Schnitt!

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 953
♥ AB84
♦ B2
♣ AD103

♠ D2
♥ 73
♦ D10954
♣ K962

W O
N S

♠ 874
♥ 62
♦ K873
♣ B854

♠ AKB106
♥ KD1095
♦ A6
♣ 7

NOCHMAL CHANCEN KOMBINIEREN

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A9653
♥ KD642
♦ A86
♣

W O
N S

♠ K4
♥ A10
♦ DB10973
♣ KB5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♦
Pass	3♥	Pass	2♦
Pass	4♦	Pass	3SA
Pass	6♦	alle P	4♥

Team, Süd spielt 6♦, West greift Trumpf an. Ost gewinnt mit dem König und spielt Trumpf zurück, die Trümpfe stehen 2-2.

**DER DBV
IM INTERNET**

www.bridge-verband.de

Erste Analyse: Sie haben drei Treff-Verlierer, von denen einer am Tisch gestochen und ein anderer auf ♥ D abgeworfen werden kann. Ohne Trumpf-Angriff hätten Sie vielleicht versucht, alle Treff-Verlierer am Tisch zu stechen. Nun müssen Sie eine der langen Farben am Tisch hochspielen.

Der „natürliche“ Reflex besteht darin, gleich die bessere Farbe – Coeur – zu testen. Also: Trumpf-Rückspiel gewonnen, ♥ A, Coeur zum König, aber Ost blinkt leider aus! Die Coeurs werden nicht mehr hoch und Sie müssen nun die Piks entwickeln. Da Sie aber nur noch einen Übergang zum Tisch haben (Treff-Schnapper), müssen die Piks 3-3 stehen. Aber:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B 10 9 5 2
♥ A B 8
♦ K 9
♣ 5 4 2

W O
S

♠ A K D 8 3
♥ K 5 4 2
♦ 5 3
♣ K D

West	Nord	Ost	Süd
Pass alle P	3♣	Pass	1♣ 4♣

♠ A 9 6 5 3
♥ K D 6 4 2
♦ A 8 6
♣

♠ 7 2
♥ B 9 8 7 3
♦ 4 2
♣ A D 7 4

W O
S

♠ D B 10 8
♥ 5
♦ K 5
♣ 10 9 8 6 3 2

♠ K 4
♥ A 10
♦ D B 10 9 7 3
♣ K B 5

Beim aktuellen Stand der Karten haben Sie den Kontrakt verloren. Das war zugegebenermaßen etwas unglücklich, denn Sie hatten zwei Chancen, die beide nicht saßen: Coeur 4-2 oder 3-3 (= 84%) oder ersatzweise noch Pik 3-3 (36% von 16% = 6% = insgesamt 90%).

Anders herum ist der Kontrakt noch besser: Sie fangen mit den Piks an: Wenn diese 3-3 oder 4-2 stehen (= 84%), können Sie den dritten Treff-Verlierer auf das 13. Pik abwerfen, denn Sie kommen mit ♥ K und Treff-Schnapper noch zweimal zum Tisch. Falls die Piks 5-1 stehen, bleibt Ihnen immer noch die Chance, dass die Coeurs 4-2 oder 3-3 stehen (= 84% von 16% = 13% = insgesamt 97%). Und wenn beide Farben 5-1 stehen, dann war es eben nicht Ihr Tag!

FRÜHES ENDSPIEL

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B 10 9 5 2
♥ A B 8
♦ K 9
♣ 5 4 2

W O
S

♠ A K D 8 3
♥ K 5 4 2
♦ 5 3
♣ K D

West	Nord	Ost	Süd
Pass alle P	3♣	Pass	1♣ 4♣

Team, Süd spielt 4♣, West greift ♣ B an. Ost gewinnt mit dem Ass und setzt Treff fort.

Erste Analyse: Sie haben vier Verlierer: zwei in Karo und jeweils einen in Coeur und Treff. Es gibt offenbar viele Chancen – Coeur-Schnitt, Coeur 3-3, Karo-Expass – die auch nacheinander getestet werden können. Geht es vielleicht noch besser?

Der „naheliegende“ Spielplan besteht darin, die Trümpfe zu ziehen, und Coeur-Schnitt zu versuchen. Ost gewinnt und steigt in Treff oder Coeur aus. Da die Coeurs 4-2 standen, versuchen Sie schließlich Ihr Glück mit Karo-Expass, aber auch der scheitert (wie erwartet). Ein Falller.

♠ B 10 9 5 2
♥ A B 8
♦ K 9
♣ 5 4 2

♠ 6
♥ 9 3
♦ D 8 7 6 2
♣ B 10 9 6 3

W O
S

♠ 7 4
♥ D 10 7 6
♦ A B 10 4
♣ A 8 7

♠ A K D 8 3
♥ K 5 4 2
♦ 5 3
♣ K D

Die wichtigste Karte am Tisch ist ♥ 8! Sie gewinnen Treff-Rückspiel, gehen in Trumpf zum Tisch, stechen den letzten Treff (Elimination) und ziehen die zweite Runde Trumpf. Danach spielen Sie Coeur zu 8. Ost gewinnt und ist im Endspiel, denn er kann nur noch Coeur in die AB-Gabel, Karo vom Ass oder Treff in die Doppelchicane spielen. Und wenn West ♥ 9 einsetzt? Dann legen Sie am Tisch den Buben. Ost müsste nun von ♥ 10 in die A8-Gabel spielen – gleiches Ergebnis! ♦

52 Bridge-Weisheiten für Ihren Partner

Sicherlich ist ein Bridgespieler Ihrer Stärke mit den meisten der folgenden Tipps bestens vertraut, aber ist es Ihr Partner auch?

Wenn Ihr Partner auf Ihre 1♥- oder 1♠-Eröffnung mit 1SA geantwortet und eine Unterstützung der Oberfarbe verneint hat, wiederholen Sie Ihre Oberfarbe nur, wenn es mindestens eine 6er-Farbe ist.

♦ Eddie Kantar



„Die Darmstädter“

19. Januar bis 2. Februar 2010

Lanzarote

Los Jameos Playa ** de Luxe**
„simply the best“

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert) liegt direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, bietet stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, neuen Wellnes-Spa-Bereich, beheizten Außenpool (26 Grad), phantastische Küche, ein neuer Golfplatz ist nur 4 km entfernt.

14 Tage: DZ/HP: 1.400,-
EZ nur 7,- p.T.

07. - 21. März 2010

Lanzarote zum 25. Mal

unsere Traditionsreise in unser beliebtes****Ferienhotel

Hesperia PLAYA
DORADA/ Playa Blanca
14 Tage: DZ/HP: 1.095,-
EZ 10,- p.T.

Für alle Reisen gilt:
Incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

BridgeTotal - Ihr Reiseclub

office@bridgetotal.com Tel/Fax: 01/ 734 36 93
Weizenweg 34 1220 Wien

BRIDGE & SPORT in Bad Hofgastein vom 7.3. 2010 bis 14.3.2010 im 4*Kur & Sporthotel Palace
Jedes Zimmer mit Balkon! Halbpension mit kleinem Mittagsbrunch und Abendmenü inkl. Getränk nach Wunsch.
Dies ALLES zum Preis von € 662.- p.P. im DZ. und EZ. nur € 687.- (mit Balkon)

Das Hotel hat ein eigenes Hallenbad mit eigener Thermalquelle nur für Hotelgäste, ein Dampfbad, Finnische Sauna, Aquafitness, Erlebnisduschen, Wärmeliegen, Hot-Whirlpool und eine Solegrotte. Hoteleigene Tennishalle mit Velourteppich
13 Bridgeturnier !! Bridgebeitrag € 50.-

Wer will : Möglichkeiten zum Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern, Eislaufen, Rodeln und Pferdeschlittenfahrten

BRIDGE & GOLFEN & WANDERN in BERCHTESGADEN

im 4* Sporthotel SEIMLER vom 17.4. bis 24.4. 2010

Nächtigung/Halbpension/Jausensnack und 13 Bridgeturnier

Eigenes Hallenschwimmbad, Sauna und Berchtesgadner Kurkarte im Preis inkludiert.

PREIS im DZ. € 455.- p.P. EZ. € 495.- zuzüglich Bridgebeitrag € 50.- für alle Turniere

Vor dem Hotel eine Bus-Station. Gratisfahrten in die Umgebung wie Königssee oder Untersberg, Jenner. Obersalzberg.
Auch ein Ausflug nach Salzburg ist möglich.

GOLFPLATZ Obersalzberg 9 Loch-Platz, Par-70, Länge 5266m, CR67, 8 SL 119 ist Ziel für Greenfeespieler, Golfurlauber und Golfeinsteiger. Es ist der höchst gelegene Golfplatz in Deutschland, wo jede Bahn stimmt. Bridgebeitrag für die Woche € 50.-

4* Hotel SPERLHOF in Windischgarsten in der schönsten Sommerzeit vom 11. bis 17. Juli 2010

Nächtigung/ genießer Halbpension, bestehend aus reichhaltigem Frühstück mit Bio-Ecke bis 11.00 Uhr Mittagsbrunch, 15.00 Uhr Kaffeejause, 4 Gang Abendmenü mit Salatbar und Käse und nach dem Bridgespiel noch ein Mitternachts-Snack ,Wurst, Käse etc.

13 Bridgeturnier nach ÖBV-Regeln

GOLF Pyhrn-Pril minus 30% Greenfee., 2x geführte Wanderungen

Hallenbad, Freibad, 4 diverse Saunakammern, Tepidarium

PREIS : € 580.- im EZ und € 480.- p. Person im DZ.,

Bridgebeitrag die Woche € 50.-

Erleben SIE das Wörthersee – Flair !!

Zum einmalig günstigen Preis von € 660 .- bis € 695.- pro Person EZ, DZ von € 1200.- bis € 1275.-

Das 4* Europahotel Wrann begrüßt uns am 12.9.2010 mit einem Stifterl Sek !!! und verabschiedet uns am 18.9.2010 mit einem Frühstücksbuffet, welches keine Wünsche offen lässt.

Vor jeden Bridgeturnier eine kleiner Imbiß und Abends ein 5-Gang Menü mit Salatbar und Käse. Wer will kann sogar jeden Tag frischen Fisch bestellen. Bei Schönwetter Frühstück auf der Terrasse.

Das Hotel hat einen eigenen 30.000m² großen Park direkt am Seeufer und bietet jede erdenkliche Annehmlichkeit.

Liegestühle, Sonnenschirme, Fahrräder, Kleingolf, Tennis (Sandplatz) Windsurfen, Tischtennis, ein Erlebnis-Hallenbad, Sauna GRATIS! Gegen Gebühr Wasserski, Segelboote, Elektroboot, Fallschirmfliegen, Massagen, Kosmetik.

GOLFCLUB Velden-Köstenberg minus 30% Greefee Ermäßigung.

In Hotelnähe APOS – Golfakademie und Casino Velden .

Bei allen Reisen jeweils 13 Bridgeturnier mit Partnergarantie, Siegerehrung mit Pokalen und kleinem Geschenk für jeden Teilnehmer. Bridgebeitrag € 50.-

Anmeldung unter HYPERLINK „mailto:office@bridgetotal.com“ office@bridgetotal.com Tel/Fax: 01 734 36 93
oder an Kurt Schulhof, Ehrenpräsident von „Bridge mit Freunden“ 1220 Wien, Weizenweg 34



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Kein Buch mit sieben Siegeln

Alles, was Sie über die wiederbelebende Reizung wissen sollten ...

♦ Stefan Back

Neben der ungestörten Reizung (zwischen Eröffner und dessen Partner), der Gegenreizung und der Wettbewerbsreizung sollte ein vollständiger Bridgespieler auch die Kunst der wiederbelebenden Reizung beherrschen, was allerdings nicht immer einfach ist, denn eine Wiederbelebung folgt ganz eigenen Gesetzen. Wer wiederbelebt, hält kein eigenständiges Gebot, sondern bietet Partners Blatt mit, sodass der Partner die Füße extrem stillhalten muss, wenn es um die Weiterreizung nach einer Wiederbelebung geht. Sind Sie neugierig geworden? Dann wollen wir beginnen, die Geheimnisse der Wiederbelebung zu lüften und die Regeln zu erläutern.

EINFACHE WIEDERBELEBUNG IN DER ERSTEN BIETRUNDE

Haben nach dem Eröffner die nächsten beiden Spieler kein positives Gebot abgegeben, gelten für ein Informations-Kontra in vierter Position veränderte Bedingungen, denn nun handelt es sich bei dem Kontra des zweiten Gegenreizers um eine wiederbelebende Aktion, die den Partner, der diszipliniert in zweiter Hand mit eventuell vielen Punkten geschwiegen hat, schützen soll, damit die Reizung nicht zu frühzeitig beendet wird.

Das Wiederbelebung-Kontra darf deshalb schon ab ca. 8 F abgegeben werden, solange zumindest die Spielbereitschaft in den drei noch ungeretzten Farben vorliegt:

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♠	—	—	X	♠ 32 ♥ K765 ♦ D54 ♣ K765

„Mit so wenig?“, mag manch einer denken, aber man darf bei einer wiederbelebenden

Reizung niemals vergessen, dass sie nie ein für sich alleine stehendes Gebot darstellt, sondern die Punkte des Partners quasi mitreizt. Hierbei handelt es sich um Punkte, die der Partner haben muss, weil die Gegner sehr niedrig stehen geblieben sind!

Geht man einmal davon aus, dass der Eröffner in solch einer Situation ca. 14 – 16 F halten wird und sein Partner ca. 3 – 4 F hält, bleiben für den ersten Gegenreizer immer noch ca. 12 F übrig, die es der gegenreizenden Achse ermöglichen sollten, einen Teilkontrakt erfolgreich oder mit nur einem Fall zu beenden.

„Wie bitte? Der erste Gegenreizer soll mit 12 F gepasst haben?“ Korrekt, denn der erste Gegenreizer schweigt mit allen Blättern, die sich nicht für eine Farb-Gegenreizung eignen, weil keine 5er-Farbe vorhanden ist oder eine vorhandene Farbe zu schlecht ist. Er passt ebenfalls mit allen ausgeglichenen Blättern bis zu 14 F, weil er zu schwach für eine 1SA-Gegenreizung ist und er passt – last but not least – mit allen Händen ab 12 F, die nicht die Verteilungsanforderungen für ein Informations-Kontra in zweiter Hand entsprechen.

Unser zweiter Gegenreizer (hier: Süd) könnte mit seinem 8-F-Blatt auf folgende starken Partnerhände treffen:

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	—	X
	♠ K54 ♥ D9842 ♦ AK3 ♣ 32		
	W N O		
	W S O		
	♠ 32 ♥ K765 ♦ D54 ♣ K765		

Begründung für Nord's Pass: Die Coeur-Farbe ist zu schlecht für eine 2♥-Reizung.

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	—	X
	♠ K8764 ♥ D2 ♦ AKB2 ♣ 32		
	W N O		
	W S O		
	♠ 32 ♥ K765 ♦ D54 ♣ K765		

Begründung für Nord's Pass: Seine einzige Länge wurde vom Eröffner gereizt.

c)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	—	X
	♠ KB4 ♥ D43 ♦ AK32 ♣ 832		
	W N O		
	W S O		
	♠ 32 ♥ K765 ♦ D54 ♣ K765		

Begründung für Nord's Pass: Zu schwach für eine 1SA-Gegenreizung.

d)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	—	X
	♠ K54 ♥ D4 ♦ AK32 ♣ 9832		
	W N O		
	W S O		
	♠ 32 ♥ K765 ♦ D54 ♣ K765		



Begründung für Nords Pass: Falsche Verteilung für ein Info-Kontra

Wichtig für die Antworten des ersten Gegenreizers ist nun, dass er berücksichtigt, dass sein Partner eventuell gerade einmal 8 F hält. Somit gilt es, jegliche Sprünge zu vermeiden, um auf niedrigstmöglicher Stufe einen noch erfüllbaren Kontrakt zu erreichen. Was aber soll er nun in den Fällen a) bis d) auf Süds Wiederbelebungs-Kontra antworten? Hier die vier Lösungen:

- a) 2♥, eventuell später noch 3♥, falls die Gegner höher gehen sollten,
- b) 1 SA,
- c) 1 SA,
- d) 1 SA oder 2♣/2♦.

Als wichtigste Regel für die Antworten auf das Wiederbelebungs-Kontra sollte gelten, dass man für jedes Gebot, das man abgibt, ca. 4 F („ein Ass“) mehr benötigt, als wenn man auf ein Informationskontra des zweiten Mannes geantwortet hätte. Warum? Weil man ausgleichen muss, dass Partners Kontra in vierter Position mit ca. 4 F weniger abgegeben wurde als in zweiter Hand.

Weitere mögliche Wiederbelebungen in vierter Hand sind:

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♣	—	—	1SA	♠ K B 2 ♥ K 7 6 ♦ D 5 4 ♣ K 7 6 5

1 SA mit ca. 11-14 F, ausgeglichener Verteilung und Stopper in Gegnerfarbe.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♣	—	—	2♣	♠ 3 2 ♥ K 7 ♦ D 6 5 4 ♣ K B 7 6 5

Eigene Farben ab 8 F, 5er-Länge.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♦	—	—	2♣	♠ K D B 6 3 2 ♥ K 7 ♦ D 5 4 ♣ K 7

Eigene Farben im Sprung ab ca. 11/12 F mit 6er-Länge.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♦	—	—	2♦	♠ K D B 3 2 ♥ 7 ♦ 5 4 ♣ A K 7 6 5

Farbüberruf mit 5/5 (+) in zwei der drei Restfarben.

WIEDERBELEBUNG IN SPÄTEREN BIETRUNDEN

Haben die Gegner einen Fit gefunden, kann man mit folgenden Geboten nach „Pass-Pass“ die Reizung neu entfachen:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	2♥	—
—	?	—	—

Kontra = 4er-Pik, spielbereit in Treff und Karo (Die 2SA-Antwort „Scrambling“ hierauf fordert den Kontrierenden auf, seine längere Unterfarbe zu nennen)

Farbe = natürlich
SA = beide Unterfarben, keine Toleranz für andere Oberfarbe

Hat man selbst auch schon gereizt, hat man folgende Möglichkeiten in der Wiederbelebungs-

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♣	2♣	—
—	?	—	—

Kontra = mind. 3-3 in den beiden noch ungereizten Farben

2 SA = „impossible no trump“ = ranghöhere (Unter-)Farbe zu viert (Vermeidung einer Reverse-Reizung)

Jeder der vier Spieler kann nach Pass – Pass in eine wiederbelebende Position kommen. Bevor man einfach wegräumt, sollte man sich zumindest immer noch einmal einen Blick in das eigene Blatt gönnen, ob man nicht doch noch etwas tun kann, um die Gegner höher zu treiben. Natürlich kann man auch wiederbeleben, wenn die Gegner ohne Fit niedrig stehen bleiben, dann allerdings birgt die Wiederbelebungs eher einmal die Gefahr selbst strafkontriert zu werden. Bei Fit der Gegner droht dies kaum.

GENERELLE STRATEGIE BEIM WIEDERBELEBEN

Aggressives Wiederbeleben zahlt sich zumindest im Paarturnier aus. Man darf einfach nicht erwarten, dass man mehr als 30% bis 40% auf einem Board schreiben wird, wenn man die Gegner in ihrer besten Farbe auf niedrigster Stufe spielen

lässt. Manche Paare beleben daher eine Reizung, die unterhalb von 2♠ zu enden droht, fast obligatorisch wieder. Dennoch sollte man immer beachten, dass die wiederbelebende Reizung ganz anderen Gesetzen folgt als ein konstruktives sofortiges Eingreifen in die Reizung:

FARBQUALITÄT UND PUNKTE DES WIEDERBELEBENDEN

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	1♣	—	—	♠ A D B 6 2 ♥ 6 5 4 ♦ K 2 ♣ 9 7 6

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	2♥	—	♠ B 9 8 7 6 ♥ 6 5 4 ♦ K 2 ♣ D 7 6

Der Wiederbelebende (b) hält keine eigenständige Reizung! Mit einer wirklichen, konstruktiven Gegenreizung hätte er sich (a) sofort zu Wort gemeldet. Er reizt hier Partners Punkte mit.

Der Wiederbelebende zieht von 40 F die Punkte der Gegner (ca. 20-22 F) sowie seine eigenen F ab, der Rest bleibt für den Partner, der vielleicht trotz vieler Punkte nichts bieten konnte.

Auch die Farbqualität spielt keine so große Rolle mehr, denn man hat ja zuvor kein konstruktives eigenständiges Gebot abgegeben!

ZIEL DER WIEDERBELEBUNG UND REAKTION DES PARTNERS

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	2♥	—	♠ A D 2 ♥ 8 7 ♦ D 8 7 6 ♣ K 4 3 2
—	2♣	—	Pass	

Reizt der nächste Gegner nicht weiter, passt der Partner in jedem Falle – egal wie gut seine Hand auch sein mag, denn seine Punkte wurden bereits mitgereizt. Ziel ist es, in der Wiederbelebungs einen Farb-Kontrakt anzusagen (oder auf „Kontra“ oder „2 SA Unterfarben“ eine Farbe zu nennen) und diesen dann selbst bei schönem Fit auf niedrigstmöglicher Stufe abzuwickeln.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	2♥	—	♠ A D 2 ♥ 8 7 ♦ D 8 7 6 ♣ K 4 3 2
—	2♣	3♥	Pass	

Auch wenn der nächste Gegner überbietet, ist das Klassenziel der Wiederbelebungs erreicht. Der Gegner spielt eine →

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

15./16. - 29./30 März 2010

RIU Palace Royal Garden - Djerba****



All-inclusive

festе Golfabschlag-
zeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 14,-

8. - 18. April 2010

Hotel Bachmair Rottach Egern - Tegernsee



10 Tage Doppelzimmer, HP € 1.190,-
Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

auch 1 Woche buchbar

11. - 18. April
DZ, HP € 875,-

Kreta 3. - 17. Mai 2010

Hotel Aquilla Rithymna Beach ****

14 Tage Doppelzimmer, Halbpension, Flug ab € 1.375,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer
Aufschlag pro Tag € 15,-

Leitung: Udo Kasimir u.V.

Neu im Programm

20./21. April - 4./5. Mai 2010

RIU Palace Hammamet Marhaba ****



All-inclusive

Golf buchbar
über das Hotel

14 Tage Doppelzimmer, all-inclusive, Flug ab € 1.195,-
Aufschlag Doppelzimmer als Einzelzimmer pro Tag € 13,-
Leitung: Peter Gondos

Bei Buchung bis 18. Januar nur € 1.100,-

Neu im Programm

5. - 19. Oktober 2010

Anthemus Sea Beach Hotel & Spa **** Halkidiki - Griechenland

Auf dem mittleren Arm der Halkidiki (Sithonia) direkt am
wunderschön flach abfallenden Sandstrand liegt dieses
wunderschöne Hotel. Schöne große Zimmer, heller Konfe-
renzraum und eine fantastische Verpflegung.
Der Golfplatz Porto Carras liegt nur ca. 6km entfernt.

14 Tage DZ, HP, Flug bis 15. Januar € 995,-,
bis 15. März € 1.070,-, danach € 1.150,-

Aufschlag DZ - Meerblick pro Woche € 28,-
Aufschlag DZ als EZ (nur Gartensuite buchbar) pro Tag € 8,-
begrenzt sind statt DZ auch Juniorsuiten buchbar.

Vorschau:

30.10. - 27.11.2010

RIU Palace Royal Garden - Djerba

2.11. - 26.11.2010

Festland Tunesien

Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.
Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.
Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

unkomfortable Stufe höher als er freiwillig bereit war anzusagen. Da seine Punkte schon in dem wiederbelebenden Gebot mitgereizt wurden, darf der Partner des Wiederbelebenden auf gar keinen Fall nun weiterbieten, denn er hebt kein natürliches konstruktives Gebot, sondern eine Reizung, die seine Punkte schon mit eingeschlossen hat – Fit hin, Fit her, er muss schweigen!

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	2♥	—	♠AD2
—	2♣	—	—	♥87
3♥	—	—	Pass	♦D876
				♣K432

Exakt das Gleiche gilt, wenn nach Wiederbelebung und zweimaligem Pass der andere Gegner sich dazu entschließt, nun doch eine Stufe höher zu gehen. Auch er erklimmt damit wieder eine Stufe, die er freiwillig nicht ansagen wollte. Also hat die wiederbelebende Seite die Gegner höher getrieben. Sie sollte sich nun vielmehr auf ein Gegenspiel vorbereiten, in dem es darum gehen wird, möglichst keinen Stich zu verschenken, dann winkt am Ende vielleicht 3♥-1 statt 2♥=.

10 FRAGEN SUCHEN 10 ANTWORTEN – DAS QUIZ FÜR DEN LESER

Nun aber sind Sie an der Reihe zu zeigen, ob Ihnen die Prinzipien der Wiederbelebung in Fleisch und Blut übergegangen sind. Zunächst die Problemstellungen, danach folgen die Antworten – Sie sind immer West und sollen das richtige Gebot finden:

1)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
?	1♦	—	—	♠K843
				♥72
				♦AD2
				♣K654

2)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
?	1♥	—	—	♠K872
				♥52
				♦K87
				♣D765

3)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
?	1♥	—	—	♠KDB652
				♥A3
				♦K76
				♣52

4)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
—	—	X	1♠	♠DB65
?				♥AD
				♦A543
				♣932

5)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
—	—	1SA	1♥	♠KD843
?				♥8
				♦K632
				♣843

6)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
—	1♣	—	1♥	♠B8732
?	2♥			♥A43
				♦K3
				♣732

7)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
—	1♣	—	1♦	♠32
?	2♦			♥ADB9
				♦8765
				♣A32

8)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
—	1♥	—	1♠	♠87
?	2♣			♥2
				♦KB542
				♣K9865

9)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
—	1♥	—	1♦	♠AD2
?	—	2♣	2♥	♥A7
			3♥	♦8753
				♣K654

10)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
2♣	2♣	—	1♠	♠A32
?				♥7
				♦KD32
				♣ADB92

Auflösung der Quizfragen:

- Mit 11-14 F, einer ausgeglichenen Verteilung und einem Stopper in Eröffners Farbe bietet man in der Wiederbelebungposition 1SA. Man tut dies also mit 4 F weniger als in zweiter Position, aber schließlich „weiß“ man auch, dass der Partner nicht völlig mittellos sein wird.
- Ab 8 F, Kürze in Eröffners Farbe und der Spielbereitschaft für alle anderen Restfarben ist Kontra in der Erstrunden-Wiederbelebung die richtige Wahl. Auch hier erkennt man, dass ca. 4 F oder anders ausgedrückt ein Stich weniger gebraucht wird als für das gleiche Gebot in zweiter Position.

- In der Wiederbelebung gibt es keine schwachen Sprünge. Wen will man auch sperren? Den Partner, der nicht bieten konnte, oder den rechten Gegner, der nicht bieten wollte? Ein Sprung in 2♣ zeigt daher hier ca. 11-14 F und eine gute 6er-Farbe und stellt ein konstruktives und sehr deskriptives Gebot dar, auf das Partner bestimmt den richtigen Endkontrakt ansagen kann.
 - Mit einer ausgeglichenen Hand und gutem Stopper in Eröffners Farbe antwortet man auf Partners Wiederbelebung-Kontra 1SA. Vorsicht, bitte keine euphorischen Sprünge, Partner könnte eventuell nur 8 F halten!
 - Auf Partners Wiederbelebung mit 1SA antwortet man wie auf eine 1SA-Eröffnung des Partners. Folglich zeigt 2♥ hier ein Transfer auf Pik mit mindestens einer 5er-Länge. Nach Partners 2♠-Gebot wird man mit nur 8 F passen, denn wo sollte die Reise gegenüber 11-14 F hingehen?
 - Hier hält man eine schlechte 5er-Länge, die nur in Kombination mit Partners Punkten eine Reizung hergibt. Da die Gegner in 2♥ gestoppt haben, wird Partner ca. 9-12 F halten, also nur Mut: 2♣ wird häufiger richtig als falsch sein.
 - Tja und nun? Keine 5er-Farbe, kein Kontra, weil man nur eine 4er-Oberfarbe hält - müssen wir wirklich den Gegnern mit 2♦ das Feld überlassen? Nein, wer sich traut, sollte mit 2♥ wiederbeleben! Da Partner nicht sprechen wird, weil seine Punkte von uns schon mitgeboten wurden, kann in 2♥ eigentlich recht wenig passieren – und gehen die Gegner in 3♦, hat man sie wieder einmal eine unfreiwillige Stufe höher getrieben.
 - Mit beiden Unterfarben ist die richtige Wiederbelebung ein künstliches 2SA für die Unterfarben. Man könnte auch Kontra reizen, will aber mit 5-5 nicht riskieren, dass Partner das Kontra passt, weil er hofft, 2♣ schlagen zu können.
 - Haben Sie diszipliniert gepasst? Sehr gut, Partner wird sehr schwach sein, denn Sie halten 13 F, also wird er bei ca. 5-7 F liegen. Gut, dass sein Gebot die Gegner höher getrieben hat, aber nicht genug, um in 3♠ Land zu sehen. Also hoffen wir lieber, dass 3♥ fällt.
 - Der Klassiker für einen „impossible no-trump“. Ein natürliches 3♦-Gebot würde Partner in 4♣ treiben, falls diesem die erstgenannte Farbe lieber wäre. Das künstliche 2SA ersetzt hier das natürliche 3♦ mit dem Vorteil, dass nun der Partner zwischen 3♣ und 3♦ wählen kann.
- Sie haben alle 10 Probleme richtig gelöst? Dann sind Sie ein wahrer Meister der „Reanimation“ und die Bridge-Partner sollten bei Ihnen Schlange stehen, Chapeau! ♦

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Thema: Unspielbares Board nach eigenmächtiger Entscheidung

◆ Christian Farwig

FRAGE

Bei einem Clubturnier passierte Folgendes: West war Alleinspieler in 2 ♠, ich war Dummy. Das Problem war Strafkarte(n) und rechtzeitiges Rufen des Turnierleiters. Zum ersten Stich hat Nord ♦ A ausgespielt. Auf dem Tisch wurde gestochen und Süd spielte aus Versehen ♥ 5, merkte es aber sofort und ersetzte es mit ♦ 3. Am Tisch waren sich alle einig, dass die ♥ 5 eine Strafkarte ist, und der Turnierleiter wurde nicht gerufen.

Zum zweiten Stich spielte der Alleinspieler ♥ B, aber statt die ♥ 5 zu spielen, legte Süd die ♥ 7 auf dem Tisch. Jetzt herrschte etwas Verwirrung am Tisch, und der Turnierleiter wurde gerufen, um die Sache zu klären.

Nur anstatt den Sachverhalt zu erklären, damit normal weiter gespielt werden könnte, bezog der Turnierleiter sich auf §12 A2 und behauptete, ein normales Spielen

des Boards sei unmöglich, weil wir ihn nicht gleich nach dem ersten Regelverstoß gerufen hätten.

Dieses Argument konnten wir schwer nachvollziehen, denn wir waren erst am zweiten Stich, und unserer Meinung nach ging es nur darum zu erklären, wie es nach dem Ausspielen der zweiten Strafkarte weiter gehen sollte. Der Turnierleiter blieb aber stur bei seiner Entscheidung und entschied jeweils 40% für N/S und O/W. Mein Partner und ich meinten, dass der Turnierleiter viel zu wenig Fingerspitzengefühl zeigte, denn das Spiel hätte leicht zu Ende gespielt werden können. Oder hat er Recht in seiner Entscheidung?

Anschließend haben wir protestiert, und das Club-Schiedsgericht hat die 40% für uns auf O/W auf 50% erhöht.

ANTWORT

Die Hürde, damit sich der Turnierleiter auf §12.A beziehen kann („Der Turnierleiter erkennt einen künstlichen berichtigten Score zu, wenn keine Rektifikation vorgenommen werden kann, die das normale Spielen des Boards erlaubt“), ist hoch. Weit höher, als der Turnierleiter im aktuellen Board zu springen bereit war. Das normale Spielen des Boards hätte vom Turnierleiter leicht erreicht werden können, daher ist die Entscheidung falsch. Das Schiedsgericht hat das anscheinend ähnlich gesehen, hätte aber konsequenterweise auf 60% für beide Seiten erkennen und damit §82.C (Fehler des Turnierleiters) folgen müssen:

Ist eine Entscheidung verkündet worden, die der Turnierleiter anschließend für falsch erachtet, und erlaubt keine Rektifikation, das Board normal zu scoren, soll er einen berichtigten Score zuerkennen, wobei er zu diesem Zweck beide Seiten als nicht-schuldig einstuft.

Was wäre die richtige Entscheidung gewesen?

Durch ihre eigenmächtige Entscheidung setzen beide Seiten ihr Recht auf Bestrafung einer Regelwidrigkeit aufs Spiel (§11 TBR):

Das Recht auf Rektifikation einer Regelwidrigkeit kann verloren gehen, wenn ein Mitglied der nicht-schuldigen Seite vor dem Rufen des Turnierleiters irgendetwas unternimmt. Der Turnierleiter entscheidet z. B. in diesem Sinne, wenn die nicht-schuldige Seite dadurch einen Vorteil erlangt haben könnte, dass ein Gegner in Unkenntnis der relevanten Regelbestimmungen anschließend eine Aktion getätigt hat.

Da im Rahmen der eigenständigen Regelung des Falls Süd offensichtlich nicht angemessen von seinen Rechten und Pflichten unterrichtet wurde, soll der Turnierleiter diesen Paragraphen anwenden, die Spieler dazu auffordern, bei Regelwidrigkeiten den Turnierleiter zu rufen und entscheiden, dass

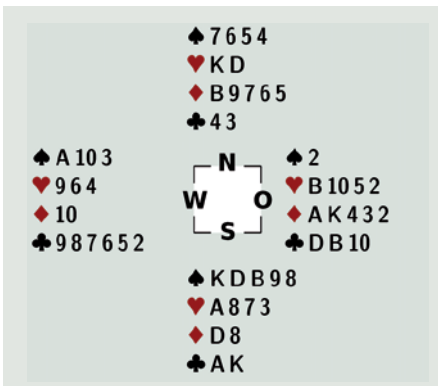
- der zweite Stich mit der zuvor bestimmten Strafkarte bedient wird,
- die zweite Karte (♥7) straflos wiederaufgenommen wird,
- die Teilnehmer das Spiel fortsetzen.

Täuschung durch den Alleinspieler / Teil 1

Nach dem Ausspiel ist der Dummy praktisch aus dem Spiel und der Alleinspieler hat alle Freiheiten, die Gegner auf die falsche Fährte zu führen. Er muss allerdings schon beim Ausspiel evtl. Täuschungsmanöver planen. Lange Überlegungen beim Zugeben machen gute Gegenspieler hellhörig.

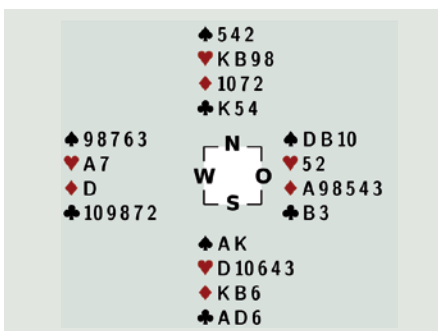
1. Wenn durch das Ausspiel eine bestimmte Karte beim Alleinspieler bekannt ist, sollte er diese Karte so schnell wie möglich zugeben, natürlich nur unter der Voraussetzung, dass dadurch kein Stich verloren geht.

1. BEISPIEL:



In einem 4♣-Kontrakt spielt West die ♦ 10 aus. Ost weiß nun, dass Süd die Dame hat. Spielen Sie nun die ♦ 8, so erkennt Ost sofort das Single von West. ♦A-Nachspiel schlägt den Kontrakt, wenn West die dritte Karo-Runde – der Alleinspieler schnappt mit ♠ B – mit ♠ A nicht übersticht. Bei jedem anderen Nachspiel gewinnt Süd. Die richtige Karte von Süd ist die Dame. Jetzt sitzt Ost im Rathaus.

2. BEISPIEL:

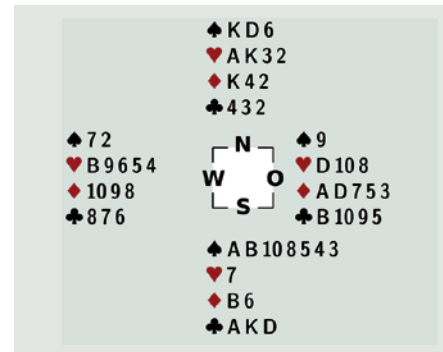


◆ Wilhelm Gromöller

Bei einem Paarturnier spielt Süd 4♥. Seine Verlierer sind ein Karo-Stich und das Trumpf-Ass. Das Ausspiel der ♦ D riecht nach Single; Ost ist ♦ K bekannt. Die einzige Chance, einen Schnapper zu vermeiden, ist das Zugeben vom ♦ K.

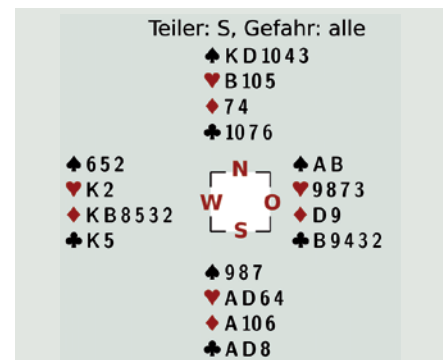
War der ♦ K blank, kann Süd bei Karo-Nachspiel evtl. Loser on Loser spielen und anschließend ist die ♦ 10 am Tisch für einen weiteren Verliererabwurf gut. Wechselt Ost auf eine andere Farbe, sind 11 Stiche sicher.

3. BEISPIEL:



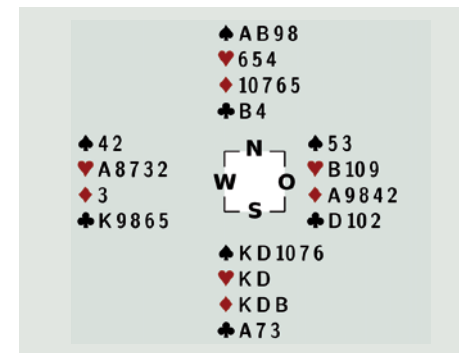
Sie sind mit den N/S-Händen in 6♣ (6 SA von Nord ist natürlich lay down) gelandet. West greift ♦ 10 an. Ost gewinnt mit der Dame. Er weiß, dass Sie den Buben haben. Spielen Sie jetzt nicht den Buben, dann ist es für ihn einfach, mit ♦ A den Faller abziehen. Spielen Sie aber den Buben, so macht ♦ A evtl. den König am Tisch für einen Abwurf hoch.

4. BEISPIEL:



Nach 1 SA von Süd spielt Süd nach Transfer 2♣. West spielt ♦ 5 aus, Sie gewinnen die Dame von Ost mit dem Ass. Pik zur Dame am Tisch gewinnt Ost mit dem Ass und spielt ♦ 9 nach. West weiß nun, dass sein Partner nicht die 10 hat. Sie sollten nun die 10 spielen: West gewinnt mit dem Buben und hat keine Information darüber, bei wem sich die 13. Karo-Karte befindetet. ♦K-Nachspiel kann nun leicht in die Doppelchance sein, aber nur Karo-Nachspiel hält den Kontrakt auf 2♣. Süd hätte allerdings durch Ducken der ♦ D im ersten Stich immer 9 Stiche erzielen können.

5. BEISPIEL:



Gegen 4♣ von Süd spielt West ♦ 3 aus. Das Ausspiel ist wahrscheinlich ein Single. Ost gewinnt mit dem Ass.

Welche Karte sollte Süd spielen? Spielen Sie von 3 Figuren die mittlere:

A) Süd spielt den Buben
Ost erkennt sofort, dass Süd KDB hat, da West von KD3 nicht die 3 gespielt hätte.

B) Süd spielt den König
Das gleiche gilt für den König, West spielt von DB3 nicht die 3 aus.

C) Süd spielt die Dame
Bei der Dame bleibt die Möglichkeit, dass West KB3 hatte und mit zweimal Schnappen die 10 am Tisch hoch wird. Wie man leicht erkennt schlägt nur Karo zum 2. Stich den Kontrakt. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

RULES, SHMULES

♠ 104
♥ KB75
♦ D832
♣ A65
N
W O
S
♠ K7
♥ 943
♦ AKB5
♣ KD104

West spielt die ♥ 6 gegen Ihren 3SA-Kontrakt aus. Wie spielen Sie?

SUSPICIONS AROUSED

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs
♠ D10
♥ A106543
♦ A6
♣ AB7
N
W O
S
♠ A85
♥ K7
♦ KD10843
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	6♦	alle P	3♦

¹⁾Man könnte hier mit 1 SA eröffnen – die Hand ist zu stark, um nach einer 1♦-Eröffnung im Wiedergebot 2♦ zu reizen, aber eigentlich auch zu schwach für ein 3♦-Wiedergebot. Eröffnet man 1 SA und der Partner fragt mit 2♣ nach einer Oberfarbe, kann man ihm (und den Gegnern) mit 3♦ zeigen, wie raffiniert man ist. Will man das aber geheim halten, antwortet man einfach 2♦.

Ausspiel: ♥ 9

Planen Sie das Spiel.

PLENTY TO WORK WITH

Teiler: S, Gefahr: keiner, Matchpoints
♠ K9732
♥ KB5
♦ 2
♣ A1093
N
W O
S
♠ AB
♥ AD7
♦ AKD65
♣ KB2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♠	Pass	2♣
Pass	6SA	alle P	2SA

Ausspiel: ♥ 10

Wie sieht Ihr Spielplan aus?

SIX-FOUR – BID SOME MORE

Teiler: S, Gefahr: alle, IMPs
♠ K743
♥ 62
♦ 103
♣ DB1095
N
W O
S
♠ AB62
♥ AK9743
♦ A6
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	2♥
Pass	2SA ¹	Pass	3♣
Pass	4♣	Pass	4SA ²
Pass	5♣ ³	Pass	5♦ ⁴
Pass	5♣ ⁵	Pass	6♣
alle P			

¹ 3♣ wäre die zweite negative Antwort gewesen
² 1 Keycard
³ RKB
⁴ negative Antwort
⁵ Frage nach der Trumpf-Dame

Ausspiel: ♦ D

Machen Sie Ihren Plan.

CLUBS, ANYONE?

Teiler: S, Gefahr: O/W, Matchpoints
♠ 76
♥ A
♦ KDB109
♣ 107432
N
W O
S
♠ AK832
♥ DB6
♦ 2
♣ KDB6

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	3SA	alle P	2SA

Ausspiel: ♥ 10

Es sieht so aus, als hätten Sie und Ihr Partner die Vereinbarung, niemals Treff zu reizen. Wie wollen Sie 3 SA erfüllen?

PLENTY OF TRICKS?

Teiler: N, Gefahr: N/S, IMPs
♠ A2
♥ K1053
♦ AD1094
♣ KD
N
W O
S
♠ D65
♥ AD
♦ B863
♣ 8765

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	1♠	1SA
	3SA	alle P	

Ausspiel: ♠ 4

Es sieht so aus, als hätten Sie jede Menge Stiche. Wie gehen Sie vor?



Die Lösungen finden Sie auf Seite 30.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 29

RULES, SHMULES

Sie können mit der 11er-Regel ausrechnen, dass Ost nur eine einzige höhere Karte als die ♥ 6 auf der Hand hält. Aber ungeachtet dessen, was diese Regel Ihnen sagt, sollten Sie in dieser Hand auf jeden Fall sofort mit dem ♥ K decken. Damit geben Sie sich die größte Chance, Ost nicht an den Stich zu lassen, denn ein Wechsel auf Pik von Ost könnte fatal sein. Auch wenn Ihr ♥ K am Stich bleibt, haben Sie noch nicht erfüllt, aber zumindest besteht noch die Chance dazu.

Wenn Sie eine andere Coeur-Karte vom Dummy spielen und Ost den Stich gewinnt und auf Pik wechselt, sind Sie darauf angewiesen, dass das ♠ A bei Ost sitzt, denn sonst machen die Gegner jede Menge Pik-Stiche. Warum wollen Sie also in Pik möglicherweise ins offene Messer laufen, wenn Sie es verhindern können?

Wenn der Gegner durch eine Haltung wie KB(x)(x) in Ihrer Hand oder am Dummy spielt, sollte man normalerweise diese Regel befolgen: Hält der Gegner HINTER der KB-Haltung noch die für das Schlagen des Kontraktes nötigen Stiche auf der Hand oder könnte er einen möglicherweise gefährlichen Wechsel auf eine andere Farbe finden, muss man den König spielen. Sollte der König an das Ass verlieren, war der Kontrakt sowieso zum Scheitern verurteilt.

♠ 104
♥ KB75
♦ D832
♣ A65

♠ AB8
♥ A1086
♦ 1074
♣ 983

W N O S

♠ D96532
♥ D2
♦ 96
♣ B72

♠ K7
♥ 943
♦ AKB5
♣ KD104

SUSPICIONS AROUSED

Wenn ein Ausspiel nach einem Singleton aussieht, sich wie ein Singleton anfühlt und nach einem Singleton riecht, dann ist es wahrscheinlich auch ein Singleton.

Auf jeden Fall sollten Sie mit dem ♥ K gewinnen und gleich ein Coeur zurückspie-

len. (Den Expass in Pik wagen Sie nicht, weil Sie Angst haben, Ost könnte gewinnen und West einen Coeur-Schnapper geben.) Falls West die zweite Coeur-Runde noch bedient, legen Sie vom Tisch das Ass. Bedient auch Ost, sollte der Kontrakt jetzt keine Mühe mehr bereiten: Sie spielen einfach zwei Runden Trumpf am Dummy endend und stechen ein Coeur. Auf diese Weise machen Sie 12 oder 13 Stiche, je nachdem, wie die Trümpfe verteilt sind. Falls OST in der zweiten Coeur-Runde stechen kann, stecken Sie allerdings in großen Schwierigkeiten, können aber vielleicht immer noch gewinnen, indem Sie die Coeurs für zwei Pik-Abwürfe entwickeln. Jetzt sind Sie aber auf einen erfolgreichen Schnitt zum ♣ B angewiesen und müssen hoffen, dass West die bei ihm erwünschte Dame nicht sofort dazwischenlegt und Ihnen damit Ihren Plan ruiniert, zweimal in Treff zum Tisch zu kommen. Viel wahrscheinlicher ist aber, dass West in der zweiten Coeur-Runde nicht mehr bedienen kann. Falls er jetzt sticht und Pik weiterspielt, gewinnen Sie mit dem Ass (natürlich nur, wenn Ost die Karte vom Dummy decken kann), ziehen König und Ass in Karo, stechen ein Coeur, ziehen gegebenenfalls den letzten Trumpf und gehen mit Treff an den Tisch, um die Pik-Verlierer auf die Coeur-Gewinner abzuwerfen.

Wirft West im zweiten Stich stattdessen ab, gewinnen Sie mit dem ♥ A und stechen ein Coeur mit der ♦ 10. Kann West jetzt überstechen, geht das Spiel wie oben beschrieben weiter.

Das Entscheidende bei diesem Spiel ist, dass die Entwicklung der Coeurs trotz der bekannten schlechten Verteilung noch immer die sicherere Option gegenüber der Raterei in den schwarzen Farben ist.

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

♠ D10
♥ A106543
♦ A6
♣ AB7

♠ 9742
♥ 9
♦ B97
♣ D6432

W N O S

♠ KB63
♥ DB82
♦ 52
♣ 1098

♠ A85
♥ K7
♦ KD10843
♣ K5

PLENTY TO WORK WITH

Sie haben 10 Stiche von oben und brauchen nur zwei weitere. Pik sticht hier als aussichtsreichste Farbe ins Auge. Gewinnen Sie das Ausspiel mit dem ♥ B und versuchen Sie den Schnitt zum ♠ B. Sollte der Schnitt gelingen und beide Gegner anschließend auf das ♠ A bedienen, sind Ihnen schon 11 Stiche sicher, Sie können problemlos 12 machen und haben sogar gute Chancen auf 13. Gehen Sie einfach zum ♥ K und kassieren Sie den ♠ K. Wenn beide Gegner bedienen, können Sie die restlichen Stiche claimen. Hält West kein Pik mehr, können Sie noch mit einem Schnitt zum ♣ B auf einen Überstich spielen. Hält Ost kein Pik mehr, können Sie Treff zum König spielen und gegen die Dame bei West schneiden.

Aber zurück in die reale Welt, in der Schnitt nicht sitzen und die Farben nie 3-3 verteilt sind. Wenn der Schnitt zum ♠ B verliert und West wieder Coeur spielt, gewinnen Sie den Stich in der Hand, entblockieren das ♠ A, gehen mit Coeur zum Tisch und kassieren den ♠ K. Stehen die Piks nicht 3-3, müssen Sie die ♣ D finden. Bei dieser Kartenhaltung besteht die beste Aussicht auf vier Treff-Stiche darin, den König zu kassieren und den Buben laufen zu lassen.

Teiler: S, Gefahr: keiner, Matchpoints

♠ K9732
♥ KB5
♦ 2
♣ A1093

♠ D5
♥ 1098
♦ B843
♣ D765

W N O S

♠ 10864
♥ 6432
♦ 1097
♣ 84

♠ AB
♥ AD7
♦ AKD65
♣ KB2

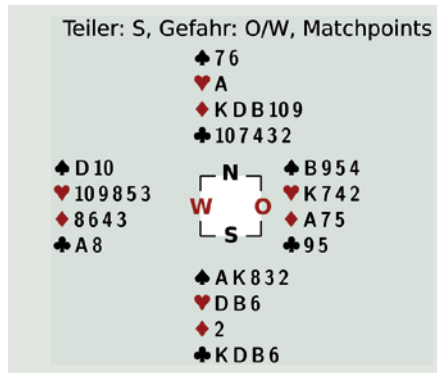
SIX-FOUR – BID SOME MORE

Ihre Aufgabe besteht darin, die Coeurs für einen Karo-Abwurf hochzuspielen, bevor die Gegner ans Spiel kommen, um ihren Karo-Gewinner zu kassieren. Gewinnen Sie mit dem ♦ A, verschmähen Sie aus Sicherheitsgründen den Schnitt in Pik und ziehen Sie stattdessen mit Ass und König zwei Runden Trumpf von oben. Angenommen

die Trümpfe stehen 3-2 und die Dame ist noch nicht gefallen (falls doch, ziehen Sie gleich den letzten Trumpf), spielen Sie jetzt ♥ AK und stechen Sie ein Coeur. Wenn der Gegner mit der ♠ D drei Coeur-Karten hat, haben Sie schon gewonnen. Spielen Sie Treff zum Ass und werfen Sie Dummys Karo dann auf das vierte Coeur ab. Sollte WEST (wie hier im Diagramm) die ♠ D und ein Double-Coeur halten, ist er in der dritten Coeur-Runde machtlos. Sticht er, werfen Sie Ihr Karo vom Tisch ab. Wirft er ab, stechen Sie am Tisch, spielen zum ♣ A und legen ein weiteres Coeur vor, auf das Sie Ihr Karo vom Tisch abwerfen.

Ist jedoch OST derjenige mit ♠ D und Double-Coeur, können Sie den Kontrakt nicht erfüllen, da Ost den Tisch überstechen und dann Karo spielen kann. Ja, in dem Fall hätten Sie die Hand mit einem Pik-Schnitt erfüllen können. Aber wollen Sie etwa einen Schlemm in Gefahr mit einer technisch schlechten Spielweise gewinnen? Diese Frage brauchen Sie nicht zu beantworten.

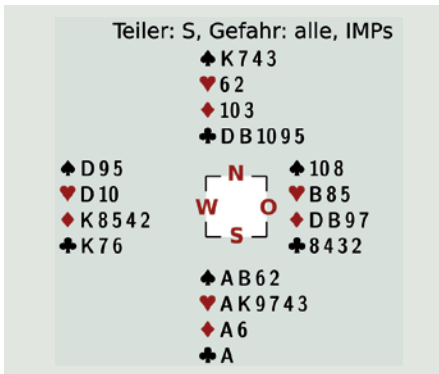
Reizern“ gleich, die in 5 ♣ gelandet sind, und schlagen alle Alleinspieler in 3 SA, die zuerst Treff spielen.



PLENTY OF TRICKS?

Auch wenn man wie ein Depp aussehen könnte (falls West unerwartet im Besitz des ♠ K sein sollte), ist es hier richtig, das Ausspiel gleich mit dem ♠ A zu gewinnen. Man kann es sich nämlich nicht leisten, Ost mit dem ♠ K an den Stich kommen zu lassen, der dann Treff wechseln könnte, bevor das ♦ A herausgetrieben ist. Bei den meisten Treff-Verteilungen werden die Gegner sich dann mindestens drei Treff-Stiche entwickeln und zusammen mit ♠ K und ♦ A Ihren Kontrakt schlagen.

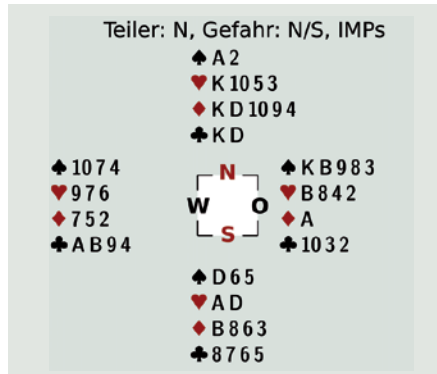
Gewinnen Sie jedoch das Ausspiel mit dem ♠ A und treiben als Nächstes das ♦ A heraus, können die Gegner Sie nicht daran hindern, Ihre neun Stiche zu machen, solange der ♠ K bei Ost sitzt. Falls der ♠ K doch bei West sitzt und die Gegner einige Pik-Stiche machen, sollten Sie das nicht so schwer nehmen, sondern daran denken, was für eine wundervolle „Pechgeschichte“ Sie jetzt zu erzählen haben. ♦



CLUBS, ANYONE?

Da gerade Paarturnier gespielt wird, werden wohl die meisten in 3 SA gelandet sein, auch wenn 5 ♣ der überlegene Kontrakt ist.

Stehen die Coeurs 5-4, ist dieser Kontrakt nicht mit einer legitimen Spielweise zu erfüllen, es sei denn, Sie können sich im zweiten Stich einen Karo-Stich erschleichen. Gelingt Ihnen das, wechseln Sie sofort auf Treff, treiben das ♣ A heraus und machen Ihre neun Stiche. Wenn Sie zur Kontrakterfüllung einen Gegenspielfehler brauchen, sollten Sie den Gegnern früh im Spiel die Gelegenheit dazu bieten. Spielen Sie also im zweiten Stich den ♦ K. Für Ost ist es beim Anblick des eingangslosen Dummys und bei einem Alleinspieler, der eine ausgeglichene Hand gereizt hat, gar nicht so einfach, jetzt sofort mit dem Ass einzusteigen. Duckt er, ziehen Sie mit den „guten



DAS BRIDGE-MAGAZIN DIREKT NACH HAUSE!



Jetzt auch im Direktbezug!

Handlingspauschale für Mitglieder des DBV

Versand: Deutschland	23,40 Euro
Europa	42,00 Euro
Welt	78,00 Euro

Anfragen an bridge-abo@isarbrand.de



WILDECKER BRIDGE-REISEN

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

İçmeler/Südtürkische Ägäis

Frühjahr: 01.05. – 24.05.
Herbst: 01.10. – 01.11. ab **890** □

Preise p. P. für Flug und Transfer und 14 Tage im DZ im Hotel Aqua***** mit HP und allen Getränken beim Abendessen oder im Hotel Etoile**** mit „alles inklusive“, Bridgebetreuung, Partnergarantie

Anfragen und Anmeldungen:
Alltours Reisecenter · Lothar Findeis
Töpferstraße 22 · 36088 Hünfeld
Tel: 06652-919494 · Fax -919495
huenfeld@reisecenteralltours.de
www.wildecker-bridgereisen.de

Die nächsten Reisen:

Luxor

14.01. – 28.01. Hotel Pyramisa Isis****, Assuan
28.01. - 04.02. Hotel Isis Island****

Bridge, Baden und Kultur am Nil zwei Wochen ab **990** □
drei Wochen ab **1340** □

Bad Kissingen

Hotel Sonnenhügel****
Karten statt Karneval
11.02. – 21.02. zehn Tage **610** □

Anfragen und Anmeldungen:

Wildecker Bridgereisen · Johannes Wilhelms
Wilhelmsstraße · 36208 Wildeck
Tel: 06678-652 · 0171-6843639
Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de



Spielen Sie Richter!

◆ Michael Gromöller

Bei einem Teammatch ergab sich nach einer starken 2♣-Eröffnung von West die folgende Katastrophe:

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 65	♠ 432
♥ 9864	♥ 753
♦ KD1098	♦ B42
♣ 53	♣ 9874

♠ AKD10		♠ 432	
♥ AKD2		♥ 753	
♦ A		♦ B42	
♣ KDB10		♣ 9874	

		♠ B987	
		♥ B10	
		♦ 7653	
		♣ A62	

West	Nord	Ost	Süd
2♣	2♦	X ¹	3♦
4♦	Pass	4♥	Pass
4SA	Pass	5♣	Pass
6♥	alle P		

¹ 0-5 Punkte

Nach Wests partiefördernder 2♣-Eröffnung landen O/W im chancenlosen Oberfarbenschemm, wohingegen 6♣ zu erfüllen sind – im schlimmsten Fall resultiert daraus ein Verlust von 17 IMPs. Die Argumentation:

Ost: Wests 4♦-Gebot hätte eindeutig einen Oberfarben-Zweifärber gezeigt und ihn, Ost, einfach aufgefordert, sich die bessere Oberfarbe auszusuchen. Von der vorhandenen 4-4-1-Verteilung hätte er nichts wissen können. Das einzig gute Gebot von West wäre 5 SA gewesen, das hätte ihn (Ost) aufgefordert, seine 4er-Länge auf der 6er-Stufe zu bieten.

Auch ein "Forcing-pass" mit nachfolgendem Überruf oder ein negatives Kontra wären eine Möglichkeit gewesen.

West: Das 4♦-Gebot müsse eine solche Hand zeigen, da er (West) mit jeder eigenen langen Farbe in der Lage gewesen wäre, diese zu bieten, bei einer Oberfarbe sogar preiswert auf der 3er-Stufe. Ein Kontra scheidet aus, da es tendenziell einen starken SA gezeigt hätte. Also müsse der Überruf zwingend eine Hand ohne eindeutiges Gebot zeigen – nämlich eine 4-4-1-4- oder eine 4-4-0-5-Hand, und besonders

im letzten Fall hätte Ost seine Treff-Farbe anbieten müssen.

WAS SAGT RICHTER GRO?

Zur Argumentation von West:

Sicherlich hat man gar kein Problem, wenn man eine eigene lange Farbe hat – diese kann man nämlich ganz einfach jetzt reizen. Ein Kontra-Gebot an dieser Stelle ist in seiner Bedeutung nicht so klar. Es könnte zeigen:

- eine ausgeglichene Verteilung ab 23 Punkten mit Interesse, den Gegner zu kontrieren oder
- ein Informationskontra mit Spielbereitschaft in den Restfarben

Die eigentlich spannende Frage ergibt sich aus der Bedeutung von „Passe“: Es könnte sein, dass man

- den starken SA hat, aber am Strafkontra eher nicht interessiert ist oder
- einfach kein anderes Gebot zur Verfügung hat, weil man z.B. einen Dreifärber hält.

Das Hauptargument von West, dass ein Überruf zwingend diese 4-4-0-5- oder 4-4-1-4-Verteilung zeigen müsse, könnte richtig sein, wenn dies nicht schon durch Kontra gezeigt werden könnte (wie unter b). West hat dabei übersehen, dass er das Gebot „Passe“ zur Verfügung hat. Leider ist aber auch dieses „Passe“ zweideutig, und es nicht klar, ob man damit oben aufgeführte Variante a) oder b) zeigt.

Der Überruf der Gegnerfarbe sollte dennoch einen Zweifärber zeigen, da man mit dem Dreifärber tatsächlich auch mal passen kann. Dieser Zweifärber ist auch dringend nötig:

Falls man nämlich mit dem möglichen Zweifärber mit 3♠ beginnen würde, kann der Partner meist kein gutes Gebot wählen und wird oft mit zwei kleinen Piks einfach auf 4♠ heben und ein möglicher Coeur-Fit wäre verloren.

Zur Argumentation von Ost:

Dass das 4♦-Gebot einen Zweifärber zeigen sollte, ist durchaus richtig. Dass West 5 SA bieten soll, ist keine schlechte Idee, wobei Ost mit ♣ Axxx dann schon 7♣

bieten sollte, da er ja bisher 0-5 Punkte versprochen hat und Partner trotzdem Schlemm spielen will!

Das Forcing-pass ist nicht so gut, weil unklar ist, welcher Handtyp damit gezeigt wird. Ebenfalls unklar ist, ob Ost nach einem Forcing-pass eine 4er-Oberfarbe überhaupt nennen würde. Vermutlich würde er mit ausgeglichener Hand selbst noch einmal Kontra sagen, das aber ebenfalls wegen seiner Doppeldeutigkeit zweifelhaft ist.

Fazit:

Hier geht es vor allem darum, welche Bedeutungen Passe, Kontra oder ein Überruf haben. Leider gibt es tatsächlich beim Auffassen der verschiedenen Gebote Spielraum. Dadurch kam es auch zu der Uneinigkeit über das 4♦-Gebot. West hat über all diese Gebote eine andere Auffassung gehabt als Ost. Beide argumentieren mit ihren Auffassungen relativ logisch. Daher ist es das Beste, für solche Situationen generelle Vereinbarungen zu treffen. Zum Beispiel, dass ein Kontra bei Fit des Gegners ein Informationskontra ist – das hätte zumindest bei dieser Hand geholfen. Somit tragen eigentlich beide Spieler separat gesehen nicht soviel Schuld. Die einzige Schuld, die sie haben, ist, dass es wohl keine generellen Vereinbarungen gab, auf die man in „Sondersituationen“ zurückgreifen kann. Daher mussten sie in dieser Situation improvisieren. Osts Vorschlag von 5 SA für „Partner, such dir eine Farbe aus“ kann kaum missverstanden werden – denn hätte man Unterfarben zeigen wollen, wäre 4 SA dafür ein eindeutiges Gebot gewesen.

Urteil:

West argumentiert zwar für sich selbst schlüssig, hat dabei aber übersehen, dass der Partner dies nicht dringend auch so sehen muss. Um Ost keinerlei Probleme zu machen, hätte West unmissverständlich 5 SA bieten müssen. Daher bekommt West 100% Schuld. Ost konnte mit 4♦ den Dreifärber nicht erkennen und es ist ihm nicht zuzumuten, mit vier kleinen Treff jetzt 5♣ zu reizen.

Bitte lesen Sie hierzu auch die Meinungen der Experten zu Problem 5 im Expertenquiz auf Seite 35. ◆



Spieltechnik für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Allein- und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflö- sung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mö- gen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf ma- chen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 34.

PROBLEM 1

♠ 5
♥ A7532
♦ 1093
♣ AB63

W O
N S

♠ AK84
♥ K9
♦ DB842
♣ K9

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1SA
Pass	2♦ ¹	Pass	2♥
Pass	3♣	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

¹ Transfer auf Coeur

Um die beiden einmal besetzten Könige im Ausspiel zu schützen, eröffnen Sie 1 SA und landen nach einer Transfer-Sequenz in 3 SA. Ihre Schwachstelle ist jedoch in Pik, und die attackiert West direkt, indem er ♠ 3 angreift. Das Ausspiel ist allerdings nicht wie üblich die Vierthöchste, sondern Dritt- oder Fünfhöchste, wie gegen Farbkontrakte. Auf ♠ 3 legt Ost ♠ 10. Gewinnen Sie die erste Pik-Runde oder ducken Sie? Falls Sie ducken, setzt Ost mit ♠ 6 fort. Wie planen Sie die Spieldurchführung, um

dem Kontrakt gegen gute Gegenspieler die besten Erfüllungschancen zu geben?

PROBLEM 2

♠ 3
♥ A9764
♦ B43
♣ A864

W O
N S

♠ AK97654
♥ D5
♦ 10862
♣

West	Nord	Ost	Süd
2♣	3♣ ¹	3♣	1♥
Pass	Pass	X	4♥
4♣	5♥	X	Pass
Pass	Pass		Pass

¹ mind. einladende Coeur-Hebung

Es ist unklar, ob man 5♥ kontrieren oder doch lieber noch 5♣ bieten soll; Pik-Länge und Gefahrenlage sprechen für 5♣, das Chicane in Partners Treff-Farbe und die vielen Verlierer in den roten Farben dage- gen. Nun gilt es aber gegen Süds kontrier- te 5♥ das beste Gegenspiel zu finden. Partner startet mit ♣ D (Standard-Ausspie- le), der Tisch legt klein. Wie planen Sie das Gegenspiel?

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zut.)

BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****
18.04.-30.04.2010

12 Tage DZ: 1.019,-
EZ: 1.249,-



incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand
2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)

BRIDGESEMINAR

im Schloßhotel Mespelbrunn (Spessart)

08.-11.04.2010 **Ausspiele**

DZ: 320,- EZ: 380,-

incl. HP, Kaffeepause (vor- und nachmittag)
mit Obst oder Kuchen



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser ****

20.-30.06.2010

DZ: ab 969,- EZ: 1.119,-



incl. 3/4 Pension, eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)

Weitere Reisen:

BUDAPEST 18.07. - 02.08.2010
SALZBURG 19. - 25.09.2010

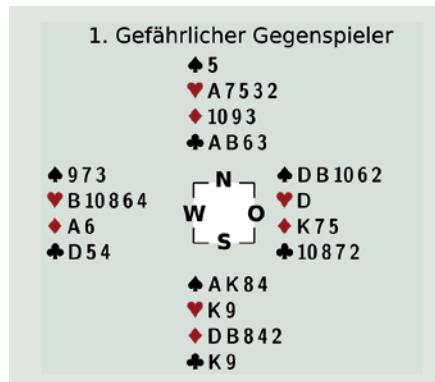
Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 33

LÖSUNG 1:

Gefährlicher Gegenspieler

Auf den ersten Blick ist das Problem recht übersichtlich. Wir haben sechs sichere Stiche (dreimal Ass und König) sowie drei entwickelbare Stiche in Karo, wobei wir allerdings zweimal aussteigen müssen. Neben \spadesuit AK dürfen wir noch zwei Stiche abgeben. Falls die Pik-Farbe beim Gegner 4-4 verteilt ist, brauchen wir diese nicht zu fürchten und sollten frühzeitig Pik mitnehmen, um einem Wechsel der Gegenspieler auf Coeur zuvorzukommen. Stehen die Piks jedoch 5-3, droht der Verlust von drei Pik-Stichen und damit ein Fall. Nach dem ersten Stich haben wir noch keine ausreichende Information; West kann mit \spadesuit 3 die kleinste Karte von einer 3er- oder 5er-Länge ausgespielt haben oder er hat noch \spadesuit 2 und damit eine 4er-Länge. Es ist daher sicher richtig, die erste Pik-Runde zu ducken, denn im zweiten Stich wird Ost kaum auf Coeur wechseln. Nach Osts \spadesuit 6-Nachspiel wissen wir schon mehr. Betrachten wir die möglichen Haltungen, die in Einklang mit den vom Gegner gespielten Pik-Karten sind. B1076 bei Ost und D932 bei West, B10762 bei Ost und D93 bei West, DB1062 bei Ost und 973 bei West (mit DB106 hätte Ost wohl \spadesuit D nachgespielt). Kann es sein, dass Ost vielleicht nur 3er-Pik hat? Kaum, denn wenn \spadesuit 6 die höchste Karte vom verbleibenden Double wäre, käme nur 1062 bei Ost in Frage, doch dann hätte West von \spadesuit DB973 eher \spadesuit D ausgespielt. Es sieht also ganz danach aus, dass die Piks entweder friedlich 4-4 verteilt sind oder Ost das 5er-Pik hat. Wir sollten daher zusehen, uns gegen DB1062 bei Ost schützen, Die sicherste Variante ist, auch die zweite Pik-Runde zu ducken. Wenn West dann sein letztes Pik nachspielt, können wir ohne Gefahr in Karo an ihn aussteigen. In der aktuellen Austeilung erfüllen wir so den Kontrakt, denn selbst wenn West nach \spadesuit 9 auf Coeur wechselt, kann er uns nichts anhaben (siehe Abb. folgende Spalte oben). Es ist jedoch vertretbar, die zweite Pik-Runde zu gewinnen, um einem – bei anderen Austeilungen fatalen – Coeur-Wechsel zu entgehen. Danach sollten wir jedoch versuchen, zunächst die Karo-Figur der langen Pik-Hand herauszutreiben, die nach obigen Überlegungen nur auf Ost sein kann.



Wie fassen wir hierzu die Karo-Farbe am besten an? Wir sollten West davon abhalten, seine Karo-Figur frühzeitig einzusetzen, sollten also weder Karo vom Tisch zur Dame noch \diamondsuit D aus der Hand spielen. Besser ist, ein kleines Karo aus der Hand zu spielen. Nimmt West trotzdem \diamondsuit A und spielt Pik nach, sind wir verloren. Legt West in zweiter Hand klein, kann Ost noch glänzen, indem er \diamondsuit K duckt, doch falls er ihn nimmt, haben wir auch dann gewonnen. Haben Sie eine dieser Varianten gefunden? Wenn Sie auch die zweite Pik-Runde geduckt haben, ist der Kontrakt gewonnen. Doch selbst wenn Sie \spadesuit 6 mit \spadesuit A gewonnen und \diamondsuit 2 nachgespielt haben, stehen Sie – in diesem Spiel – besser da als der amerikanische Bermuda-Bowl-Sieger, der in der Vorrunde gegen Deutschland mit \diamondsuit D fortgesetzt und damit den Kontrakt wie auch das Match verloren hat.

LÖSUNG 2:

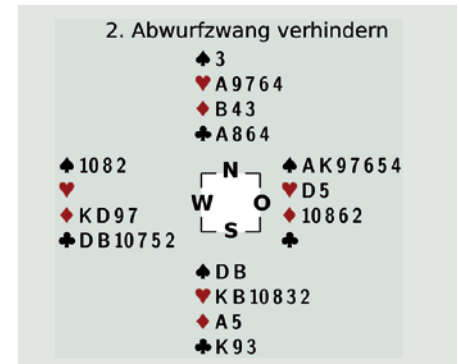
Abwurfzwang verhindern

Zunächst freuen wir uns, dass Partner diesmal nicht unsere Farbe ausgespielt hat, und stechen \clubsuit D mit \heartsuit 5. Nun versuchen wir, unseren Partner zu erreichen, damit er uns einen zweiten Treff-Schnapper gibt. Aber in welcher Farbe?

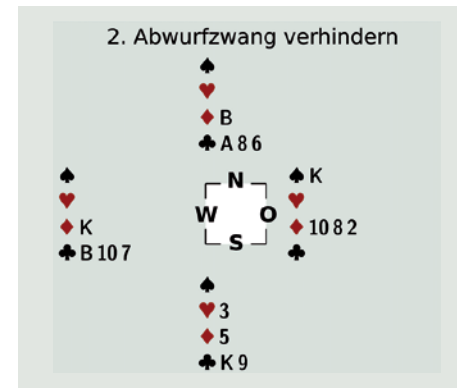
- Falls Partner \spadesuit D hat, können wir ihn erreichen, indem wir \spadesuit AK unterspielen und mit \spadesuit 4 fortsetzen. Er wird sich wundern, mit \spadesuit D an Stich zu kommen, und sicher mit Treff fortsetzen. Die große Gefahr ist jedoch, dass \spadesuit D beim Alleinspieler ist. In diesem Fall verlieren wir mit \spadesuit 4-Nachspiel nicht nur den zweiten Treff-Schnapper, sondern auch noch unseren Pik-Stich.

- Falls Partner \diamondsuit A hat, erreichen wir ihn, indem wir Karo spielen. Und selbst wenn Partner nur \diamondsuit K hat und der Alleinspieler \diamondsuit A einsetzt, gibt es zwar keinen zweiten Treff-Schnapper, doch mit \diamondsuit K und \spadesuit A wenigstens genug, um 5 \heartsuit zu schlagen. So gesehen ist es sicher vernünftig, Karo nachzuspielen, statt \spadesuit AK zu unterspielen.

Nun stellt sich noch die Frage, ob wir zuvor im zweiten Stich \spadesuit A abziehen sollen, damit Partner auch ja mit Treff fortsetzt, falls er mit Karo am Stich ist. Besser nicht. Falls Partner \diamondsuit A hat, kann dies zwar nichts kosten, doch in der aktuellen Austeilung hat es fatale Folgen:



Wenn Sie nach Treff-Schnapper erst \spadesuit A ziehen, bevor Sie auf Karo wechseln, nimmt Süd \diamondsuit A, sticht Pik am Tisch und zieht alle Trümpfe. Die Endposition vor der letzten Trumpfrunde ist die folgende:



Auf \heartsuit 3 ist West im Abwurfzwang. Ganz gleich, von welcher Unterfarbhaltung er sich trennt, wirft der Alleinspieler vom Tisch die andere Unterfarbe ab und erzielt den Rest.

Dieser Abwurfzwang gelingt nicht, wenn Sie im zweiten Stich direkt mit Karo fortsetzen. Um den Pik-Schnapper – seinen zehnten Stich – zu realisieren, muss der Alleinspieler erst in Pik aussteigen, wonach die Verteidigung mit \diamondsuit K den Fall abziehen kann.

Selbst wenn Sie diesen Verlauf im zweiten Stich nicht voraussehen, sollten Sie \spadesuit A nicht abziehen, da es nicht verloren gehen, sondern höchstens dem Alleinspieler das Spiel klären kann. Einen großen Erfolg können Sie zwar nicht verbuchen, wenn Sie Karo-Nachspiel im zweiten Stich gefunden haben – schließlich kann Ihre Partei sogar 6 \spadesuit gewinnen – doch zumindest schlagen Sie so kontriierte 5 \heartsuit , was den Italienern im Bermuda-Bowl-Finale nicht gelungen ist. \spadesuit

Expertenquiz Januar 2010

◆ Christian Farwig

PROBLEM 1

Paarturnier, Teiler: W, Gefahr: O/W

<p>♠ A 6 5 ♥ A 7 4 ♦ A 9 6 5 4 2 ♣ A</p>	<table style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 60px; margin: auto;"> <tr><td style="border: none;">N</td><td style="border: none;"> </td><td style="border: none;">O</td></tr> <tr><td style="border: none;">W</td><td style="border: none;"> </td><td style="border: none;">S</td></tr> </table>	N		O	W		S	<p>♠ 4 ♥ DB 10 2 ♦ K 8 7 ♣ DB 10 8 5</p>
N		O						
W		S						

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	2♣	X	3♠

Bewertung: Kontra=10, 4♦ / 5♦ = 2, 3
SA = 2, 4♠ = 1

Nach all den Jahren im Expertenquiz sind mir meine Träume noch nicht genommen worden. Immer wieder kommt ein Problem, bei dem ich denke: „Hier sind bestimmt alle einer Meinung, da kann es nur ein eindeutiges Votum geben“ – und jedes Mal holt mich mindestens einer der Experten aus dieser Fantasie. Und das teilweise auf höchst grobe Art:

S. Reim: 4♠. Weil Partner keinen Karo-Anschluss verspricht (2-4-2-5 ist zum Beispiel möglich), springe ich nicht in 6♦.

Das ist famos rücksichtsvoll. Wir haben eventuell die Punkt-Majorität, mindestens acht Karten in einem mittelmäßigen Fit und schon will Sebastian Reim den Friedensnobelpreis, weil er nicht in den Schlemm springt. Leider wird Partner das Gebot als Bestätigung der Coeur-Farbe interpretieren und ich glaube nicht, dass dieses Problem in der Reizung noch zu reparieren ist. Partners 5♥-Signoff wird uns rat- und hilflos lassen.

A. Della Monta: 5♦. Bei uns geht zwischen 4 und 6♦, ich denke, ich finde es nicht mehr raus. Partner ist wahrscheinlich 1-4-3-5 verteilt und ich hoffe auf gute Mittelkarten in Karo (z.B. x/KDxx/D108/Kxxxx).

Ich denke auch, dass so nichts mehr herausgefunden wird; aber das liegt nicht an der Hand, sondern der Mutwilligkeit der 5♦-Reizung.

Dr. Günther: 5♦. Schwierige Hand: Zusatzstärke, Aussicht auf Pik-Kürze beim

Partner, aber eine lange, wacklige Farbe. Nur 3 SA macht wenig Sinn mit einem Stopper, da ich dort sehr wahrscheinlich ebenfalls die Karos benötige. Partner kann 4er-Coeur + lange Treffs halten, aber aufgrund meines 3er-Piks spekuliere ich auf Karo-Anschluss.



Dr. Günther spekuliert auf Anschluss beim Partner.

Die Hand wird vor allem schwierig, wenn ich darauf bestehe, alle Entscheidungen ohne Partners lästige Beiträge zur Wahrheitsfindung zu treffen. Ich habe keinen Fit, ich habe keine allein spielbare Farbe und Partner ist unlimitiert. Das spricht alles dagegen, auf eigene Faust den richtigen Kontrakt zu finden und es sollte uns motivieren, den Partner zur Kooperation einzuladen. Das begründen die folgenden Kommentare sehr schön:

Dr. Kirmse: Kontra. Ein typisches Beispiel von "Double means what you want it to mean", und ich werde nicht behaupten, dass das meine Hand beschreibt, aber wahrscheinlich wird Partner 4♣ reizen und dann komme ich zu dem forcierenden 4♦-Gebot, das ich eigentlich abgeben möchte. Reizt Partner 4♦, umso besser. Alle Alternativen sind sehr problematisch: 4♦ direkt ist (meiner Meinung nach) non-forcing, 4♠ bestätigt Coeur, 5♦ macht den Laden dicht (mit x, Kxxx, Kxxx, xxx wird Partner kaum 6 sagen) und 6♦ ist zu optimistisch (Partner könnte auch 6-4 in Treff und Coeur sein).

J. Fritsche: Kontra. 4♦ ist zu wenig, 5♦ kann gegenüber vielen Partnerhänden der falsche Kontrakt sein. Wenn Partner 4♦ bietet, mache ich einen Schlemm-Versuch, auf 4♣ zeige ich mit 4♦, dass ich zu gut für direkte 4♦ war.

Kontra ist an dieser Stelle übrigens kein

Strafkontra. Das sollte man eigentlich nicht erwähnen müssen, ist in diesem Fall aber notwendig. Zwei der Experten können froh sein, die vollen Punkte für Kontra zu kassieren, obwohl sie den Kontrakt spielen wollten. Ein Strafkontra ist es nämlich nicht:

Dr. Pawlik: Kontra. Kann kein Strafkontra sein. Auf 4♣ folgt 4♦, auf 4♦ oder 4♥ folgt ein Pik-Cuebid.

R. Marsal: Kontra. Kein Karo-Gebot beschreibt diese Karte hinlänglich, zumal 4♦ nach meinem Dafürhalten nicht forciert wäre. 4♠ hätte meist eine 5♣-Antwort zur Folge; danach 5♦ stellt Partner sich bestimmt nicht das leere Ass zu sechst vor. Sollte Partner auf mein Kontra Treff antworten, kann ich immer noch meine Karo-Farbe zeigen, sollte er tatsächlich Karo heben setze ich mit 4♠ fort.

M. Horton: Kontra. Süds einfache Hebung legt nahe, dass er nur ein 3er-Pik hat (mit einem 6-4-Fit reizt man fast immer 4♠), Partner hat also ein Single. Was ist nun seine Verteilung? 1-5-3-4, 1-4-3-5? Vielleicht auch 1-4-4-4 und zu stark, um einfach nur Karo zu heben? Mit Kontra zeige ich meine gute Eröffnung und höre, was Partner hat.

H. Häusler: Kontra. Da Partie oder Schlemm in einer roten Farbe noch möglich ist, wir andererseits auch in 3♠ optimal punkten könnten, ist ein kompetitives Kontra klar die beste Ansage.

Eben.

PROBLEM 2

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

<p>♠ 8 4 ♥ A B 9 2 ♦ A K ♣ K B 9 8 3</p>	<table style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 60px; margin: auto;"> <tr><td style="border: none;">N</td><td style="border: none;"> </td><td style="border: none;">O</td></tr> <tr><td style="border: none;">W</td><td style="border: none;"> </td><td style="border: none;">S</td></tr> </table>	N		O	W		S	<p>♠ 10 3 2 ♥ K 8 7 ♦ D B 10 6 5 ♣ A 2</p>
N		O						
W		S						

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 1♥ ?	Pass Pass	1♦ 1♠ ¹	Pass Pass

¹ 4.-Farbe-Forcing →

Bewertung: 3 ♣ = 10, 2 ♣ = 5, 2 ♥ = 1

Unsere Hand hängt gerade zwischen Baum und Borke: Nachdem Partner mit 1 ♠ Zusatzstärke gezeigt hat, ist Partie eigentlich gesetzt; wir wissen nur nicht, wo. Und so gerne ich den Partner ermutigen würde, ist die Hand von der Verteilung nicht einladend. Und so teilt sich das Panel in zwei Gruppen: Die defensiven 2♣-Reizer, die darauf spekulieren, dass Partner nicht passen wird und die mutigen 3♣-Reizer, die das Risiko nicht eingehen wollen, am Ende 2 ♣ zu spielen. Fangen wir mit den Vorsichtigen an:

M. Gromöller: 2 ♣. Ein kaum lösbares Problem - 2 ♠ wäre wohl 4-4-4-1 - alle anderen Gebote sind auch unbefriedigend, aber zumindest verneine ich Pik-Stopper.

SA-Gebote ohne einen Pik-Stopper kommen nicht in Frage und 2 ♠ würde sicher ein 4er-Pik zeigen; auch das Gebot scheidet aus.

Dr. Pawlik: 2 ♣ Die Zusatzwerte kann ich zunächst nicht durchgeben. 2 ♦ ist die Alternative, klingt aber zu sehr nach Pik-Single. Das denke ich auch, 2 ♦ würde eine 1-4-4-4 oder 1-4-3-5-Verteilung zeigen.

J. Linde: 2 ♣. Etwas unterreizt, aber ohne Pik-Stopper sehe ich uns kein Vollspiel erfüllen, wenn Partner darauf passt. Die Alternativen 3 ♣ (6er-Länge) und 3 ♦ (3er-Anschluss, tendenziell Pik-Kürze) sind nicht befriedigend. Pik-Gebote sind zumindest in Forum D Plus natürlich.

C. Schwerdt: 2 ♣. Das wird nicht passbar sein.

Das glaube ich nicht, denn 2 ♣ wird der Partner sicher als passbar verstehen. 1 ♠ forciert zwar für eine Runde, nach einem negativen Gebot des Partners darf Ost aber die Bremse ziehen. Damit das nicht passiert, entscheidet sich die Mehrheit der Juroren für den Sprung in 3 ♣:

Dr. Kaiser: 3 ♣. Es heißt, die kleinste Lüge finden! 3 ♣ zeigt die richtige Stärke, allerdings im Prinzip 6er-Länge. Ein passenderes Gebot habe ich nicht. Da Partner 4er-Pik haben kann, verbieten sich 2 ♠ oder 3 ♠. Beides würde ein 4er-Pik versprechen.

R. Marsal: 3 ♣. Wenn man 4.-Farbe-Forcing rundenforcing vereinbart hat, ist die Sprungantwort partiefördernd. 2♣-Hebung als "5.-Farbe-Forcing" wird in dieser Reizsequenz meist als 4er-Pik gespielt (ggf. Axx o.ä.) und ist hier deshalb ungeeignet.

Dr. Kirmse: 3 ♣. Nicht schön, aber da ich die Fußnote so interpretiere, dass Partner 2 ♣ passen könnte, scheint mir 3 ♣ das kleinste Übel zu sein.

So übel ist 3 ♣ nicht. Uns bleiben keine Kontrakte versperrt, Partner hat noch unterhalb von 3SA die Möglichkeit, die Stopperfrage in Pik zu klären oder mit 3♥ eine Unterstützung zu zeigen. Meine Treffs sind zwar nicht überzeugend, aber das wir in dieser Farbe am Ende spielen, ist recht unwahrscheinlich.

K. Reps: 3 ♣. Gameforcing, längere Treffs. Hab ich doch, oder? Nach 4.-Farbe-Forcing muss der Sprung in 3 ♣ garantiert kein 6er sein.

Stimmt. Wer bislang gedacht hätte, das wir mit 2 ♣ und 3 ♣ das Spektrum rationaler Lösungen erschöpft hätten, der wird am Ende doch eines Besseren belehrt:

B. Hackett: 2 SA. Ich hätte die Hand vermutlich 1 SA eröffnet. Ok, nicht ideal mit dem kleinen Double in Pik, aber nun hab ich das Problem dann später. 1 SA kann ich nicht reizen, dafür hab ich zu viele Punkte, 3 ♣ zeigt eher 6-4, daher reiz ich nun 2 SA, um meine ausgeglichene Verteilung + Zusatzstärke zu zeigen.



B. Hackett peilt zielsicher den Paarturnier-Kontrakt Nr. 1 an.

Wer hofft, es gäbe hier einen Rabatt in der Art „Zwei Verbrechen für den Preis von einem“, den muss ich enttäuschen. Nach der Stopperfrage mit zwei kleinen Piks SA zu reizen ist nicht richtig, auch wenn die Punktstärke stimmt und eine 1SA-Eröffnung ist genauso Blasphemie. Aber Barbara Hackett ist nicht allein, sie hat einen Bruder im Geiste:

B. Ludewig: 3 ♣. Ich muss gestehen, dass ich die Hand 1SA eröffnet hätte.

PROBLEM 3

TEAM, Teiler: N, Gefahr: O/W	
♠ D982	♠ K73
♥ DB109854	♥ K3
♦ 632	♦ ADB7
♣ 8	♣ B753
	♠ AB64
	♥ A762
	♦ 10
	♣ K1092

West	Nord	Ost	Süd
?	3♥	—	4♥

Bewertung: Kontra = 10, Passe = 5

Es geht gleich mittenrein ins Problem:

J. Fritsche: Passe. Kontra ist mir zu optimistisch. Partner wird oft passen und wir können den Kontrakt trotzdem nicht schlagen. Manchmal verpasse ich jetzt 4 ♠, aber reizen könnte auch sehr teuer werden.

Wenn es nur 4 ♠ wäre, das ich verpassen könnte. Was ist mit 5 in Unterfarbe oder einem Schlemm? Das sind nicht die Phantome des Hutmachers, das ist eine ganz konkrete Gefahr. Partner hat zwei bis drei Coeur-Karten; damit ist er nach einer 3♥-Eröffnung in einer sehr schwierigen Situation. Selbst mit einer soliden Eröffnungsstärke und ohne Coeur-Punkte kann Ost häufig nicht reizen. Das maximale Drohszenario von -590 steht im Team dem überproportional größeren Risiko einer verpassten Partie in Rot gegen Weiß gegenüber; das geht bis zu +420 gegenüber -620.

K. Reps: Kontra. Das kann in die Hose gehen, Passen aber auch. Im Zweifelsfall lieber reizen. Wenn der Partner nichts Besonderes hat, passt, und der Gegner 590 schreibt, bezahlen wir halt unsere 5 IMPs. Wenn ich in ein Re laufe, na dann gute Nacht, dann bezahlen wir ein paar mehr.

B. Hackett: Kontra. Gewagt, aber mit wenig Punkten bei Partner kann bei uns schon eine Partie gehen, vielleicht geht sogar ein Schlemm. Es ist für den Gegner oft einfach, in Weiß gegen Rot mit 3♥ - 4♥ zu sperren. Partner hat vielleicht direkt kein Gebot und wenn man mit so einer Hand nun passt, kommt man auch gar nicht mehr in die Reizung. Man kann natürlich auch mal für 800 (oder mehr) abgeholt werden, aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Ein anderer wichtiger Punkt: Der Gegner reizt in günstiger Gefahrenlage. Damit sind nicht nur Tür und Tor für halb-gare Reizungen offen, auch verpasste Kontrakte auf unserer Seite schmerzen doppelt.

R. Marsal: Kontra. Als ich mir Argumente für Pass überlegte, gingen mir doch ziemlich schnell die Begründungen aus ... sollte Partner strafverwandeln, wird 4♥ meist fallen und sollte er aktiv reizen, haben wir durchaus Chancen zu gewinnen oder wenigstens mit einem blauen Auge davonzukommen.

R. Rohowsky: Kontra. Von einem erfüllten Vollspiel auf unserer Seite bis 690 für den

Gegner ist hier alles möglich. Ja, wir hätten lieber etwas mehr Masse, aber man hat es eben nicht immer passend.

Was für eine Überleitung, denn jetzt kommen wir zu den Experten, die es ausschließlich passend haben:

H. Klumpp: Passe. Kontra ist mir zu spekulativ. Partner hat schon gepasst und weiß, dass ich kurz in Coeur bin.

Steile These. So der Partner ein Single- oder Double-Coeur hat, kann er nicht wissen, wie viele Coeurs ich halte. Und selbst wenn – wie soll er spüren, dass ich eine solide Eröffnung mit Chicane Coeur habe? Nichts gegen ein Passe, aber die Verantwortung bleibt auf jeden Fall bei mir; Partner wird die Entscheidung nicht treffen können, die Reizung noch einmal wiederzubeleben.

Dr. Kaiser: Passe. "When you are fixed, stay fix!" Hat Partner das richtige Maximum, ist ein Vollspiel auf unserer Achse zwar nicht ausgeschlossen. Hat Süd jedoch das starke Blatt, kann es teuer werden.

W. Rath: Passe. Der Gegner blockt / die Verteilung lockt / die Gefahrenlage schockt / Wolfgang bockt.

Auch wenn ich inhaltlich nicht seiner Meinung bin, hat die Begründung von Wolfgang Rath für sein Gebot Höchstwerte in der B-Note verdient.

H. Häusler: Passe. Die Verteilung spricht zwar für Kontra, doch die geringe Punktstärke und ungünstige Gefahrenlage dagegen.

Ich hätte gedacht, dass gerade die Gefahrenlage für eine Reizung spricht. Am Ende gebe ich meine Stimme den Mutigen:

Dr. Pawlik: Kontra. Die Hand mit der Coeur-Kürze muss agieren, auch wenn es dem zart besaiteten Gemüt etwas riskant erscheint.

PROBLEM 4

Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ DB10942
♥ AK5
♦ B5
♣ DB

♠ AK5
♥ 1092
♦ 972
♣ A1073

♠ 7
♥ DB863
♦ KD4
♣ K984

♠ 863
♥ 74
♦ A10863
♣ 652

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	X	2♣

¹ Es ist Lebensohl vereinbart

Bewertung: 3 ♣ = 10, Kontra = 6, 3 SA = 4

Ein Luxus-Problem. Dank Lebensohl habe ich mindestens drei Gebote, die meine Hand angemessen beschreiben, und so teilt sich das Feld auch auf:

H. Häusler: 3 ♣, wenn schon 4-3-Fit, dann möchte ich mit der Kürze Pik schnappen. Vor 2-4-5-2 fürchte ich mich nicht, denn sicher ist auch vereinbart, dass man damit Karo bieten kann, ohne Zusatzwerte zu zeigen.



H. Häusler lässt Vorsicht walten, auch wenn die Verteilung stimmt.

Dr. Günther: 3 ♣. 3 SA aus eigener Kraft sehe ich nicht. Ich habe 7 Punkte in der langen Farbe des Gegners für 2 Stiche und nur 4 Punkte, die helfen, sieben weitere Stiche zu etablieren. Folglich brauche ich bei Partner Zusatzstärke, damit 3 SA Chancen hat. Da 3 ♣ ja dank Lebensohl konstruktiv ist, wird Partner mit Zusatzstärke noch einen Versuch machen.

Wenn man sich nicht für 3 ♣ entscheidet und damit den Partner zum Kapitän macht, bleiben Kontra und 3 SA.

Dr. Kirmse: Kontra. Findet alle unsere potentiellen 8-Karten-Fits. Gegenüber 2-4-4-3 habe ich mit Zitronen gehandelt, aber zum Passen habe ich einfach zu viel.

J. Linde: Kontra. Da 3 ♣ sich nach 5er-Länge anhört, kontriere ich negativ. Das sollte zum besten Kontrakt führen, falls Partner mal 5-3 (oder sogar 5-2) in Unterfarbe hat.

K. Reps: 3 SA. Tja, wenn ich 2 SA nicht reizen kann, dann muss ich wohl 3 SA bieten, 1 SA geht meines Wissens ja nicht mehr. Der Pseudoexpertenansatz wäre Kontra (weil ... ist ja viel flexibler) und auf 3 in Unterfarbe vom Partner schaut man dann wie ein Uhu nach dem Waldbrand.



COMPASS

AALEN, OSTALB
21.02. – 28.02.2010

**** Ramada Treff Hotel ****

Seminar „Kompetent Alleinspielen“ – täglich 2 x Unterricht, Entspannung in den Limesthermen
Frühbucher-Rabatt (Anmeldung bis zum 15.01.): **40,- €**
danach: DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) **690,- €**

ABANO TERME
13.03. – 27.03.2010

**** Hotel Grand Torino ****

Kur und Bridge – 10 x Fango, 10 x Massage, Dachschiwimmbad, Golfplätze in der Umgebung – Details siehe Eigenanzeige Hotel Grand Torino BM 01/10
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 9,-€) ab **1.350,- €**

BAD KISSINGEN
28.03. – 11.04.2010

**** Hotel Frankenland ****

Bridge an Ostern – Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“, Tischgetränke inklusive
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 8,-€) ab **1.160,- €**
Ebenfalls buchbar sind: 7 Tage **820,- €** 10 Tage **950,- €**

PEÑISCOLA, SPANIEN
21.04. – 05.05.2010

**** Hotel Papa Luna ****

Die Orangenblütenküste – Endloser Sandstrand, malerische Altstadt, Bridgesaal mit Meerblick
Frühbucher-Rabatt (Anmeldung bis zum 15.03.): **90,- €**
danach: DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 10,-€) ab **1.190,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
COMPASS – STEFAN BACK Bridge-Reisen
Blumenstraße 14, 69198 Schriesheim, Fax 06220/5215135
info@compass-bridge.de, www.compass-bridge.de
Telefon **06220/5215134**

Auch wenn ich sein Gebot für zweifelhaft halte, hat Klaus Reps recht mit seiner Einschätzung der Situation nach dem Kontra: Partner wird eine Farbe auf 3er-Stufe bieten und wenn wir uns in dieser Situation für 3 SA entscheiden, können wir es auch direkt reizen.

B. Ludewig: 3 SA. Nach Culbertson ist das eine vollwertige Eröffnung, deshalb Vollspiel. Ich brauche kaum mehr als ♠ x, ♥ AKBx, ♦ Dxxx und ♣ Dxxx.

Auch eine Begründung, die ich schon lange nicht mehr gehört habe. Mich überzeugt die Argumentation von Reiner Marsal eher:

R. Marsal: 3 ♣. Das ist nach meiner Auffassung natürlich, einladend. Kontra sollte eine bessere Karopräferenz haben und für Lebensohl mit nachfolgendem pass auf 3 ♣ zu stark.

PROBLEM 5

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 65
♥ 9864
♦ KD1098
♣ 53

♠ AKD10
♥ AKD2
♦ A
♣ KDB10

♠ 432
♥ 753
♦ B42
♣ 9874

♠ B987
♥ B10
♦ 7653
♣ A62

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹ ?	2♦	X ²	3♦

¹ Partieforscing
² 0-5 P, neg. Relay

Bewertung: Passe = 10, 5 SA = 3, 5 ♦ = 3, 4 ♦ = 2, Kontra = 1

Die mit Abstand einfachste Hand dieses Monats. Wenn man nur seine Füße stillhält, den Partner einbezieht und vor allem Vertrauen hat:

H. Häusler: Passe. Dies ist klar forciierend, weshalb Kontra von mir Vorschlagscharakter haben sollte. Jede Farbe, die Partnerin nennt, ist mir recht. Hat sie keine und kontriert, werde ich passen.

R. Rohowsky: Passe. 4 ♦ wäre wohl so etwas wie 5-5 in den Oberfarben. Kontra wäre für mich ein Vorschlag, 3 ♦ im Kontra zu spielen und das mag ich auch nicht. Passe ist forciierend und mal sehen, was Partner zu sagen hat. Auf jede Farbe kann ich

nach Keycards fragen. Auf Partners Kontrastage ich 4 ♦ und wenn Partner 3-3-4-3 mit 4er-Karo hat, dann müssen wir halt etwas Glück haben.



R. Rohowsky möchte wirklich hören, was sein Partner zu sagen hat.

Dr. Kirmse: Passe. Reizt Partner jetzt eine Oberfarbe, bin ich wenigstens sicher, dass es vier sind. Nach 4 ♦ von mir wäre das nicht so klar (Partner könnte einen OF-Zweifärbler bei mir erwarten). Vermutlich hat das Problem jemand eingeschickt, bei dem anschließend 3 ♦ zum Endkontrakt wurde.

Das vermute ich auch, aber wir sind hier nicht bei der Paartherapie, sondern gehen von einem verständigen Spieler aus, der unsere Partieforscing respektiert. Wenn wir uns darauf verständigen, ist der Weg in den richtigen Kontrakt sehr schlicht. Ich passe, Partner zeigt seine 4er-Länge und anschließend stelle ich die Assfrage. Klappe zu, Kontrakt gefunden.

Aber nicht nur der gerade Weg führt zum Glück, es gibt auch Serpentinien, Feldwege und veritables Kopfsteinpflaster:

W. Rath: Kontra. Später hebe ich mutig Partnerfarbe in den Schlemm und hoffe, dass er möglichst viele Trümpfe hat. Der Überruf sollte an dieser Stelle einem Zweifärbler vorbehalten sein.

Aha. Wolfgang Rath glaubt an eine Reizung nach dem dritten Pass. Kontra an dieser Stelle zeigt einen starken SA mit Karo-Werten. Den Kontrakt wird man anschließend spielen dürfen.

S. Reim: 4 ♦. Welche Farbe Partner auch immer nennt, ich kann adäquate Unterstützung anbieten. Ich werde in 6 heben.

Da ich mit dem Cuebid von 4 ♦ den Kontrakt von 3 SA überspringe, wird Partner von einer unausgeglichene Hand ausgehen und mir seine beste Oberfarbe anbieten; gerne auch zu dritt. Ob ich dann noch im Schlemm sein will, wage ich zu bezweifeln.

K. Reps: 5 ♦. Kontra zeigt wohl eher den starken SA und Partner passt mit 3-3-3-4. 4 ♦ betont zu sehr die Oberfarben und 5 ♦ müsste typischerweise so was wie 5-4-4-0 zeigen und den Partner mal zum Reizen

seiner längsten Farbe auffordern, die wir dann auf der 6er-Stufe spielen werden. Klingt wie ein guter Plan, wenn Partner ihn checkt.

M. Gromöller: 5 SA, Partner soll sich was aussuchen. Großschlemm verpasse ich dann, obwohl Partner mit ♣ Axxx diesen auch ansagen kann.

Den Vorteil gegenüber einem Passe auf 3 ♦ sehe ich immer noch nicht. Beide Reizungen legen sich auf einen Kleinschlemm fest, denn dass Partner nur mit dem ♣ A bewaffnet sieben reizt, ist reichlich unwahrscheinlich. Vor allem, weil es zu 5 SA keine Partnerschaftsübereinkunft gibt und Partner raten muss.

R. Marsal: Passe. Ich bin alle Alternativen durchgegangen und denke über ein "Forcing Pass" die besten Chancen auf den richtigen Endkontrakt zu haben. Ein direktes Kontra führt sehr leicht dazu, dass Partner passt, was in Bezug auf den wahrscheinlichen Schlemm zu wenig einbringt. Nach einem 4♦-Überruf wird Partner bei mir Oberfarben vermuten und mir evtl. mit nur 3 Karten einen solchen anbieten. Ein direktes 5SA-Gebot wäre ideal für einen "beliebigen Schlemm", ist aber bisher in der Literatur nicht wirklich ausgewiesen.



R. Marsal vertraut nur auf die Macht des geschriebenen Wortes.

J. Fritsche: Passe. 4 ♦ sollte mehr Länge in Oberfarben zeigen, 5 SA hat das Risiko, dass Partner nicht versteht, dass er mit xxxx/xxx/xxx/Axx 7 ♠ bieten soll. Also das gute alte Forcing Pass und später sehen wir weiter.

Genau. Warum nicht den Partner mal zu Wort kommen lassen. ♦



+++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2009 +++

NUN STEHEN AUCH DIE GEWINNER DER LESER DES EXPERTENQUIZ FEST:

Wie im letzten Jahr konnte auch dieses Mal Karin Weltin die Auswertung für sich entscheiden, dicht gefolgt von Wolfgang Kiefer auf Platz 2 und Werner Kühn auf Platz 3. Clubmeister wurde in diesem Jahr der BC Alert Darmstadt.

Herzlichen Glückwunsch!

MONATSWERTUNG-EINZELSPIELER

1.	Jens Harbarth	48
2./3.	Oliver Hoffmann Ulrich Nehmert	47
4.	Ferdinand Scheit	45
5./6.	Detlev Kröning Clemens Oelker	44

MONATSWERTUNG-CLUBS

1.	BC Treffkönig e.V.	47
2.-3.	BC Dietzenbach BC Darmstadt Alert	38

JAHRESWERTUNG-EINZELSPIELER

1.	Karin Weltin	368
2.	Wolfgang Kiefer	366
3.	Werner Kühn	361
4.	Dr. Ralf Pasternack	358
5.	jal27 I	353
6.	Oliver Hoffmann	349
7.	Detlev Kröning	346
8.	Jens Harbarth	343

JAHRESWERTUNG-CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt e.V.	367
2.	BC Dietzenbach	355
3.	BC Treffkönig e.V.	343

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JANUAR 2010	GESAMT 2010	ANZAHL TEILN.
Alberti, A.	4♦	3♣	p	3♣	p	37	37	1
Bausback, N.	X	3♣	X	3♣	p	50	50	1
Daehr, C.	X	3♣	X	3♣	4♦	42	42	1
Della Monta, A.	5♦	3♣	p	X	4♦	25	25	1
Engel, B.	X	3♣	X	3♣	4♦	42	42	1
Farwig, C.							0	0
Fritsche, J.	X	2♣	p	3♣	p	40	40	1
Gromöller, M.	X	2♣	X	3♣	5SA	38	38	1
Gromöller, W.	X	2♣	p	3♣	5SA	33	33	1
Günther, C.	5♦	3♣	X	3♣	5SA	35	35	1
Gwinner, H.-H.	X	2♣	X	3♣	p	45	45	1
Hackett, B.	X	2SA	X	3SA	X	26	26	1
Häusler, H.	X	3♣	p	3♣	p	45	45	1
Herbst, O.	X	2SA	p	X	p	32	32	1
Horton, M.	X	3♣	X	3SA	p	44	44	1
Humburg, H.	X	3♣	X	3♣	p	50	50	1
Kaiser, Dr. K.-H.	X	3♣	p	X	p	41	41	1
Kirmse, Dr. A.	X	3♣	X	X	p	46	46	1
Klumpp, H.	X	3♣	p	X	X	32	32	1
Linde, J.	X	2♣	X	X	p	41	41	1
Ludewig, B.	X	3♣	X	3SA	X	35	35	1
Marsal, R.	X	3♣	X	3♣	p	50	50	1
Pawlik, Dr. A.	X	2♣	X	X	4♦	33	33	1
Piekarek, J.							0	0
Rath, W.	X	3♣	p	3♣	X	36	36	1
Reim, S.	4♣	3♣	X	X	4♦	29	29	1
Reps, K.	3SA	3♣	X	3SA	5♦	29	29	1
Rohowsky, R.	3SA	2♥	X	X	p	28	28	1
Schomann, M.	X	3♣	p	3SA	p	39	39	1
Schroeder, D.	X	2♣	p	X	4♦	28	28	1
Schwerdt, C.	X	2♣	p	3SA	4♦	26	26	1
Werge, H.	X	2♣	p	3SA	5♦	27	27	1

♠♥♦♣ FEBRUAR 2009 ♠♥♦♣

Moderator: Klaus Reps

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, Teiler Ost, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
?		3♥	4♠	♠ 4 2 ♥ 10 9 8 6 3 2 ♦ D 5 ♣ B 9 6

2. Paarturnier, Teiler N, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
?	2♦ ¹⁾	X ²⁾	2♥ ³⁾	♠ 8 5 ♥ A K ♦ A D 9 6 3 ♣ K 10 5 2

¹⁾ Multi / ²⁾ bal. 12-14 oder stark / ³⁾ Relay

3. Paarturnier, Teiler W, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
2 SA ¹⁾ ?	-	3♦ ²⁾	X ³⁾	♠ B 6 5 ♥ A K 5 ♦ A 10 9 7 2 ♣ A K

¹⁾ 19-20 / ²⁾ Transfer / ³⁾ möchte Karo-Ausspiel

4. Teamturnier, Teiler O, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
?		1♦	2♥	♠ D 8 7 5 4 2 ♥ - ♦ A D 5 4 3 2 ♣ A

5. Teamturnier, Teiler N, Alle

West	Nord	Ost	Süd	West
?	-	-	1 SA ¹⁾	♠ A 4 ♥ A ♦ A 7 6 5 2 ♣ A 10 6 3 2

¹⁾ 12-14 Punkte



Hajo Prieß

Die Geschichte des Bridge

◆ Hajo Prieß

Also blieb nur der Vermerk im Hinterkopf: Spannendes Buch, interessiert bestimmt die meisten Bridgespieler.

Als ich dann 2007 die Redaktion des BM übernahm, dachte ich schon daran, einmal etwas über die Geschichte des Bridge zu veröffentlichen, fand aber nicht die Zeit dafür.

Nun endlich lässt sich dieses Projekt verwirklichen.

Das Buch wurde von dem Iren Rex Mackey (1911-1999) geschrieben und 1964 das erste Mal veröffentlicht. Mackey war ein Mann mit vielen verschiedenen Interessen und Fähigkeiten. Er gehörte zu den besten Bridgespielern Irlands, spielte in seinen Jugendjahren in etlichen Theaterstücken Nebenrollen, liebte das Boxen und wurde letztendlich Strafverteidiger. Ein Beruf, bei dem ihm seine theatralischen Fähigkeiten zugute kamen.

Aber auch seinem Buch „The Walk of the Oysters“ merkt man an, dass er etwas von Dramatik versteht, denn wie hier die aufre-

genden Anfänge des Bridge mit all seinen Exzessen wie Intrigen, Profitgier, Großmütigkeit und Nationalismus mit viel Ironie und Sarkasmus beschrieben werden, ist schon „großes Theater“.

Stunnd schaut der Leser auf eine Vergangenheit zurück, in der ein Teamkampf den größten Zeitungen der Welt eine Schlagzeile auf der ersten Seite wert war, in der die Kommerzialisierung des Bridge schon weiter vorangeschritten war, als 80 Jahre später bei uns.

Was allerdings noch nicht sehr weit entwickelt war, war die Fähigkeit Bridge zu spielen. Selten sehen wir einmal eine „Hand“, und wenn, dann nur, um festzustellen, dass wohl jedes deutsche 2.-Bundesliga-Paar mit seinen Reizmethoden vor 80 Jahren zur Weltspitze gehört hätte. Aber auch das ist amüsant.

Ich hoffe, die Leser des BM haben bei „Der Marsch der Austern“ so viel Spaß wie ich beim Übersetzen.

Als ich 1985 ein paar Ausgaben von „Bridge International“, dem englischen Bridgemagazin, in die Finger bekam, faszinierte mich darin besonders der Abdruck eines schon damals bestenfalls antiquarisch zu bekommenden Buches. Es hieß „The Walk of the Oysters“ und beschrieb die Anfänge unseres Bridgespiels. Die wenigen Kapitel, die ich damals zu lesen bekam, machten Lust auf mehr, aber es war ja noch nicht möglich, einfach einmal ins Internet zu gehen und sich das Buch z. B. bei Amazon zu bestellen.

Der Marsch der Austern

◆ Rex Mackey übersetzt von Hajo Prieß

THE WALK OF THE OYSTERS

„O Oysters, come and walk with us!“

The walrus did beseech.

„A pleasant walk, a pleasant talk, Along the briny beach: We cannot do with more than four, To give a hand to each.“

Tweedle-Dee in Through the looking glass by Lewis Carroll

1. VANDERBILT TEILT DIE KARTEN AUS

Der natürliche Instinkt eines Kulturhistorikers ist es – jedenfalls in Europa – das Jahr 1925 stillschweigend zu übergehen. Es war die Zeit des großen Katzenjammers. Trotz jener wohlmeinenden Gentlemen, welche in Locarno¹ ein Abkommen unterzeichneten, „um ihre Nationen für immer vor der Geißel des Krieges zu bewahren“, herrschte überall Arbeitslosigkeit, Krise, Chaos und die blanke Untergangsstimmung.

Wenn es stimmt, dass die Zeit für einen Kranken nicht existiert, war dieses Jahr ein chronologisches Nichts. Allerdings sollte man nicht unerwähnt lassen, dass im selben Jahr in Deutschland ein junger, aufstrebender

der Autor der Welt ein Patentrezept in einem Text namens „Mein Kampf“ verschrieb und in Italien die Züge begannen pünktlich zu fahren.

In den Vereinigten Staaten jedoch bot sich ein gänzlich anderes Bild. Calvin Coolidge war Präsident. Ein Mann, dessen Ableben Arthur Mizener² später zu dem Kommentar veranlasste: „Wie hätte man das bemerken sollen?“

Wie ein geduldiger Vater, der nicht gestört werden möchte, beobachtete er seine fidele Kinderschar mit gütigen, wenn auch teilnahmslosen Augen. So kam es, dass die Familie von Uncle Sam zu den sinnlichen Klängen einer Ukulele „Bye-Bye Blackbird“

sang und sich einem glorreichen Besäufnis hingab. Während die Rumflotte vor der Küste ankerte, wurde New York zu einer einzigen Flüsterkeiße, die öffentliche Ordnung Chicagos lag in den kompetenten Händen eines gewissen Alphonso Capone, im tiefen Süden wurde im Dayton'schen Affenprozess die Bibel gegen „Der Ursprung der Arten“ in den Ring geschickt und in einer Novemberrnacht mischte Harold Sterling Vanderbilt in seinem Salon auf der S. S. Finland ein Kartenspiel.

An sich war das wohl kaum ein bemerkenswert dramatischer Vorgang, am allerwenigsten für Vanderbilt selbst, für den diese Übung alles andere als ungewöhnlich war. Auch seine Bemerkung beim Mischen der Karten schien in keiner Weise wichtig zu sein, trotzdem hat sie ein Recht auf Aufnahme in jede Liste von „Berühmten ersten Sätzen“, weil sie die Geburtsstunde einer Legende einläutete. Er sagte:

„Gentlemen, lassen Sie mich Ihnen ein neues Spiel zeigen. Es könnte Sie interessieren.“

DAZU MUSS GLEICH FESTGEHALTEN WERDEN, dass sich die Entstehung des heutigen Contract Bridge im Nebel einer Kontroverse verliert, die von Experten, die sich nicht nur gegenseitig sondern zuweilen auch selbst widersprechen, bis heute nicht beigelegt wurde.

Charles H. Goren, der derzeitige Bridge-Papst, sagt z. B. in der Encyclopaedia Britannica, Ausgabe 1960, dass „Contract Bridge um 1927 von Frankreich aus in die Staaten kam.“ Im nächsten Atemzug veröffentlicht er in der Ausgabe von 1961 der Collins Encyclopaedia, dass: „eine kleine Gruppe von Spielern im November 1925 auf einer Dampferfahrt von Los Angeles nach Havana die Grundzüge des Spiels festlegten. Vanderbilt wurde anerkanntermaßen mehr als allen anderen die Hauptverantwortung für die Erfindung des Spiels zugeschrieben.“

Ely Culbertson schrieb in der letzten Ausgabe des Hoyle³ die Erfindung des Spiels ebenfalls Vanderbilt zu, allerdings datiert auf das Jahr 1926.

Aber was fangen wir mit dem ausführlichen Artikel in der Ausgabe von 1962 der Encyclopaedia Britannica über Culbertson

und seinen Mitarbeiter Alfred H. Morehead an?

Dort heißt es: „Contract Bridge war kein neues Spiel als es in den zwanziger Jahren plötzlich populär wurde. Bereits 1915 wurde es in den USA gespielt, der Regelausschuss des Whist Verbandes überlegte bereits im Jahr 1917 und erneut 1920, die Prinzipien von Contract Bridge in das

„GENTLEMEN, LASSEN SIE MICH IHNEN EIN NEUES SPIEL ZEIGEN. ES KÖNNTE SIE INTERESSIEREN.“

Regelwerk von Auction Bridge aufzunehmen. Der Ausschuss nahm letztlich davon Abstand, weil befürchtet wurde, ein solch schwieriges Spiel würde der Popularität des Bridgespiels abträglich sein. 1926 spielte Harold S. Vanderbilt auf einer Karibik-Kreuzfahrt Plafond⁴. Eine junge Lady, deren Name ihm später entfallen war, schlug vor, dass diejenige Partnerschaft, welche ein Spiel gewonnen hat, in Gefahr sein sollte. Im Verlauf dieser Reise entwickelte Vanderbilt das moderne Abrechnungsschema mit den hohen Bonussen für Schlemms sowie die unterschiedlichen Gefahrenlagen. Diese Abrechnungsart machte Contract Bridge im Laufe des Jahres 1927 populär. Bereits 1928 hatte Contract Bridge unter den führenden amerikanischen Spielern das Auction Bridge verdrängt und wurde vermehrt in den britischen Clubs ge-

spielt. 1929 war es zur Standardspielweise auf beiden Seiten des Atlantik geworden.“ Im Vergleich hierzu informiert uns die International Celebrity, U.S. Ausgabe 1961: „1926 erfand er an Bord der S. S. Finland auf ihrem Weg von San Pedro in Kalifornien zum Panama - Kanal das Contract Bridge. Vanderbilt sagt: 'Die Abrechnungstabelle und andere Merkmale des Spiels, die ich da-

mals erfand und die von mir und drei Freunden verwendet wurden, sind beinahe identisch mit dem heutigen Spiel. Der Ausdruck „in Gefahr“ wurde ursprünglich von einer jungen Passagierin, deren Namen ich mittlerweile vergessen habe, vorgeschlagen. Sie kannte den Begriff von einem anderen Kartenspiel, das sie früher gespielt hatte.' Nach der Erfindung von Contract Bridge musste Vanderbilt noch die Gleichgültigkeit der Bridgeöffentlichkeit überwinden, die nach wie vor Auction Bridge spielte (sofern man dies überhaupt als spielen bezeichnen kann). Bald jedoch gelang ihm auch dies; er gab zusätzliche Punkte für Schlemms, erhöhte die Strafen für nicht erfüllte Kontrakte, etc.“

In der Ausgabe von 1946 des Hoyle³ wird vom unsterblichen R. F. Foster diese →



Darstellung, ohne mit der Wimper zu zucken, verworfen: „Eine Form des Contract Bridge tauchte erstmals 1921 auf... aber sie war nur kurzlebig.“

Schließlich verkündete 1933 der Despot und Schöpfer des britischen Bridge, Lieutenant-Colonel Walter Buller, dass er und nur er alleine der Vater des Spiels sei.

EINE NEUE DIMENSION IN DER FREIZEITGESTALTUNG

Nun, das ist alles sehr verwirrend. Offensichtlich bewahrheitet sich hier die uralte juristische Maxime, wonach es Lügner, unverschämte Lügner und Gutachter gibt.

Zwei Dinge scheinen zumindest klar zu sein. Erstens: Das Spiel in seiner heutigen Form kann definitiv Vanderbilt zugeschrieben werden.

Zweitens: Er erfand es an Bord eines Schiffes. Setzt man diese Fakten noch in Relation zu der Tatsache, dass sich die S.S. Finland im November 1925 nicht in der Karibik, sondern nachweislich auf einer Hawaïkreuzfahrt befand, kristallisiert sich als kleinster gemeinsamer Nenner aus den Versionen des anonymen Beitrages im U.S. Celebrity Register, den Veröffentlichungen von Goren 1961 und von Morehead 1962 zusammen mit Vanderbilts eigenen Kommentaren die wahre Geschichte heraus.

Die zeitliche Abweichung von einem Jahr mag der Tatsache geschuldet sein, dass die Kreuzfahrt spät im Jahr 1925 begann, jedoch erst im Frühjahr 1926 endete. Außerdem schreibt Vanderbilt in seiner Widmung zu „Contract Bridge“, dem ersten Buch, das jemals über Contract Bridge geschrieben und 1929 veröffentlicht wurde und heute von unschätzbarem Wert ist:

„Für meine Freunde, Frederic S. Allen, Francis M. Bacon der Dritte, Dudley L. Pickman jr. mit deren Hilfe Contract Bridge entstanden ist.“

VON DIESER WIDMUNG können wir gestrost ableiten, nun auch die Namen der Gefährten Vanderbilts entdeckt zu haben, die mit ihm im Salon waren, als er dieses schicksalträchtige Päckchen Karten auspackte. Die Lebensgeschichte aller bedeutenden Menschen erinnert uns daran, dass praktisch

jede große Entdeckung einem Geistesblitz entspringt. Es ist daher nur allzu verständlich, dass sich Vanderbilt nur an die allgemeinen Umstände der Geburtsstunde des Contract Bridge erinnerte, als er viel später zu den bis dahin ungesicherten Fakten befragt wurde. Immerhin war er ein beschäftigter Mann mit vielseitigen Interessen.

Harold Sterling, auch „Mike“ Vanderbilt genannt, Sprössling einer berühmten Familie, deren Reichtum tief in der amerikanischen Geschichte wurzelte, bedurfte keines Stammbaums, um seinen Anspruch auf persönlichen Ruhm zu begründen. Zwischen seinem Einsatz als Fregattenkapitän im Krieg und seiner Zeit als Eisenbahn-Baron verteidigte er dreimal erfolgreich den America's Cup; 1930 mit der Enterprise gegen Tommy Lipton und '34 und '37 mit der Rainbow und der Ranger gegen einen anderen berühmten Tommy – Tommy Sopwith.

„Mike“ Vanderbilt fühlte sich bei der europäischen Avantgarde genauso zuhause wie früher seine Eltern bei Edward, VII. und dem deutschen Kaiser.

Als seine Schwester Consuelo durch ihre spektakuläre Heirat Blenheim Palace⁵ in einen Immobilienwert der New York Central Railroad verwandelte, wurde er obendrein zufällig zum Schwager des Duke of Marlborough.

Das war der Kerl, dessen zurückhaltende Bemerkung gegenüber seinen Seefahrtsfreunden in die Geschichte einging.

Denn das neue Spiel interessierte sie tatsächlich – sehr sogar. Es interessierte auch weitere, unzählige Millionen, deren Zahl noch heute stetig wächst.

Hausfrauen, die bis dahin annahmen, ein „Dummy“⁶ sei ein Mittel zur Beruhigung von Säuglingen, rotteten sich sehr zum Ärger ihrer Ehemänner am Bridgetisch zusammen. Es interessierte Zeitungen, Verleger, die Filmindustrie und das Radio, das



Harold Sterling Vanderbilt, genannt „Mike“ am Steuer seines Segelschiffes

Big Business genauso wie Kleinkrämer. Es eröffnete eine neue Dimension der Freizeitgestaltung und provozierte andererseits Mord, Aufruhr und häuslichen Unfrieden. Die Ehe des größten Profiteurs des Spiels endete vor einem Scheidungsgericht, wo Bridge schon lange als ein neuer Ehe-Zerüttungsgrund anerkannt worden war. Was auch immer noch strittig sein mag, in einem Punkt können wir sicher sein: In jeder tropischen Nacht auf dem Pazifik hat Vanderbilt die Karten für das Bridgespiel neu gemischt. ♦

ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS:

1. Die Verträge von Locarno sind sieben völkerrechtliche Vereinbarungen, die in Locarno (Schweiz) vom 5. bis 16. Oktober 1925 verhandelt und am 1. Dezember 1925 in London unterzeichnet wurden. Sie traten am 10. September 1926 mit der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in Kraft.
2. Arthur Mizener (1907 – 1988), amerikanischer Herausgeber und Autor, Englischprofessor an der Cornell Universität.
3. Hoyle's Rules of Games, Spielbuch, erstmals 1742 über Whist erschienen.
4. Plafond: französische Variante des Auction Bridge
5. Blenheim Palace: eins der größten und bekanntesten Schlösser Englands
6. Der Schnuller heißt in England Dummy.

Ehrung beim Jahresfest des Bridge-Club Arnsberg

Auch das diesjährige Jahresfest des Bridge-Clubs fand in festlicher Atmosphäre statt. Nach dem traditionellen Turnier stand die Ehrung von drei im Frühjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern im Mittelpunkt des Abends: Gisela von Detmering als ausgeschiedene 1. Vorsitzende hat zwei Jahrzehnte die Geschicke des Clubs geführt und entscheidend mitbestimmt. Helga Todt leistete als Sportwartin 21 Jahre und Gerda Sie-

land als Kassenwartin 14 Jahre wertvolle Vorstandsarbeit. In einer Laudatio hob die neue Vorsitzende Angela Schmitz hervor, dass der unermüdliche kraftvolle Einsatz der drei Damen den Club zu dem gemacht hat, was er heute darstellt.

Als Dank wurden sie für ihre jahrzehntelange Vorstandsarbeit zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Festteilnehmer begleiteten die Überreichung der Ehrenurkunden mit großem Beifall. ♦



(v.l.n.r.) Gisela von Detmering,
Helga Todt und Gerda Sieland



Die Gewinnerinnen des Turniers, Renate Velten (links) und Doris Ruff strahlten um die Wette.

Mit Fan-Schal zum Nikolausturnier

bridge & art Braunschweig hatte wieder einmal zum traditionellen Bridgeturnier eingeladen und etwa 100 Teilnehmer aus Nah und Fern kamen zu diesem sportlichen Leistungsvergleich zusammen. Ein leckeres Kuchenbüffet, gebacken von den Braunschweiger Spielerinnen, stärkte vorerst alle für die fol-

genden Stunden. Nun hieß es denken, kombinieren und spekulieren. Michael Seiffert führte den Wettkampf in gewohnt lockerer und freundlicher Art und am Ende erhielt jeder einen weihnachtlichen Preis. Zum Abschluss, bei einer zünftigen Schmalzstulle, wurde noch lange gefachsimpelt. ♦



♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

14.-21.3.2010

Seminar

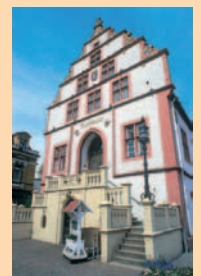
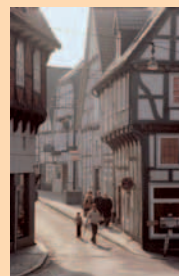
„Kampf um Teil- und Vollspiel“

Kompetitives Reizen nach dem LAW

im Maritim
Staatsbadhotel
Bad Salzfluten

Höher reizen? Passen?
Kontrieren?
Viele praktische Übungen.
Abends Turnier mit CP.

Ü/HP und Bridge im DZ
p.P. 648,- □.
kein EZ-Zuschlag



Unser schönes Hotel verfügt über sehr gut ausgestattete Zimmer und bietet ein Hallenschwimmbad, Fitnessraum, Sauna/Solarium sowie eine Beauty-/Wellnessabteilung. Es liegt direkt am Kurpark und in der Nähe der historischen Altstadt (Weser-Renaissance).



Telefon (0 22 05) 23 53 · E-Mail: info@kaiser-bridge.de
Weitere Informationen im Internet: www.kaiser-bridge.de

50 Jahre Bridgeclub Schleswig

Beim Teutates! Was hat Asterix aus einem kleinen gallischen Dorf mit dem 57-köpfigen Bridgeclub eines kleinen norddeutschen Ortes gemeinsam? Richtig: Beide sind 50 geworden im Jahre 2009. Dieses Ereignis feierten die Schleswiger „Bridgisten“ mit lieben Gästen aus benachbarten Clubs, die bei „Kaiserwetter“ aus allen Teilen des Landes angereist waren, im wunderschönen Ambiente des Hotels „Waldschlösschen“.

DIESES AMBIENTE UND DIE exzellente Küche des Hotels tragen sicher dazu bei, dass unser kleiner Club regelmäßig bei den Landeturnieren eine Spitzenbeteiligung von 160-180 Teilnehmern erreicht, wie unsere 1. Vorsitzende, Frau Gabriele Lorenz, stolz in ihrer Begrüßungsrede anmerkte. Und was hat Asterix noch mit dem kleinen Bridgeclub Schleswig gemein-

sam? Asterix hat seinen Freund Obelix und wir haben unseren Ehrengast, den 1. Vorsitzenden des Bridge-Verbandes Schleswig-Holstein, Herrn Karsten Schröder! Selbiger hielt vor dem Turnier eine launige Rede und bescheinigte unserem Club eine sehr wichtige Rolle bei der Entstehung des Bridge-Verbandes Schleswig-Holstein.

Um den Verband noch im Jahr 1959 gründen zu können, benötigte man zu den 6 bereits vorhandenen Clubs einen 7. und der kam aus Schleswig. So können wir uns auf die Fahnen schreiben, dass es unseren Gründungsmitgliedern zu verdanken ist, dass das 50. Jubiläum des Bridge-Verbandes Schleswig-Holstein im gleichen Jahr begangen wird wie das unsere. Einem unserer Gründungsmitglieder, das noch sehr aktiv und erfolgreich an den Clubturnieren teilnimmt, Frau Sigrid Stahl, wurde am heutigen Tage die Ehrenmit-



gliedschaft verliehen und da ließ es sich unser „Großer Vorsitzender“ nicht nehmen, ihr den Blumenstrauß mit einem Kniefall zu überreichen. Auch drei weitere Damen, Frau Blohm, Frau Meier und Frau Eschen wurden mit einem Blumenstrauß geehrt, das allerdings ohne Kniefall.

GESTÄRKT MIT EINEM leckeren Mittagsbuffet freuten sich alle auf das anschließende Turnier und am Ende desselben über eines der liebevoll zusam-

mengestellten und hübsch verpackten Geschenke, die diesmal nicht als Preise an nur die Bestplatzierten gingen, sondern von jedem Teilnehmer durch ein Los gezogen wurden. Auch das Abendbuffet mit Köstlichkeiten für Gaumen und Auge fand allgemeinen Beifall und nach einigen Geschenke-Tauschaktionen Blume gegen Flüssiges oder Buch gegen Süßes ging ein harmonischer Jubiläums-Bridgetag für Gastgeber und Gäste zu Ende. ♦



(v.l.n.r.) Eva Gießler, Edith Utsch, Ruth Handke, Sibylle Dunkelberg, Ursula Klose, Erika Heller, die Vorsitzende Christa Neumann, Gertrud Rudigier

20 Jahre BC Waldshut

♦ Gertrud Huber

Am 27.11.1989 wurde der Bridge-Club Waldshut von der damaligen und langjährigen Vorsitzenden Ilse Huber-von-Treyden mit damals 19 Mitgliedern gegründet. Seither trifft man sich wöchentlich, um das anspruchsvolle Kartenspiel im

Rahmen eines Turniers zu spielen. Das Jubiläum wurde im Clublokal Schwanen in Waldshut gefeiert. Die anwesenden Gründungsmitglieder erhielten von der Vorsitzenden Frau Christa Neumann ein Präsent. ♦

Nach einem erfüllten Leben und einem mit Würde und großer Geduld ertragenen Leiden haben wir Abschied genommen von



VERA SCHÜLER

gest. 01.11.2009

Frau Schüler war über zwei Jahrzehnte die Seele des Bridge Clubs Bonn, in dem sie nicht nur die sportlichen Erfolge, sondern auch das soziale Miteinander gepflegt hat. Ihr außergewöhnliches Engagement hat diesen großen Verein zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen lassen.

Frau Schüler war von 2003 bis 2007 zusätzlich Vorsitzende des Bridgeverbandes Rhein-Ruhr und hat in dieser Zeit auch die Interessen des BVRR gegenüber dem DBV vertreten.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit ihr und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Ulrich Wenning
(Präsident DBV)

Helmut Ortman
(Vorsitzender BVRR)

Dr. Irmgard Ruge
(1. Vorsitzende BC Bonn)



Sieger in der Gruppe Pik



Blick in den Spielsaal

Ein Bridgeclub in den besten Jahren

BC Siemens Erlangen feierte 55. Geburtstag

Am 26. September 2009 feierte der Bridgeclub Siemens Erlangen seinen 55. Geburtstag mit einem erweiterten Landesverbandsturnier. Gäste reisten aus Bad Tölz, München und Schwäbisch Hall an, das Gros der Teilnehmer kam jedoch aus den Clubs der Umgebung von Würzburg über Bamberg bis Nürnberg.

NACH ALL DEM HALLO geht es schnell an die Karten und so mancher ist froh, wenn es nach fast 2,5 Stunden endlich eine Pause gibt. Abschalten ist zwar nicht drin, die gespielten Hände geben immer wieder Anlass zu lebhaften Diskussionen und Erfahrungsaustausch mit anderen Spielern. Die erste Spannung lässt nach der Bekanntgabe des Ergebnisses des ersten Durchganges nach. – Jetzt heißt es, sich auf den zweiten Durchgang zu konzentrieren und noch den ein oder anderen Platz gutzumachen. So manches in den Sand gesetzte oder brilliant absolvierte Spiel gibt auch noch Anlass zur Manöverkritik.

Nach weiteren 2,5 Stunden war es dann geschafft, ein schönes Gefühl. Während die Turnierleitung an den Ergebnissen arbeitete wurde im Nebensaal eine kleine Feier vorbereitet.

Es folgten nach einem kurzen geschichtlichen Abriss durch den Vorstand Dr. Bodo Ulrich die Ehrung des Gründungsmitgliedes,

Ingeburg Prager und dreier ehemaliger langjähriger Vorstände, Herrn Burghard von Alvensleben, Herrn Georg Dillinger und Frau Karin Pantle-Riechert.

Nach dem Umtrunk wurde es wieder ernst, es ging an die Siegerehrung. Hier gab es einige Überraschungen: Erhard Steinheimer und Andreas Böhmer, beide vom Bridgeclub Würzburg, gewannen mit hauchdünnem Vorsprung von 0,3% vor Helmi Gromöller und Helga Richter (Bamberger Reiter) das Turnier der PIK-Gruppe. Die Vorjahres-Ersten, Theo Reinhard (BC Würzburg) und Helmut Schmidt (BC Ingolstadt), belegten den dritten Platz, gefolgt von den Gästen aus München, Dr. Andreas Spiegl und Dr. Bernhard Schirm.

Die Coeur-Gruppe konnten die Gäste aus Bad Tölz, Christine Franosch und Maria Guttenberger vor Jutta Sill und Gisela Fröhlich (beide Bridgeclub Großensee-bach) für sich entscheiden; den dritten Platz belegte das Ehepaar Parsch aus Forchheim.

Nach der Verkündung aller Ergebnisse dankte der Vorstand dem Turnierleiter Wilhelm Gromöller und seinem Assistenten Wolfgang Specka und der Hauptorganisatorin und Sportwartin des Clubs Evi Specka und verabschiedete die Teilnehmer.

Weitere Ergebnisse und Fotos finden Sie auf unserer Homepage (www.bridgeclub-erlangen.de). ♦

Mitten in den Vorbereitungen zu ihrem 90. Geburtstag am 31. Dezember, auf den sie sich so freute, verstarb

ELSE SIEVERS

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einer lieben Freundin, die der Wiesbadener Bridgeschule seit mehr als zwanzig Jahren verbunden war und uns mit ihrem Organisationstalent, ihrem hintergründigen Humor und steten Freundlichkeit beschenkte.

Wir werden Else sehr vermissen.
Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie.

Robert Koch und Barbara Nogly
im Namen aller Mitarbeiter

WIESBADENER BRIDGESCHULE

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME HOTEL GRAND TORINO vom 13. - 27. März 2010

28

Jahre

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:

STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

* Einzelzimmerpreise zuzüglich

Kat. A € 1.660,-

Kat. B € 1.450,-

Kat. C € 1.350,-

EZ: € 12,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag *

EZ: € 9,-/Tag*

Weitere Reisen 2010:

8. Mai - 22. Mai 2010

11. September - 25. September 2010

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014
Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr



(v.l.n.r.) Turnierleiter Norbert Jansen mit Johannes Bregulla, Dr. Knut Hiester, Maria Kramer, Claus P. Grimm, Inge Görmar und Margit Kuzmik

Spannung bei der Bridge-Stadtmeisterschaft in Niederkassel

Bei hervorragendem „Kartenwetter“, nämlich bei strömendem Regen, fand am Sonntag die „4. Offene Niederkasseler Stadtmeisterschaft“ der Bridge-Spieler im wunderschönen Clubhaus des „Rheinischen Golfclubs Köln“ in Porz-Libur statt.

FÜR SPANNUNG WAR GESORGT, denn eine Reihe von prominenten Spielern wollten es den Spielern der nahen Clubs aus Niederkassel, Porz, Troisdorf, St. Augustin und Siegburg schwer machen, sich in den Punkterängen zu platzieren. So gewann dann das Herrenpaar Dr. Knut Hiester/Johannes Bregulla vom BC Meckenheim zwar souverän, jedoch konnten sich überraschend Maria Kramer/Claus P. Grimm vom

Veranstalter BC Niederkassel im Kampf um den zweiten Platz vor den Vorjahressiegern Margit Kuzmik/Inge Görmar vom BC Köln-Porz durchsetzen.

Preise sowie ein Sektempfang wurden wie in den Vorjahren von der VR-Bank Rhein-Sieg gesponsert.

Souverän geleitet von Norbert Janßen fand das Turnier in harmonischer Stimmung statt, unterstützt vom hervorragenden Service des Golfclubs und der ausgezeichneten Küche.

Im nächsten Jahr ist dann schon ein kleines Jubiläum fällig und die meisten Spieler verkündeten spontan: „Wir kommen wieder!“

Alle Ergebnisse finden Sie unter www.bridgeniederkassel.de. ♦

23. Rheinische Mixed in Erkrath

♦ Hennes Kesting

Das traditionelle Turnier des BC Erkrath vereinte am 10.10.2009 wieder viele bekannte, aber auch erfreulich viele neue interessierte Mixed-Paare. Und dies nicht nur aus den Rheinland, sondern auch sogar von weither meldeten die 37 Paare in diesem Jahr.

SIE ALLE ERLEBTEN im geräumigen Bürgerhaus wieder eine gelungene Veranstaltung, denn nicht nur das Turnier garantierte mit seiner eben traditionellen rheinischen Mixed-Turnierform (der Start erfolgt in einem großen einheitlichen Teilnehmerfeld und erst nach dem Cut zur Halbzeit erfolgt die Aufteilung in zwei Gruppen) einen spannenden Verlauf, sondern das „Rundum-Sorglos-Paket“ verwöhnte begleitend zum Karteln alle Gäste auf das Beste.

IN DER A-GRUPPE wiederholte Heide Mühleib ihren Sieg von 2007, diesmal mit Partner Alexander Rapoport. Zweite wurden Margit und Bernhard Sträter vor Adelheid Peters mit Ralf Speckmann.

DIE B-GRUPPE konnten Tanja Lutz-Löppenberg und Hartmut Brückner vor Leonor Fingerle mit Dr. Hattes Kesting sowie Irene und Heinz-Leo Görtzen für sich entscheiden. ♦



Die Sieger: Fr. Mühleib und Hr. Rapoport



KORREKTUR

Leider wurde beim Rheinland-Pfalz-Pokal 2009 das falsche Endergebnis angegeben, den dritten platz belegte das Ehepaar Charles aus Ludwigsburg und nicht von Gill/Schmidt.

KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

BRIDGE REISEN AM MEER

Hansestadt Stade, 19. - 29. 4. 2010, 630 € im DZ, 810 € im EZ
 ****Parkhotel, Nähe hanseatische Innenstadt am Elbstrom, gef. Stadtrundgang, Ausflug in das Alte Land zur Obstblütezeit.
 Warnemünde, 31. 8. - 10. 9. 2010 ab 580 € im DZ, 720 € im EZ
 ***Hotel in Toplage, Schiffsfahrten und gef. Ausflüge in Natur und Kultur, Turnierleiterin Barbara Schreiber-Rohloff, Unterricht mit viel Übungen, CP-Vergabe nach DBV-Regeln, auserlesene Erinnerungsgeschenke für alle Spieler.
 Infos: Dr.Hameister, Tel.04331/7088963, E-Mail:ghbridge@arcor.de

SUCHE EINEN BRIDGEPARTNER mit fundierten Bridgekenntnissen, mit Entschlossenheit, Engagement, einen Spieler, der niemals aufgibt! Kurz: einen Spieler, der mich nach so vielen Jahren endlich einmal vom letzten Platz am Tabellenende wegbringt! Über diesen Wunsch kann man nur lachen. Mehr als 500 Bridgewitze dieser und anderer

Art finden Sie in dem neuen Buch von Ulrich Vohland: „**Bridgewitze**“ Isensee Verlag, 189 Seiten, 15 €. Es bietet Ihnen über 200 Bilder und die besten neuen Bridgewitze, bei denen Sie sich köstlich amüsieren werden. Hier erfahren Sie, was viele Spieler im Innersten bewegt und was sich hinter den Kulissen abspielt. Erhältlich im Bridgeversand- und Buchhandel.

EINLADUNG zur Ordentlichen Jahreshauptversammlung 2010

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010 findet am Samstag, den 27. März 2010 um 14.00 Uhr im Hotel PARK INN Weimar, Kastanienallee 1, 99438 Weimar-Legefild statt. Wir möchten zukünftig durch die Veranstaltung in geografisch wechselnden Regionen allen Clubs die Möglichkeit bieten, eine JHV auch in ihrer Nähe zu besuchen. Für 2010 wurde aufgrund des Jubiläums 20 Jahre Deutsche Einheit die attraktive Goethestadt Weimar ausgewählt. Im Anschluss an die JHV ist ein Offenes Paarturnier mit 5-facher CP-Wertung geplant, für das Sie sich auch ohne vorherige Teilnahme an der JHV anmelden können.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht des Disziplinaranwalts
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
8. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2010
9. Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen
10. Neuwahl der Mitglieder des Präsidiums
11. Neuwahl der Kassenprüfer
12. Neuwahl der DBV-Gerichte
13. Verschiedenes

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muß schriftlich erfolgen.

Die Mitgliedsvereine werden gebeten, der Geschäftsstelle bis zum 07. März 2010 vorzugsweise direkt über die Anmeldefunktion auf der DBV-Homepage www.bridge-verband.de mitzuteilen, wer den Mitgliedsverein vertreten wird oder ob und auf wen das Stimmrecht

übertragen wurde. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme, es gilt der in der DBV-Datenbank registrierte Stand.

Frechen-Königsdorf, den 15.12.2009
Für das DBV-Präsidium
Dr. Daniel Diddt

ABLAUF AM 27.03.:

ab 13.00 Uhr:
Snack und Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter/ Bevollmächtigten und der Stimmrechte
ab 14.00 – ca. 19.00 Uhr:
Sitzung nach obiger Tagesordnung
ca. 19.00 Uhr:
Abendbuffet
ca. 20.00 – 23.00 Uhr:
Offenes JHV-Paarturnier, Runde 1

ABLAUF AM 28.03.:

ca. 10.00 – 13.00 Uhr:
Offenes JHV-Paarturnier, Runde 2

UNTERKUNFT:

Im Hotel PARK INN Weimar steht unter dem Stichwort Bridgeverband ein begrenztes Zimmer-Kontingent zur Verfügung: Einzelzimmer 54 €, Doppelzimmer 72 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück. Buchungen müssen bis zum 27.02.2009 erfolgen, danach gehen die Zimmer wieder in den freien Verkauf.

Buchungen bitte direkt über das Hotel:
PARK INN Weimar
Kastanienallee 1
99438 Weimar-Legefild
Tel.: (03643) 803-0
Fax: (03643) 803500
E-Mail: info@tagungshotel-weimar.de
www.tagungshotel-weimar.de

ANREISE:

Das Hotel liegt verkehrsgünstig ca. 1,2 km von der Abfahrt 49 der A4 entfernt. Am Hotel stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Bahnreisende erreichen die Kastanienallee (Haltestelle direkt am Hotel) ab dem HBF Weimar mit der Buslinie 6 (Fahrzeit ca. 25 Minuten). Der Fahrplan und weitere Hinweise zur Anreise inkl. Angebot eines Shuttles zum Hotel werden kurzfristig auf der DBV-Homepage veröffentlicht.

**Faszination
Atlantik**
Queen Mary 2 *****
New York – Hamburg
29. April bis 8. Mai 2010

Vorteilspreis*
bis zu
€ 400,- p.P.
sparen!
(nur bis 28.02.10)



Eine klassische Transatlantik-Passage mit der QM2 zählt zu den Traumreisen. Auch mit 2 Hotelnächten in New York buchbar. **Bridge mit Susanne Neumann.**

10 Tage Reise inkl. Flug
schon für **€ 1.590,-** pro Person

**Zarenreich
Flussreise**
MS Fedin ***+
Moskau – St. Petersburg
22. Juni bis 4. Juli 2010

**Frühbucher-
Bonus***
€ 50,- p.P.
(nur bis 31.1.10)



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. **Bridge mit Karin Caesar.**

13 Tage Reise inkl. Flug
schon für **€ 1.499,-** pro Person

**Zauberhaftes
Norwegen**
MS Nordlys
Bergen – Kirkenes – Trondheim
6. bis 19. Oktober 2010

Frühbucher-Bonus
bis 8%!
Einzelkabinen
ohne Aufschlag!**



Der Herbst ist eine unglaublich spannende Zeit für eine Hurtigrutenreise, wenn die Wälder ihr buntes Farbenkleid anlegen und die ersten Nordlichter den Himmel zieren. Kombireise: ColorLine, Bergen-Bahn, Schiff. **Bridge Susanne Neumann.**

14 Tage Reise ab/bis Kiel
schon für **€ 1.936,-** pro Person



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt

***) Bereits im Preis berücksichtigt, gilt bis 30.12.2010

Sportgedanken zur Jahreswende

◆ Dr. Josef Harsanyi / Sportwart

Drei Monate vor Ablauf meines Mandats als Leiter des Ressorts Sport bin ich darum bemüht, meinem Nachfolger/meiner Nachfolgerin einen guten Start sowie eine reibungslose Übernahme dieses Ressorts zu ermöglichen. Ich habe einige Fragen zusammengestellt, die sicher auch andere Mitglieder des DBV beschäftigen:

- Haben wir unsere Entwicklungschancen in manchen Bereichen optimal genutzt?
 - Wo hätten wir mehr Energien einsetzen können?
 - Was haben wir falsch bewertet?
 - Aus welchen Sackgassen sollen wir möglichst rasch herausfinden?
 - Haben wir vielleicht etwas völlig verschlafen?
- Falls alle Fragen mit NEIN beantwortet werden könnten, wäre dies optimal.

Unsere DBV-Meisterschaften und die großen Turniere sind der Pulsschlag für die sportliche Entwicklung des Bridgesports in Deutschland. Durch Ihre Teilnahme an unseren deutschen Meisterschaften sind Sie, liebe Bridge-Sportfreunde, Mitgestalter unserer nationalen aktiven Bridge-Szene, die allen offen steht – nicht nur einer Kerngruppe, sondern allen Bridge Spielern unseres Verbandes. Die Bundesliga-Reform öffnet ab 2011 das Tor für weitere zwanzig Mannschaften, um unter besten sportlichen und technischen Wettkampf-Bedingungen kämpfen zu können. Was versteht man unter sportlichen Wettkampf-Bedingungen? Die Normen unseres

Bridgesportes und unserer Turniere haben viele Dimensionen: Niveau des Spiels, Regelkonformität, Fairness, zivilisierte Kommunikation zwischen den Spielern, Vorhandensein inspirativer, sportlicher Rivalität, Antrieb durch gute Analysen in der Bridgepresse sowie bereinigende Diskussionen.

Dies wirkt sich sowohl positiv belebend aus auf unsere Turniere, die bereits jetzt auf hohem sportlichen Niveau stehen, als auch fördernd auf das Wissen der Spitzenspieler und das wachsende Know-how der Breitenspieler.

POSITIVE KRÄFTE im DBV wirken,

a) weil die Latte des Erfolges hoch gesteckt ist. Unsere Nationalspieler (Damen, Senioren, Open, Junioren) und Nationalkaderspieler üben auf die künftige Topspieler-Generation eine spürbare Anziehungskraft aus. Es ist ein Gewinn für den DBV, dass mehrere unserer Experten talentierte Jugendliche trainieren und mit ihnen wichtige Turniere spielen. Eine zunehmende Zahl von Patenschaften dieser Art würde dem DBV noch größere Chancen für eine Leistungssteigerung der Nachwuchs-Elite sichern. Daher eine Bitte an alle Experten, ihre Spielstärke und Erfahrung jüngeren und würdigen Spielern weiter vermitteln zu wollen,

b) weil sachliche Diskussionen und Analysen nach den Turnieren zwischen den Beteiligten neue Erkenntnisse ermöglichen – umso mehr, wenn unsere publizierenden Top-Spieler dieses Bridgewissen an das breite Forum der Bridgegemeinde weitergeben,

c) weil das wichtigste Forum des Bridgesports, das Bridge Magazin, allen interessierten Bridgespielern den nächsten Wissensbaustein in die Hand legt. Der Redakteur unseres Verbandsblattes wählt mit fachmännischem Blick die besten Artikel deutscher und ausländischer Autoren aus. Zunehmend gewinnt das Internet auch für den Bridgesport an Bedeutung, wo auf der DBV-Webseite www.bridge-verband.de immer mehr Informationen für wissenshungrige Mitglieder angeboten werden. Unsere verbands-externe Hyde-Park-Corner ist das Forum „Double“. Die Bedeutung dieser völlig freien Einrichtung soll jeder für sich selbst beurteilen,

d) weil Gruppenarbeit bei Kadertraining sowie DBV-Workshops mit regelmäßigen Trainingsserien begeisterten Bridgespielern revolutionäre Verbesserungsmöglichkeiten bietet. Der DBV engagiert sich zunehmend aktiver beim Organisieren von Internet-Turnieren und Meisterschaften sowie bei Training und Unterricht,

e) weil wir durch unsere Teilnahme an internationalen Wettbewerben, Weiterbildungen und Beratungen allen Mitglie-

dern den Kreislauf der Weltorganisation des Bridgesportes näher bringen. Die Serie der historischen Erfolge der DBV-Mannschaften war in den letzten Jahren ungebrochen,

f) weil unsere Turnierleiter durch Einhaltung der internationalen Normen die Regelkonformität unserer Wettbewerbe garantieren. Turnierleiteraus- bildung sowie die Pflege der Regelwerke müssen nach einem klaren Konzept durchgeführt werden. Dieses Konzept sollte aber der WBF formulieren und für die Mitglieder-Nationen verständlich machen. Die Adaptation – Turnierordnung – ist immer eine schmerzhaft Geburt. Dank an alle, die durch Mitarbeit und Vorschläge mitgeholfen haben,

g) weil unsere Schiedsgerichte gute Arbeit geleistet haben. Wir hoffen, dass es künftig auch auf internationaler Ebene Möglichkeiten zur Weiterbildung der Schiedsgerichtsmitglieder geben wird, so wie diese bereits für andere Mandatsträger vorhanden sind.

VIELN DANK allen Mitgliedern, die durch ihre Teilnahme dem sportlichen Wert unserer Turniere erhöht haben.

Abschließend eine Bitte an alle Mitglieder: Schätzen, schützen und pflegen Sie auch im neuen Jahr das wertvollste Gut unseres Verbandes: unsere gemeinsame und Ihre persönliche Bridgekultur – mit ihren facettenreichen Dimensionen. ◆



KORREKTUR

Leider kam es bei der letzten Ankündigung der Mitgliedsbeiträge im BM 12/2009 zu einem Fehler. Der Mitgliedsbeitrag für Erstmitglieder wurde mit 5,- Euro statt mit 25,- Euro angegeben, wir bitten dies zu entschuldigen.

KURZ & WICHTIG

Bridge-Festival 2010

Betty Kuipers ♦ RESSORT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die für Ende Mai angekündigte Deutsche Individualmeisterschaft vor dem Bridge-Festival in Wyk auf Föhr wird nicht wie vorgesehen stattfinden. Im Juli dieses Jahres wird in Karlsruhe der Präsidenten-Cup als Deutsche Individualmeisterschaft ausgetragen. Hierbei handelt es sich um eine Meisterschaft für den Spitzensport – Ausschreibung siehe BM Dezember 2009.

Teilnehmer am Individual-Turnier, welches innerhalb des Festivals durchgeführt wird, können sich durch gute Platzierungen für dieses Turnier mit Zulassungskriterien (Präsidenten-Cup) qualifizieren:

Die Ränge 1-5 der M Klasse und der Sieger der A-Klasse erhalten eine Startberechtigung, auch wenn sie die Voraussetzungen zur Teilnahme sonst nicht erfüllen.

Top – die Wette gilt!

♦ Betty Kuipers



Den Aufruf unseres Präsidenten aus seiner Weihnachtsbotschaft möchten wir aufgreifen und bitten um die Unterstützung aller Mitgliedsvereine. Es wäre doch gelacht, wenn wir diese angestrebte Zahl (151 teilnehmende Vereine) nicht erreichen würden. Lassen Sie sich die Möglichkeit zu der Einladung unseres Präsidenten zu einem Essen mit Ihrem Clubvorstand nicht entgehen. Nutzen Sie Ihren Clubabend in der Woche zwischen dem 22. und 26. Februar zur Teilnahme am Challenger Cup 2010.

Alle Mitgliedsvereine haben die Möglichkeit teilzunehmen. In der Zwischen- und Endrunde entstehen Kontakte zu gleich gesinnten Bridgespielern. Alle Breitensportspieler können als Sieger und Platzierte jeweils eine Runde weiter kommen

und haben die Möglichkeit, die Teilnahme an der Offenen Deutschen Paarmeisterschaft zu gewinnen. Alle Teilnehmer unterstützen durch einen Teil ihres Nenngelds die Deutsche Kinderkrebshilfe, jeweils € 1,- wird an diese Organisation abgeführt. Im nächsten Monat startet die zweite Auflage – die Anmeldungen sollten spätestens bis zum 31.1.2010 bei der Geschäftsstelle vorliegen. Die genauen Bedingungen finden Sie in der Ausschreibung, die in der Dezember-Ausgabe des BM erschienen ist.

Gerne möchten wir auch in diesem Jahr mit Ihrer Hilfe, die Sie durch eine rege Teilnahme unterstützen und möglich machen, wieder einen Scheck als Anerkennung der Arbeit an die Deutsche Kinderkrebshilfe übergeben. ♦

♦ KURSE ♦

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

**Bridgeverband
Hannover-Braunschweig**

Veranstaltungsort:
Hannover

1. Wochenende:

30./31.01.2010

2. Wochenende:

27./28.02.2010

Beginn: jeweils um 10.00 h

Ende: gegen 18.00 h

Seminarleiter:

Sigrid Battmer und

Stefan Preuß

Weitere Informationen und Anmeldung bei der
DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

**Bridge Regionalverband
Nordwest**

Veranstaltungsort:
Delmenhorst

1. Wochenende:

15./16.05.2010

2. Wochenende:

12./13.06.2010

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr

Ende: gegen 18.00 Uhr

(am 13.06. gegen 16.00 Uhr)

Seminarleiter:

Frank Wichmann

TURNIERLEITERKURS (2-TÄGIG)

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

**Landesverband
Nordbayern**

Termin: 13./14.02.2010

Ort: Sportheim des

TV 77 Lauf (Haberloh)

Tel. 09123/987274

Zeitablauf:

Samstag, 13.02.2010

10.30 Uhr – ca. 20.30 Uhr

Sonntag, 14.02.2010

10.30 Uhr – 15.45 Uhr

Mitzubringen: wenn möglich

TBR 2007, TO 2008

Kosten: 25 Euro

Prüfung: Erwerb des bronzenen TL-Scheines möglich,

Prüfungsgebühr 10,- Euro

Anmeldung: Klaus Appelt,

Tel. 09621/32202,

appelt-bridge@t-online.de



Danke schön!

Auch im vergangenen Jahr haben wieder viele Veranstaltungen innerhalb des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport stattgefunden, die ohne die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder des DBV nicht möglich gewesen wären.

Dabei denke ich zum Beispiel an die Ausrichtung des Challenger Cups, die Organisation rund um verschiedene Messen, Kontakte zu Fernsehen und Zeitungen, die Mithilfe beim Bridgefestival und ganz besonders an die vielen Kurse und Unterrichtsangebote, die helfen, neue Mitglieder für Bridge und den DBV zu begeistern.

Mein ganz herzlicher Dank gilt all diesen stillen Helfern im Hintergrund, ohne die viele Aktionen ganz einfach nicht möglich wären. Daran anschließen

möchte ich die herzliche Bitte uns auch in diesem Jahr zu unterstützen, damit wir wieder viel Positives bewegen können.

Das Bridge Magazin wird ab dieser Ausgabe bei unserem neuen Verlag Isarbrand in München realisiert. Mit einigen Veränderungen in Form und Inhalt hoffen wir, unserer Verbandszeitschrift in Zukunft noch frischer und lebendiger umsetzen zu können. Dem Verlag und unserem Redaktionsteam wünsche ich dabei viel Erfolg und Ihnen, liebe Mitglieder, viel Spaß beim Lesen.

Ihre

Betty Kuipers

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

VORSCHAU FEBRUAR 2010



**„CITTÀ DI MILANO 2009“
BRIDGE TEAM TURNIER
MAILAND, ITALIEN
6. BIS 8. DEZEMBER**



◆ LIVE IM INTERNET



**CAMROSE TROPHY
EDINBURGH,
SCHOTTLAND
8. BIS 10. JANUAR**



**HOLLÄNDISCHE TEAM-
MEISTERSCHAFT, FINALE
UTRECHT,
NIEDERLANDE
9. BIS 10. JANUAR**



**GRAND TOURNEY
BERGEN, NORWEGEN
23. BIS 24. JANUAR**

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion:

Jochen Bitschene
Gartenstr. 10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss ist jeweils
der 15. des Vormonats

Anzeigen:

Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:

Doris Ungar
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800 80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:

Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

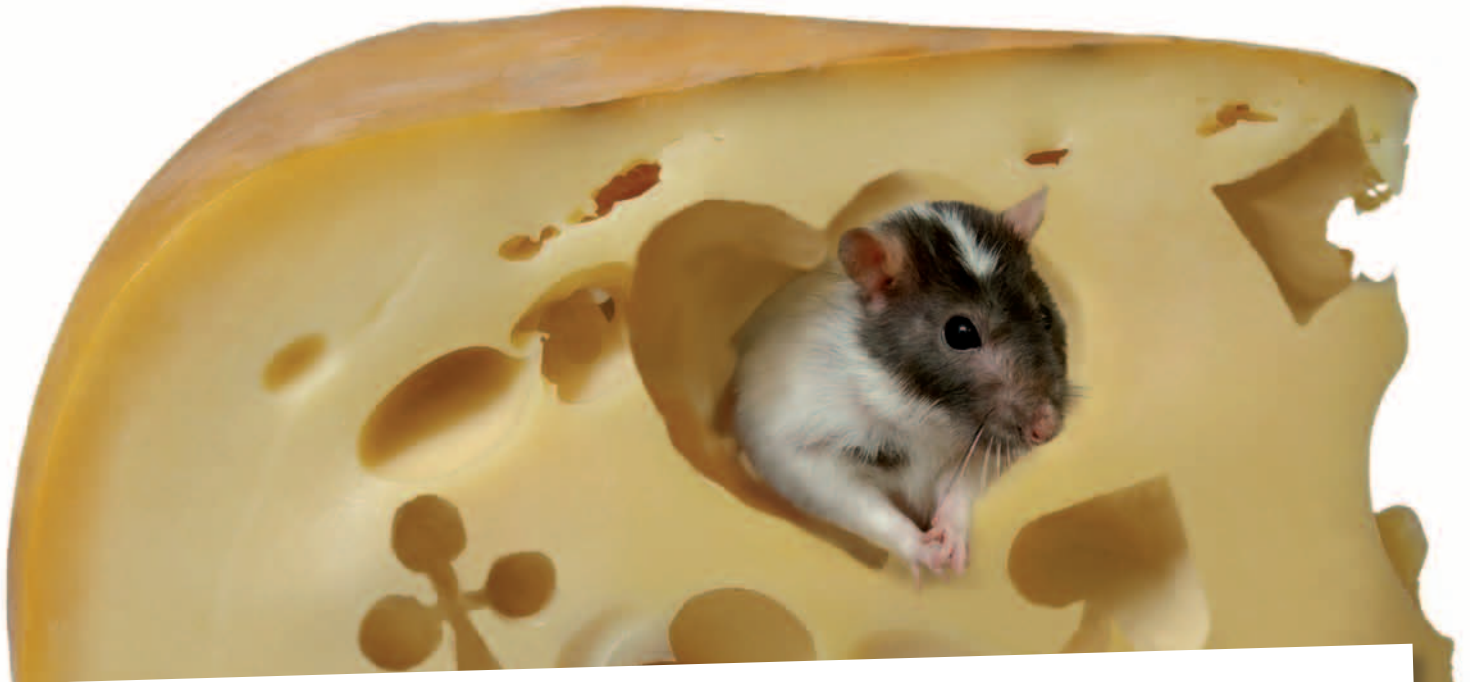
Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2009



Einfach unwiderstehlich – das Werbepaket des DBV!



Jede Menge guter Argumente für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs:
Attraktive Infomaterialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene, vom Einkaufschip über Plakate und Broschüren bis hin zum wertvollen USB-Stick.
Jetzt zum attraktiven Promotion-Preis bestellen unter www.bridge-verband.de.

Wyk auf Föhr

12. Deutsches Bridgefestival vom 30. Mai bis 6. Juni 2010

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 30.5.	Mo., 31.5.	Di., 1.6.	Mi., 2.6.	Do., 3.6.	Fr., 4.6.	Sa., 5.6.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 15 Uhr)		Unterricht* Gegenspiel: Decken oder nicht?	Unterricht* Blattbewer- tung für einen Schlemm	Unterricht* Alleinspiel: Du- cken? Wenn ja, wie oft?	Unterricht* Strafkontra im Teilkontrakt	
13:30 UHR		Qualifikations- Paarturnier 1. Runde 25 €	IMPS-across- the-field 2 Klassen 15 €	Individual- turnier** 2 Klassen 15 €	Teamturnier 2 Nebenpaar- turnier 15 €	Haupt- Paarturnier in 2 Klassen 40 €	Haupt- Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs- cocktail						Siegerehrung anschließend
19:30 UHR	Eröffnungs- Paarturnier (keine Wer- tung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 €	Qualifikations- Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damenturnier 15 €	Teamturnier 120 € pro Team Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3 Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt- Paarturnier 2. Runde	Tombola Imbiss zum Abschied

* Bridgedozent Wolfgang Rath ** Qualifizierung zum Präsidentencup

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 1. Mai 2009 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren nehmen Sie bitte erst vor Ort vor. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft - oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Program. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen

bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de www.fahren.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!